1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Montag, den 29. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 257.

Die Alliirten wollen den Italienern Hilfe zu bringen suchen.

Völliger Zusammenbruch!

Zwei italienische Heere auf fluchtartigem Rückzug.

100,000 gefangen, Görz fällt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 29. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete noch gestern Abend kurz:

„Die italienische zweite und dritte Armee befinden sich auf dem Rückzuge westwärts. Unsere Verfolgung macht von den Bergen bis zum Meere rapide Fortschritte. Bisher wurden 100,000 Gefangene und 700 Geschütze gezählt."

Ein etwas früherer amtlicher Bericht sagte:

„Die rasche Entwicklung des vereinten Angriffs am Isonzo brachte gestern wieder vollständigen Erfolg. In mächtigen Vorstößen wurden die italienischen Streitkräfte, die unsere Divisionen an dem Austritt aus den Bergen zu hindern suchten, zurückgeworfen. Am Abend erzwangen sich deutsche Truppen ihren Weg in die Stadt Cividale, ihrer Lage nach die erste in der Ebene. Die italienische Front wankt bis zum Adriatischen Meer. An der ganzen Linie drängen unsere Truppen nach vorwärts. Görz, die in den Isonzoschlachten vielumstrittene Stadt, wurde Sonntag am frühen Morgen von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen.

„Die Zahl der Gefangenen ist auf über 80.000 gestiegen; die Zahl der erbeuteten Geschütze auf über 600."

(Cividale ist eine Stadt von etwa 5000 Einwohnern in Friaul, etwa neun Meilen nordöstlich des wichtigen Eisenbahnknotenpunktes Udine.)

Wien, 29. Okt. (Ueber Amsterdam und London.) In einem amtlichen Bericht wird verkündet, daß österreichisch-deutsche Streitkräfte Sonntag früh die Stadt Görz besetzten. Ferner, daß die Italiener sich über den Isonzo zurückgezogen haben.

(Görz wurde von den Italienern am 9. August 1916 während einer gleichzeitigen Offensive der Alliirten an der galizischen, französischen und italienischen Front erobert. Die Italiener machten damals in der Stadt etwa 20,000 Leute zu Gefangenen. Die Eroberung von Görz war einer der wichtigsten Erfolge der italienischen Kampagne gegen Oesterreich. Die Stadt zählte vor dem Kriege etwa 31,000 Einwohner.)

Rom, 29. Okt. Das italienische Kriegsamt meldet:

Die Italiener bringen das Vordringen der österreichisch-deutschen Truppen in den Ebenen des nördlichen Italien zum Einhalt. Diese Truppen führen getreulich die Weisungen des Generalstabes aus.

Rom, 28. Okt. Das italienische Kriegsamt hat heute einen zweiten, etwas abgeänderten Bericht über die Kämpfe der letzten Tage veröffentlicht; er lautet: Ihr überaus heftiger Angriff, dem die Regimenter unserer zweiten Armee nicht widerstehen konnten, ermöglichte es den österreichisch-deutschen Truppen, an der Julian Front in unseren linken Flügel einzudringen. Im ersten Bericht standen außerdem die Worte: Verschiedene Truppenteile gingen, ohne zu kämpfen, feige zurück und übergaben sich dem Feinde.

London, 29. Okt. Rom gibt die größte Niederlage zu, welche Italien bis jetzt erlitten hat! Der italienische Kriegsamtsbericht läßt jedoch noch unerwähnt, daß Görz und Cividale gefallen sind.

Die österreichischen und deutschen Blätter sind voller Jubel. Das Wiener „Fremdenblatt" sagt, das Schicksal Rumäniens, Rußlands und Serbiens nahe rasch auch für Italien, — ein schrecklicher Preis für die Schuld seiner gewissenlosen, verräterischen und räuberischen Staatsmänner.

Udine, das Hauptquartier des italienischen Oberkommandos, ist ernstlich von den in's Land gedrungenen Feinden bedroht, welche nur noch etwa 9 Meilen von da entfernt sind!

General Cadornas Truppen zerstören Alles von militärischem Wert und legen an Städte und Bahnhöfe auf der nord-italienischen Ebene die Brandfackel an, ehe die Angreifer zur Stelle sind. Auch Cividale stand schon in Flammen, als die deutschen Truppen dort eindrangen.

In London heißt es, die österreichischen und deutschen Streitkräfte an der italienischen Front seien den italienischen um das Vierfache überlegen; das ist aber wahrscheinlich zu hoch gegriffen.

Zürich, 29. Okt. Die größte Freude scheint in Oesterreich darüber zu herrschen, daß die drohende Gefahr des Verlustes von Triest vorüber ist. Die „Neue Freie Presse" in Wien schreibt, daß seit der Kriegserklärung Italiens die Monarchie immer in Furcht um diese Stadt geschwebt hat. Sie hegt Zweifel, ob sich französischer und britischer Einfluß stark genug erweisen werden, um den Zusammenbruch der italienischen Kriegspolitik zu verhindern, und ob die große Masse der Bevölkerung, den Ernst der Lage erkennend, einsehen wird, daß der Frieden eine Notwendigkeit ist.

Zürich, Schweiz, 29. Okt. Weitere Wiener Depeschen besagen:

Der Präsident des Reichsrates sagte in einer Ansprache an die Abgeordneten, Oesterreichs Hoffnungen auf einen baldigen und ehrenvollen Frieden seien durch die neuen österreichisch-deutschen Erfolge an der italienischen Front sehr gehoben worden.

Er gab zu, daß große Besorgniß bezüglich der Stadt Triest bestanden habe, die jetzt verscheucht sei.

Washington, D. C., 29. Okt. Italienische Militärsachverständige dahier sagen, die Italiener hätten in den jüngsten Kämpfen Mangel an Munition gehabt, — und daher seien die meisten der 700 Kanonen, welche von den Oesterreichern und Deutschen erbeutet wurden, verloren gegangen, ohne daß sie einen einzigen Schuß abgefeuert hätten.

Wollen Italiener retten.

Paris, 29. Okt. Das französische Kabinet trat gestern Abend zusammen, um über die Mitwirkung der Alliirten an der italienischen Front einen Beschluß zu fassen. Präsident Poincare führte den Vorsitz.

London, 29. Okt. Die Londoner „Times" druckt Folgendes an hervorragender Stelle:

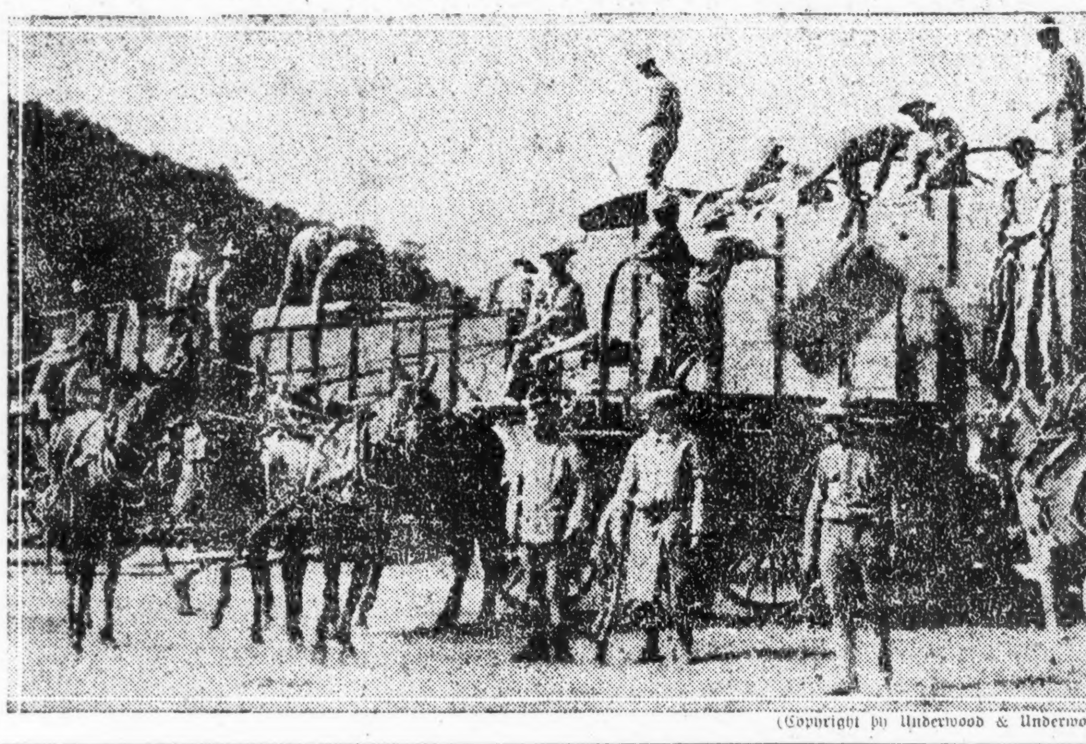
„Es ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß die kritische Lage an der italienischen Front die prompte und sympathische Aufmerksamkeit der französischen und der britischen Regierung erhalten hat und noch erhält. Man glaubt, daß der italienische Oberbefehlshaber bereits weiß, daß er sich auf den schnellsten und vollsten Beistand verlassen kann, welchen zu bieten in der Macht der Alliirten stehen mag."

London, 29. Okt. Es sind, neuesten Mitteilungen zufolge, bereits Schritte getan worden, den Italienern den vollsten möglichen Beistand zu leisten.

Zimmert an neuem italienischen Kabinet.

Rom, 29. Okt. Das Blatt „Messagero" meldet, daß Dr. Orlando, welcher im abgetretenen Kabinet Boselli Minister des Innern war, mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt wurde, daß er jedoch wahrscheinlich nur wenige Veränderungen am alten Kabinet vornimmt.

Amerikanische Truppen in Frankreich beim Ausladen.



(Copyright by Underwood & Underwood.)

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 29. Okt. (Ueber London.) Von französischen und belgischen Schauplätzen meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern, entlang der Yserniederungen, besonders nahe Dixmuiden, heftigeres Artilleriefeuer als bisher. Zwischen dem Blanckaertsee und der Straße Ypern-Menin steigerte sich der Artilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit. Am Morgen griff der Feind an seiner seichten Einbruchsstelle südwestlich des Houtholstwaldes abermals an, ohne größere Vorteile zu erzielen, als an den vorhergegangenen Tagen.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Am Oise-Aisnekanal gesteigerte Artillerietätigkeit nahe Brancourt und Anizy le Chateau. Am Nachmittag stießen starke, tiefgegliederte französische Kräfte gegen unsere Linien auf dem Damenhochweg, östlich Filain und nordwestlich Braye vor. Sie wurden überall blutig zurückgeschlagen. In der Champagne führten unsere Stoßtruppen nahe Soingin, Tahure und Mesnil erfolgreiche Unternehmungen durch. Oestlich der Maas unterhielten die Franzosen ein starkes Feuer auf die kürzlich von uns im Chaumewald gewonnenen Schanzen."

Paris, 29. Okt. Das französische Kriegsamt veröffentlichte nachstehenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Die Deutschen machten gestern Abend einen Angriff nahe dem Chaume-Wäldchen an der Verdun-Front. Sie gewannen auch in unseren Stellungen etwas an Boden, wurden aber durch einen Gegenangriff größtenteils wieder zurückgetrieben.

Paris, 29. Okt. Das französische Kriegsamt berichtete noch des Näheren über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: In Belgien war das Geschützfeuer nördlich von Dracibant sehr heftig. Südlich von St. Quentin machten wir einen Angriff, bei dem ein Maschinengeschütz und mehrere Gefangene in unsere Hände fielen. Entlang der Aisne, nahe Hurtebise, und im Gelände nördlich von Vaudesson war die Artillerietätigkeit sehr lebhaft.

Bei einem Vordringen unserer Truppen in den Argonnen und auf dem linken Ufer der Maas gelangten sie in deutsche Schützengräben und machten 10 Gefangene.

Auf dem rechten Ufer der Maas beschoß die deutsche Artillerie sehr heftig unsere Stellungen zwischen dem Chaume-Wäldchen und Bezonvaux, worauf die deutsche Infanterie vorging. Es gelang dem Feinde nur an einem Punkt nördlich vom Caurieres-Wäldchen, in eine unserer vorgeschobenen Stellungen einzudringen und in einer Breite von 1500 Fuß sich einzunisten. Durch Gegenangriffe unsererseits wurde den Deutschen der größere Teil wieder entrissen. Im Apremont-Wald blieb ein feindlicher Angriff auf einen unserer kleineren Posten ergebnißlos.

London, 29. Okt. Das britische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Im Lauf des Tages wurden von französischen und belgischen Streitkräften nördlich Merkem erfolgreiche Operationen durchgeführt. Das Dorf Lughyem wurde heute früh von französischen Truppen erobert, und die ganze Halbinsel Merckem ist jetzt in Händen der Alliirten. Eine weitere Zahl von Gefangenen wurde eingebracht.

„Auf beiden Seiten dauerte an der Schlachtfront die Tätigkeit der Artillerie an. Auch südlich Lens war die feindliche Artillerie tätiger, als üblich."

London, 29. Okt. Bomben im Gesammtgewicht von vielen Tonnen wurden gestern auf deutsche militärische Anlagen in Belgien von britischen Fliegern geworfen. Die britische Admiralität berichtete darüber des Näheren, wie folgt: Eine unserer Luftschifferabteilungen bombardirte gestern Abend die deutschen Luftschiffhallen bei Engel und St. Denis Westrem, und außerdem die Eisenbahnknotenpunkte bei Cortemarck und Lichtervelde. Einer unserer Aeroplane kehrte nicht wieder zurück. Die Luftschiffhalle bei Varssenaere wurde um Mittag beschossen, wobei einige Treffer beobachtet werden konnten, und zu gleicher Zeit wurden auch Bomben auf die Eisenbahnstation Stalhillebrugge nahe Brügge geworfen. Ein feindlicher Aeroplan fiel schwer beschädigt zur Erde.

Deutsche räumen Halbinsel Werder.

St. Petersburg, 29. Okt. Die Deutschen haben die Halbinsel Werder am Golf von Riga wieder geräumt, wo sie kürzlich eine Landung bewerkstelligt hatten: So verkündete heute das russischen Kriegsamt.

Der verfahrene russische Karren.

St. Petersburg, 29. Okt. Die Offiziere der St. Petersburger Garnison traten heute zusammen, um die Stellung der russischen Armee zu erörtern. Sie nahmen eine Resolution an, welche erklärt, daß tatsächlich keinerlei Autorität der Armeehäupter bestehe. Es heißt in der Resolution u. A.:

„Unser Gemeinwesen, wie es gegenwärtig besteht, kann Rußland nicht verteidigen. Im Gegenteil werden das jetzige Herannahen des Winters und die jetzigen umstürzlerischen Bestrebungen der Armee und ihr Mangel an irgend welchem Verantwortlichkeitsgefühl **den Ruin des Landes vervollständigen!** Wir geben unsere Pflicht nicht auf, aber obwohl wir für uns selbst einstehen, können wir nicht für unsere Leute einstehen. Die Zeit ist gekommen, diese Erklärung offen abzugeben, damit Niemand getäuscht werde oder sich auf leere Wahnvorstellungen verlasse."

Premier Kerensky hat sich wieder an die Front begeben.

Die Zeitungen sagen, der Kriegsminister habe mit dem Ausarbeiten eines Planes begonnen, einen Teil der russischen Armee auf Grundlage getrennter Nationalitäten zu reorganisiren.

Wegen der Fortdauer von Unordnungen ist in vielen großen und kleinen Städten das Kriegsrecht proklamirt worden.

Drei Jahre Zuchthaus.

Richter Landis hat sie Jacobsen, Wehde und Boehm zudiktirt.

Auch Geldstrafe von $13,000.

Der Indier Heramba Lal Gumpta mit einer Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren und einer Geldstrafe von $200 davongekommen.

Bundesrichter Landis hat heute über Gustav H. Jacobsen, Albert Wehde, Georg Paul Böhm und den Indier Heramba Lal Gupta, welche Samstag vor einer Woche schuldig befunden wurden, eine Verschwörung angezettelt zu haben, um im Interesse Deutschlands in Indien eine Revolution heraufzubeschwören, das Urteil gesprochen. Er setzte die Strafe für die drei Erstgenannten auf drei Jahre Zuchthaus, in der Bundesanstalt in Leavenworth, Kas., zu verbüßen, fest, und verurteilte sie außerdem zu einer Geldstrafe von $13,000, den Hindu ließ er dagegen mit einer Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren und einer Geldstrafe von $200 davonkommen. Gegen das Urteil wird sofort Berufung eingelegt werden, und bis zur endgiltigen Entscheidung durch den höchsten Gerichtshof des Landes, das Oberbundesgericht, bleiben die Angeklagten gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Als die Verhandlungen heute ihren Anfang nahmen, wandte sich der Richter zunächst an Gupta, um von ihm in Erfahrung zu bringen, wer ihm die als Bürgschaft hinterlegten $5000 zur Verfügung stellte. Er erhielt die Antwort, daß sie ihm von einem anderen Hindu, Dr. Chukravarty, eingehändigt wurden, der sie seinerseits „von den Deutschen" erhalten haben will. Er ist bekanntlich einer ähnlichen Angelegenheit wegen sowohl in San Francisco wie in New York in Anklagezustand versetzt worden.

Die treibende Kraft?

Dann wies der Richter darauf hin, daß ihm hinsichtlich des Strafmaßes ein bedeutender Spielraum eingeräumt sei, sodaß er bei dessen Festsetzung die Beweggründe usw. gebührend in Betracht ziehen könne. „Bei einer Verschwörung wie der vorliegenden", fuhr er fort, „ist auch zu berücksichtigen, von wem sie ausging, wer die eigentlich treibende Kraft war usw.

„Man hat das Gericht während des Prozesses offenbar über gar Manches im Dunkel gelassen. Daß ein militärisches Unternehmen geplant war, un-

(Fortsetzung auf der 4. Seite.)

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regen, heute Nachmittag Schnee, heute Abend bewölkt und viel kälter, Mindestluftwärme etwa 28 Grad; morgen im Allgemeinen klar und anhaltend kalt. Frischer Nordwestwind.

Illinois: Bewölkt und viel kälter heute Abend, im südöstlichen Teil kalte Welle. — Morgen klar und anhaltend kalt, im westlichen Teil am Nachmittag etwas wärmer.

Wisconsin: Bewölkt und kälter heute Abend, morgen wahrscheinlich klar und, mit Ausnahme des äußersten östlichen Teils, steigende Luftwärme.

Indiana: Regen, später wahrscheinlich Schnee, heute Abend viel kälter. Morgen klar, bis auf Schneegestöber im äußersten nördlichen Teil, und kälter.

Nieder Michigan: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend, kälter. Morgen aufklärend, im südöstlichen Teil kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:48.
Sonnenaufgang, morgen: 6:20.
Mondaufgang: Morgen früh 6:32.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	50	3 Uhr Morgens	47
4 Uhr Nachm.	50	4 Uhr Morgens	47
5 Uhr Nachm.	49	5 Uhr Morgens	46
6 Uhr Abends	50	6 Uhr Morgens	46
7 Uhr Abends	50	7 Uhr Morgens	47
8 Uhr Abends	50	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	49	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	49	10 Uhr Vorm.	45
11 Uhr Abends	49	11 Uhr Vorm.	44
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr Mittags	40
1 Uhr Morgens	48	1 Uhr Nachm.	38
2 Uhr Morgens	47	2 Uhr Nachm.	37

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Einziger Stein des Anstoßes!

Berlin, 29. Okt. (Ueber London.) Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts" schreibt:

„Die letzten Vorgänge in der französischen Kammer bestätigen die Erklärung des Staatssekretärs Dr. v. Kühlmann, daß es außer der elsaß-lothringischen Frage keine gibt, in der nicht ein volles Einverständniß erzielt werden könnte. Deutschland kann unter den gegenwärtigen Umständen Elsaß-Lothringen nicht ausliefern. Niemand in Deutschland denkt auch nur daran, daß den Franzosen mit diesen beiden Provinzen ein Geschenk gemacht werden soll, und es hat den Anschein, als wollten die Franzosen selbst nicht sie in der Form eines Geschenkes annehmen.

„Die Franzosen fordern Elsaß-Lothringen als Symbol ihres Sieges über die Deutschen, — nicht eines Sieges der erfolgreichen Verteidigung und der vollständigen Selbsterhaltung, den sie heute haben könnten, sondern als einen Eroberungssieg; einen so vollständigen Sieg, daß die geschlagene Partei gezwungen wäre, sich erniedrigenden Friedensbedingungen auszusetzen.

„Um diesen Sieg zu erringen, wünschen die Franzosen den Krieg fortzusetzen. Frankreich will mehr Franzosen sterben lassen, damit Deutsche französische Bürger werden mögen. Nicht nur will es Franzosen opfern, sondern auch Russen, Engländer, Italiener, Belgier, Serben, Rumänen und Portugiesen. Die ganze Menschheit soll wegen dieser einen elsaß-lothringischen Frage in den gähnenden Rachen der Hölle geschleudert werden! Die französische Regierung will es so, und es tut uns leid, sagen zu müssen, daß wir sie nicht hindern können."

Vergebliche Offerte an Belgien?

London, 29. Okt. „La Metropole", ein belgisches Blatt, das aber in London erscheint, sagt, ein Versuch Deutschlands, die Alliirten zu trennen, sei vom belgischen Minister des Auswärtigen, Baron De Broqueville, vereitelt worden.

Wie man sonst noch hört, hatte Deutschland ein neues Friedensanerbieten an Belgien gemacht.

Kaiser nimmt Kanzlers Abdankung an?

Zürich, Schweiz, 29. Okt. Das Stuttgarter „Neue Tageblatt" will wissen, daß Kaiser Wilhelm jetzt die Abdankung von Dr. Michaelis als Reichskanzler angenommen habe.

Amsterdam, 29. Okt. Die „Zeitung am Mittag" in Berlin meldet, daß das deutsche Reichskanzleramt dem bairischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling angeboten worden sei. Derselbe habe sich Bedenkzeit erbeten.

Das Nahrungssparen!

Aufruf von Präsident Wilson an das amerikanische Volk.

Alles soll mittun.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 29. Okt. Präsident Wilson selbst erließ einen Aufruf, der sich an jedes Heim und an jede Speisewirtschaft in den Ver. Staaten richtet und eindringlich auffordert, der Nahrungsmittelverwaltung allen Beistand zu leisten und sich vollkommen ihren Anordnungen zu fügen. Damit wurde die große „Family Enrollment"-Woche eingeleitet. Jedermann in den Ver. Staaten ist ersucht, der Nahrungsmittel-Behörde als Mitglied beizutreten und hierdurch zur Erhaltung der Nahrungsvorräte der Nation im weitesten Umfang beizutragen.

„Nur auf dem Wege eines solchen Mitwirkens des ganzen Volkes", sagt der Präsident, „kann die Nation ihre Kriegsziele erreichen."

„Der Hauptteil der Last, für die mit uns im Kriege verbündeten Völker Nahrungsmittelvorräte zu finden, entfällt zur Zeit auf das amerikanische Volk, und die Nachfrage in einem solchen Maßstabe beeinflußt notwendigerweise die Preise unserer Lebenserfordernisse.

„Unser Land ist jedoch gesegnet mit seinem Ueberfluß an Nahrungsmitteln. Wenn unser Volk nur sparsam damit umgeht, wenn es sich auf die Mengen beschränkt, die zur Erhaltung der Gesundheit und Stärke nötig sind, wenn es Verschwendung ausschaltet, dann müssen auch für die Ausfuhr größere Mengen frei werden. Dabei können wir doch daheim angemessene Preise aufrechterhalten.

„Eine ausreichende Zufuhr von Nahrungsmitteln sowohl für unsere eigenen Soldaten auf der anderen Seite des Meeres zu liefern, sowie für die Zivilbevölkerungen und für die Heere der Alliirten, ist eine unserer ersten und obersten Verpflichtungen, — denn wenn wir ihre Standhaftigkeit in diesem Kampfe für die Unabhängigkeit der Nationen aufrechterhalten sollen, müssen wir zuerst ihre Gesundheit und ihre Kraft aufrechterhalten.

„Die Lösung unserer Nahrungsaufgabe hängt daher vom Einzeldienst jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes in den Ver. Staaten ab. Jeder kann solcherart sowohl seinem eigenen Volke, wie allen Völkern der Welt dienen.

„Aber ohne Opfer und Hingabe können wir unsere Ziele in diesem großen Kriege nicht erreichen, und in keiner Richtung müssen sich diese Eigenschaften mehr betätigen, als in jedem Heim und in jedem öffentlichen Speiseplan."

Die Freiheitsanleihe.

Washington, D. C., 29. Okt. Die bis heute Vormittag eingetroffenen Berichte an das Bundesschatzamt über die Zeichnungen für die zweite Freiheitsanleihe geben noch immer keine bestimmte Vorstellung von der Gesammtsumme, welche gezeichnet worden ist. Wahrscheinlich wird die genaue Summe erst in der zweiten Hälfte dieser Woche endgiltig bekannt werden.

Beamte des Schatzamtes halten es übereinstimmend für wahrscheinlich, daß die angestrebten 5 Milliarden Dollars erreicht oder etwas überschritten wurden. Doch ist man abgeneigt, sich in zu sanguinischen Voraussagungen zu ergehen.

Die Bundesreservebanken haben bis zum Donnerstag Zeit, ihre endgiltigen Berichte über die Zeichnungen einzureichen.

Washington, D. C., 29. Okt. Das Schatzamtsdepartement verkündet, daß keine weiteren Ziffern über die Zeichnungen auf die zweite Friedensanleihe vor dem 1. November bekannt gegeben werden.

Diese Entscheidung wurde getroffen, als es offensichtlich wurde, daß die Bundesreservebanken nicht vor dem 1. November in der Lage sind, mehr als nur annähernde Angaben zu machen.

Noch ein Darlehen an England.

Washington, D. C., 29. Okt. Die amerikanische Regierung hat Großbritannien ein weiteres Darlehen von 25 Millionen Dollars gemacht. Dies bringt ihre gesammten Darlehen an England auf nahezu 1400 Millionen Dollars und ihre gesammten Darlehen an die Alliirten überhaupt auf $2,851,400,000.

Die amerikanischen Vorschüsse an die anderen Alliirten sind, wie folgt:

Frankreich 810 Millionen Dollars; Italien 255 Millionen; Rußland 325 Millionen; Belgien $58,300,000; und Serbien $3,000,000.

Milchleute müssen Auskunft erteilen.

Racine, Wis., 29. Okt. Einer heute Vormittag vom hiesigen Kreisrichter Belden abgegebenen Entscheidung zufolge müssen einzelne Milchproduzenten über die Handlungen der „Milk Producers Association" im Gericht Auskunft erteilen. Der Präsident der Gesellschaft, Frank T. Holt, und drei andere „Milchleute" hatten sich vor mehreren Tagen in Kenosha geweigert, Zeugniß abzulegen. Der Richter entschied zu gleicher Zeit, daß die Zeugen vollkommen straffrei sein würden, und weder unter den Staats- noch Bundesgesetzen Verfolgung zu gewärtigen hätten.

Amerikanisches Schiff Beute von Tauchboot.

London, 29. Okt. Das amerikanische Segelschiff „Fannie Prescott" — 404 Bruttotonnen Gehalt — wurde von einem Tauchboot angegriffen. Nachdem es von seiner Bemannung aufgegeben worden war, wurde es vom Tauchboot in's Schlepptau genommen.

Jenes entkommene Tauchboot.

Amsterdam, 29. Okt. Eine aus Berlin eingetroffene halbamtliche Depesche besagt über das Entkommen des deutschen Tauchbootes 293 aus einem spanischen Hafen folgendes: Der deutsche Kommandant und seine Offiziere hätten sich geweigert, ihr Ehrenwort zu geben, keinen Fluchtversuch machen zu wollen. Darauf hätten die spanischen Behörden ihn aufgefordert, wichtige Teile der Maschinerie des Tauchbootes auszuliefern, was er auch getan habe; er konnte sie aber durch Reserveteile wieder ersetzen. Es heißt dann des Weiteren, der Kommandant habe nur sein Ehrenwort gegeben, seine nach San Fernando beabsichtigte Reise, um mit der deutschen Botschaft in Verbindung zu treten, nicht zu machen, und er habe auch sein Wort gehalten.

Der spanische Marineminister hatte vor einer Woche erklärt, der deutsche Tauchbootkommandant hätte sein Ehrenwort gegeben, nicht entfliehen zu wollen.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

50c Dienstag und doppelte Stamps den ganzen Tag!

Beinkleider. 75c Qualität blaue Serge Kniehosen für Knaben; volle Beine — Größen bis zu 16 Jahren — speziell am Dienstag, das Paar zu 50c

Gingham. 15c Qualität bester blau und weiß karirter Amoskeag Schürzen-Gingham, reine Indigo-Farbe — speziell, 4 Yards für 50c

Unterzeug. 75c Qualität schwere fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer — speziell am Dienstag — das Stück zu nur 50c

Percales. 18c Qualität yardbreiter Percales, heller Grund mit hübschen Figuren und Streifen — speziell am Dienstag, 4 Yards für 50c

Strümpfe. 15c Qualität echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, gemacht mit doppelter Sohle, Ferse und Zehen — speziell, 5 Paar für 50c

Bettuchstoff. 18c Qualität yardbreiter ungebleichter schwerer Bettuchstoff, dicht gewoben, fein für Bettzeug — speziell, 4 Yards für 50c

Strümpfe. 50c Qualit. feine schwarze reinwollene Cashmere-Strümpfe, mit extra weiten Bein, Garter-Top, voll fashioned, mit Lisle Ferse und Zehen; speziell, 2 Paar für 50c

Handtücher. 18c Qualität gebleichte schwere türkische Handtücher, doppelter ungeschnittener Faden, gesäumt und bekannt — speziell — 4 Stück für 50c

Blankets. 75c Qualität „Bunting"-Blankets, in rosa und blau, mit fancy Kindergarten-Figuren — speziell am Dienstag, das Stück zu 50c

Fenster-Rouleaux. $1.00 Qualität bester Oil Opaque Rouleaux, 7 Fuß lang, Spitzeneinsatz und Befransung, auf besten Rollen — das Stück zu 50c

Tub Seide. $1.00 Qualität yardbreite Novelty seidegestreifte Tub Seide — für Waists und Skirts passend — speziell, die Yard zu 50c

Novelty Plaids. 75c Qualität yardbreite hübsche Kammgarn-Plaids — für Kinderkleider passend — speziell am Dienstag, die Yard zu 50c

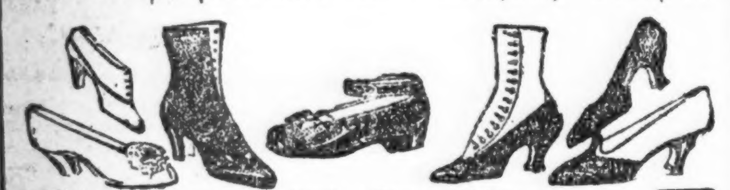
Fleisch.
Native Roast Pot, Pfund 17½c
Swifts Empire Speck, zu [illegible]
Echte Kalbs-Leber 20c
Magere geräucherte Pork Butts 34½c
Gothenburg Sommerwurst, zu 36½c

Groceries.
Crackers — Mello Ideal (2 in einem) Paket 5c
Crackers, Pfund 4½c
Trockene Zwiebeln 16c
Butter 45c
Grandma weiße Seife, 10 Stück 41c
Gefüllte Butter 3.68
Sniders Tomato Suppe 11c
Lekko 33c
Golden Santos Kaffee 18c
Schmalz 23½c
Eier, amerikanische 36c
Sniders Catsup 18½c
Kakao, Pfund 22c

Drogen.
„Gets It" Hühneraugen-Mittel 16c
Pinkhams, $1 Größe 65c
Packers Teerseife 16c
Londons Katarrh Jelly 16c
Haarmittel, $1 Flasche 64c
Blauds Iron Pills, 100 in der Flasche 15c

Liköre.
Old Hill Ky. Bourbon, volles Quart 1.49
Berliner Doppelkümmel, Quart 1.33
California Cognac-Brandy, Flasche 1.39
Old Sunny Brook „bottled in Bond", Flasche 1.73
Feines Export-Bier, 2 Dutzend-Kiste zu 1.25

Das populäre $1 Schuh-Dept.



1 Strap Kid Haus-Slippers für Damen, das Paar zu $1
Cravenettestiefel für Knaben und kleine Herren, solide Ledersohlen $1
Damenschuhe, in grau und in Champagne, Cravenet Schnürstiefel, in Größen 2½ bis 5½, zu $1
Blaue Satin beaded Pumps, satinbezogene Absätze, alle Größen, das Paar zu $1
Handgewendete Kid-Kinderschuhe, Velourcalf Bands, Größ. bis 8 $1
Velour Calf Blücherschuhe, solide Ledersohlen, Größen bis 13½, $2 Werte $1

BANKES' COFFEE 26¢

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee, 28c Wert, per Pfd. 19c
Die allerbeste Creamery Butter, per Pfd. 45c
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. 40c
Dairy Tafel-Butter, das Pfund 43c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison St.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
8244 Lincoln Ave.	8427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs.

Von Balduin Möllhausen.

(42. Fortsetzung.)

Er sah nach der Uhr und verglich die Zeit mit dem auf dem Plakat verkündeten Anfang der Vorstellung und den Nummern des Programms. Der Abend senkte sich bereits feucht und kühl auf die sonnendurchglühte Stadt. Der erste Teil der Vorstellung mußte bald sein Ende erreichen. Dann eine Pause, und die Träger der beiden für ihn rätselhaften Namen folgten als dritte oder vierte Nummer.

Abermals sah er nach der Uhr.

„Es wäre Torheit," folgten seine Gedanken aufeinander; „ich als neugierigre Besucher eines Zirkus," und ein unsäglich herbes Lächeln trat auf sein vernarbtes Antlitz. „Ginge ich nicht hin, so würde das eine neue Quelle beunruhigender Grübeleien für mich sein. Ich muß wissen, wer sich hinter diesen Namen verbirgt, ich muß es wissen, um sie zu vergessen, oder . . . es könnte doch sein, daß gerade ein Zufall . . ."

Wie sich selbst verspottend, lächelte er in seinen weißgemischten, durch die schreckliche Krankheit gelichteten Vollbart hinein. Einen letzten Blick warf er auf den Zettel und ungesäumt verfolgte er die Richtung, welche ihn ganz aus der Stadt hinaus geführt hatte.

Nach halbstündiger Wanderung gelangte er so weit, daß er die von schweren Paukenschlägen begleitete geräuschvolle Musik zu unterscheiden vermochte. Bald darauf lag der riesenhafte luftige Zeltbau, reich geschmückt mit Sternen- und Streifenbannern, vor ihm. Als er in dem von Neugierigen umlagerten Eingange mehrere scheußlich bemalte Clowns im mutwilligen Verkehr mit zwei rotröckigen Stallknechten gewahrte, beschlich ihn ein Gefühl des Mißbehagens, einen Ort zu betreten, wie er solchen nur noch aus ferner Erinnerung kannte. Doch: „Gregor, Thusnelda" vibrirte es wieder in seinem Innern, und sich nach vorn drängend, trat er vor das Kassenfenster. Beinah schüchtern bat er um eine Eintrittskarte.

„Alles ausverkauft bis auf den letzten Platz," lautete die mit einer gewissen Erhabenheit erteilte Antwort, „morgen findet indessen dieselbe Vorstellung statt."

„Schade," versetzte der Pedlar und am wenigsten mit dem Ausdruck Jemandes, der seinen Abend bei heiteren Genüssen zu verbringen wünscht, „wer weiß, ob ich morgen noch hier bin. Vielleicht fände ich im Eingange ein bescheidenes Plätzchen? Nur einen Blick möchte ich auf die beiden Hauptkünstler werfen . . ."

„Dann beeilen Sie sich; die sind eben in die Manège geritten," fiel der Mann am Kassentisch nunmehr zuvorkommend ein, und als der Pedlar einen Dollar vor ihn hinlegte, fügte er hinzu: „Die Hälfte der Vorstellung ist vorbei, ich kann nur die Hälfte des Preises für einen elenden Stehplatz beanspruchen."

„Lassen Sie," unterbrach der Pedlar ihn mit unverkennbarer Hast, und gleich darauf verschwand er hinter dem grünen Friesvorhang.

Der plötzliche Uebergang von dem letzten scheidenden Tageslicht zu einer durch Hunderte von Flammen erzeugten glänzenden Beleuchtung war so jäh, daß der Pedlar sich anfänglich geblendet fühlte. Ueber die Köpfe der vor ihm Stehenden hinweg unterschied er nur vorüberflatternde farbige und glitzernde Gewänder. Seine Augen gewöhnten sich indessen schnell an das künstliche Licht, und sich nach vorn schiebend, erreichte er eine Stelle, von welcher aus er die Manège notdürftig zu überblicken vermochte. Zunächst fesselten seinen Blick die beiden Gestalten auf den Pferden, die nicht in den üblichen Tanzsprüngen, sondern in gewagten und doch edlen Stellungen den höchsten Grad ihrer Kunst veranschaulichten. Erst als auf ein Zeichen des die Peitsche führenden Chinesen die Pferde in einen gemächlichen Schritt verfielen, Reiter und Reiterin zur kurzen Rast sich auf deren Rücken niederließen und statt der Musik betäubender Beifallslärm das geräumige Zelt erfüllte, fand er Gelegenheit, auch deren Gesichtszüge aufmerksamer zu betrachten. Als sie aber gleich darauf dicht vor ihm vorübergetragen wurden, da war es, als ob ein Vorhang vor seinem Geiste zur Seite gezogen worden wäre, die holdesten Bilder einer fernen Vergangenheit entschleiernd. Tief atmete er auf. Wie um seine Stellung zu behaupten, stützte er den Arm auf die Schlußwand der neben ihm beginnenden Logenreihe. Was sonst noch in der Manège stattfand, er achtete dessen nicht, so gespannt folgten seine Blicke der schönen Gruppe, welche Gregor und Thusnelda in ihrer Zusammenstellung mit den beiden edlen Pferden bildeten. Er sah nicht, wie ein von bronzirten Weiden geflochtenes leeres Füllhorn hereingebracht und dem Chinesen übergeben wurde, nicht, wie dieser den leichten Behälter nach allen Seiten schwang, schließlich umkehrte und mit einer tiefen Verbeugung Gregor nach dem Pferde hinaufreichte. Kaum aber hatte er seine Stelle in der Mitte der Manège wieder eingenommen, als die Musik ertönte und die Pferde sich in Galopp setzten.

Gregor und Thusnelda schnellten auf ihre Füße empor. Einen Rundlauf vollendeten sie wie zur Probe; dann schwang Thusnelda, von dem Gefährten unterstützt, sich auf dessen vorgebeugtes Knie, und in gleichsam schwebender Stellung sich nach vorn neigend, nahm sie das Füllhorn in Empfang. Fast gleichzeitig griff sie in dasselbe hinein, zum Erstaunen der in einen Beifallssturm ausbrechenden Zuschauer ein Blumensträußchen hervorziehend. In weitem Bogen warf sie es unter die Menge, und wieder und immer wieder holte sie neue Blumenspenden hervor, um sie nach allen Richtungen auszustreuen. Wilder tobten, stampften und kreischten die begeisterten Zuschauer. Der Blumenvorrat schien kein Ende nehmen zu wollen. Woher er kam, blieb selbst dem nüchternsten Beobachter rätselhaft, und daß keine Sinnestäuschung waltete, davon vermochte sich Jeder leicht zu überzeugen, der in den Besitz einer der kleinen duftenden Gaben gelangte. Als endlich das letzte Sträußchen Thusneldas Hand entglitten war, kehrte sie den Behälter um, und es entströmte demselben eine solche Fülle zarter Rosenblätter, daß sie, durch die Schnelligkeit der Bewegung bedingt, wie die Flocken bei einem Schneetreiben davonwirbelten.

Der betäubende Jubel, welcher diese letzte Szene begleitete, dauerte noch, nachdem Gregor den Lauf der Pferde abermals zu einer langsamen Gangart gemäßigt hatte. Er schwand und steigerte sich wieder. Durchdringender erschollen die Beifallsrufe und Aufforderungen zur Wiederholung, als Singsang dadurch wieder eine erträgliche Ruhe herstellte, daß er das Füllhorn nach einigen seltsamen Schwingungen in der Mitte der Manège umgestürzt hinstellte. Die Wenigsten achteten auf ihn. Beinah alle Blicke waren unverwandt auf Gregor und Thusnelda gerichtet, die nachlässig auf ihren Pferden saßen und aufmerksam den bezopften und trotz seiner Wohlbeleibtheit unerklärlich gewandten Gefährten beobachteten.

Endlich gab Gregor ein Zeichen nach dem Orchester hinauf, welches das letzte Rennen sofort mit einem Geschwindmarsch einleitete. Beim ersten Ton der Musik sprang das Reiterpaar empor, nunmehr aber nebeneinander auf den Pferden festen Fuß fassend. Gregor hielt mit der ausgestreckten rechten Hand, Thusnelda mit der linken eine Endquaste der Scharlachtoga, daß dieselbe sich hinter ihnen bauschte, und ein Ritt begann, als hätte es sich um Leben und Tod gehandelt. Auf Singsang und seine geheimnißvollen Bewegungen achtete jetzt Keiner mehr. Erst nachdem er das Füllhorn emporgehoben hatte, eine neue Blumenflut unter demselben hervorquoll und dieser zwei weiße Tauben entflatterten, richteten sich aller Augen auf ihn. Ein neuer Beifallssturm brach los, als die beiden Tierchen, anfänglich geblendet, bis zur Höhe des Kronleuchters hinaufflogen, dann aber dem Reiterpaar folgten und, fortgesetzt lebhaft die Schwingen rührend, auf dessen Schultern und ausgestreckten Armen sich niederzulassen suchten.

Einige Male vollendeten die beiden Renner in dieser Weise ihren Rundlauf; die Barrière wurde geöffnet, und anstatt abzusteigen und für den Beifall zu danken, verschwanden Gregor und Thusnelda, noch immer umflattert von den Tauben, hinter einem vor ihnen geöffneten Vorhang.

Singsang, die Beseitigung der Blumen und des Füllhorns den Stallbediensteten anheimgebend, folgte ihnen ungesäumt nach. Einige Sekunden herrschte noch Schweigen auf den dichtgefüllten Bänken. Dann aber erhob sich ein Poltern, Pfeifen und Brüllen, als hätte die Hölle ihre Pforten geöffnet gehabt und einen Teil ihrer wahnwitzigen Bewohner entsendet. Wohl trachtete eine Anzahl Glieder verrenkender Clowns die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und beschwichtigend zu wirken, allein vergeblich. Wann immer der Lärm sich ein wenig legte, genügten einige Rufe nach Gregor und Thusnelda, die Begeisterung wieder auf den Gipfel zu treiben. Mit Gewalt wollte man sie wiedersehen, um ihnen eine letzte, alles Vorhergegangene übertreffende Huldigung darzubringen. Doch während auf den Bänken das Toben seinen ungestümen Fortgang nahm, waren Gregor und Thusnelda hinter dem Vorhang von den Pferden gestiegen.

„Wollen wir noch einmal hinein?" fragte Thusnelda, die beiden Tauben nunmehr auf den Schultern.

„Nein!" antwortete Gregor kurz, „Du weißt, es verstößt gegen meine Anschauungen."

„Hör', wie sie toben. Ich fange an, mich zu ängstigen . . ."

„Du wirst Dich bald an die amerikanischen Sitten gewöhnen," erklärte Gregor; „geh' und kleide Dich um. Das braune Voltigierpferd!" rief er nach den Stallräumen hinüber, und wieder zu Thusnelda: „Ich werde sie allein befriedigen—beeile Dich also."

Thusnelda schickte sich zum Gehen an, als ein junger Offizier vor sie hintrat und ihr einen Strauß der schönsten Blumen überreichte.

Finster betrachtete Gregor zuerst ihn, dann Thusnelda, deren Blicke seine Augen suchten, wie um aus denselben das von ihr zu beobachtende Verfahren herauszulesen. Nur einer Sekunde bedurfte sie, um sich zu entscheiden. Hochmütig dankend neigte sie das Haupt kaum merklich, und sich abkehrend, schritt sie davon.

(Fortsetzung folgt.)

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenbluse.

Dieses Muster eignet sich zu einer Bluse aus weißer oder gestreifter Seide. An der Schulter sind Fältelungen, ebenso auf dem Rücken unter dem Gürtel. Am Kragen und von da abwärts bis zum Gürtel ebenso an den halbumgelegten Manschetten ist gekräuselter Litzenbesatz angebracht. Der Verschluß geschieht vermittels dreier gehäkelter Knöpfe.

Größe 36 erfordert 2 Yards und ¾ Yard kontrastirendes, 36 Zoll breites Material, oder 2⅜ Yards im Ganzen von einem Stück.

Schnittmuster Nr. 7832. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Drei Tote.

Der Kraftwagenmoloch hat gestern wieder seine Opfer gefordert.

Eine Kraftdroschke der Yellow Taxicab Co. fuhr gestern an der 49. Straße und Michigan Avenue in ein Kraftrad hinein, auf dem Joseph Robeck und James Shoebeck, beide Nr. 1302 S. Union Avenue wohnhaft, saßen. Robeck wurde auf der Stelle getötet, Shoebeck wurde lebensgefährlich verletzt.

Von einem von dem 19jährigen John Rafferty, 6718 Süd State Straße, gelenkten Kraftwagen wurde an der Ost 68. Straße und Michigan Avenue ein von Frank G. Boyd, einem Nr. 7130 Wentworth Avenue, wohnhaften Eisenbahnschaffner, gelenktes Schnauferl angerempelt und umgeworfen. Boyd wurde aus dem Sitze geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Der 13jährige William Dempsey, Nr. 628 Garfield Boulevard, wurde an der 67. Straße und Blackstone Avenue von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt und auf der Stelle getötet. E. J. Wonnell, Nr. 7145 Euclid Avenue, der Lenker des Gefährts, wurde in Haft genommen.

Bei einem Zusammenstoß des von ihnen benutzten Kraftrades mit einem von Fred Schultz, 3019 Lloyd Ave., gelenkten Auto, erlitten Walter Turlowski, 1823 String Straße, und seine Begleiterin, die Nr.1624 String Straße wohnhafte Sophie Thomas, schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen. Sie wurden von Schultz in seinem Kraftwagen nach ihren Wohnungen geschafft.

Von einer in westlicher Richtung fahrenden Elektrischen der Madison Str.-Linie wurde an der La Salle Str. der Photograph Albert Miller überfahren. Er trug einen Bruch der linken Kniescheibe davon und wurde nach dem Augustana Hospital überführt.

Auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn wurde gestern an der Randolph Str. die verstümmelte Leiche von Rudolph Brestman, Nr. 1847 Addison Str., gefunden und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 99 Ost Randolph Str. überführt.

Im Schlaf sprang gestern Frl. May Holding aus dem Fenster ihres im zweiten Stockwerk des Hauses 7301 S. Sangamon Str. gelegenen Zimmers. Sie trug außer innerlichen Verletzungen Brüche beider Beine davon. Frl. Holding hatte geträumt, sie sei in einem brennenden Hause eingesperrt, und wollte sich retten.

Während zwei Männer mit Ausbesserungsarbeiten auf der hinteren Veranda im dritten Stock des Hauses 2228 Blue Island Ave. beschäftigt waren, gab das Geländer nach, und sie sausten in die Tiefe. John Boshorn brach drei Rippen, erlitt einen Schädelbruch und starb kurz darauf im Countyhospital. Frank Naher liegt mit zerschmettertem rechten Bein und zwei gebrochenen Rippen im St. Antoniushospital.

Gab Kampf auf.

Konnte das Geld für die Fahrt zu ihrem totkranken Manne nicht auftreiben

In der Verzweiflung darüber, daß es ihr an den nötigen Mitteln fehlte, um an das Krankenlager ihres totkranken, ihr erst vor vier Monaten angetrauten Gatten zu eilen, machte gestern die 25jährige Frau Lasie Tetzloff, Nr. 23 Süd Kedzie Avenue, durch Leuchtgas ihrem Leben ein Ende. Tetzloff ist Soldat im 2. Illinois Infanterie Regiment und befindet sich in Fort Houston, Texas. Von dort erhielt seine Gattin vor etwa zwei Wochen die Nachricht, daß er sehr schwer erkrankt sei, und auch er bat sie in einem Briefe dringend, zu ihm zu kommen. Vergebens lief die Frau herum, um sich bei Bekannten das für die Reise nötige Geld zu leihen, sie konnte die nötige Summe nicht auftreiben. Schließlich gab sie den Kampf auf und suchte Vergessenheit im Tode.

Swifts Schwiegersohn.

Graf Jacob Minotto auf Veranlassung der Bundesbehörden in Haft genommen.

Auf Veranlassung der Bundesbehörde in Washington ist Graf Jakob Minotto, ein Schwiegersohn des Schlachthausbesitzers Louis F. Swift, in Haft genommen worden. Die genaue Natur der gegen ihn vorliegenden Anklagen ist nicht bekannt geworden, es heißt aber, daß diese mit seiner intimen Bekanntschaft mit Georg von Seebeck und Fritz Kuhn, welche als „gefährliche feindliche Ausländer" auf Ellis Island in Haft sind, in Verbindung stehen. Dr. Percy L. Prentiß, der Vorsteher des hiesigen Einwandererbüros, führt die Untersuchung, dessen Ergebniß den Behörden in Washington zu unterbreiten ist.

Graf Minotto ist seiner Angabe nach ein Italiener, er wurde aber in Berlin geboren und erzogen, trat dann in die Deutsche Bank ein und war, als der Krieg ausbrach, in deren Londoner Zweiggeschäft tätig. Er wandte sich nach den Vereinigten Staaten und fand eine Anstellung bei der Guaranty Trust Co. in New York. Als er sich im Januar vorigen Jahres mit Frl. Ida May Swift verheiratete, war Herr von Seebeck bei der Hochzeit der Brautführer. Dem jungen Paare wurde im Februar dieses Jahres ein Sohn geboren.

Weg mit juckendem Ausschlag

Ganz gleich, wie oft Sie einen Versuch gemacht und keinen Erfolg gehabt haben, können Sie brennenden, juckenden Ausschlag rasch beseitigen durch Anwendung von ein wenig Zemo, das jeder Drogist für 35c liefert. Extragroße Flaschen $1. Die Heilung beginnt mit dem Augenblick, wo Zemo zur Anwendung kommt. In kurzer Zeit wird gewöhnlich jede Spur von Ausschlag, Flechten, Pickeln, Pusteln, Warzen und ähnlichen Hautunreinigkeiten beseitigt.

Um die Haut rein und kräftig gesund zu machen, brauche man Zemo, die tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Es ist keine schmierige Salbe und fleckt nicht. Wo andere Mittel versagen, ist es das einzige verläßliche Mittel für Hautbeschwerden aller Art.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Macht nicht den Versuch,

Euer Heim, Euer Geschäft, Euer Alles mit einer unzureichenden, nicht mehr passenden Polize zu schützen!

Der Ersatz Eurer Haushaltgüter, Eures Heims und Eurer Geschäftsgebäude, Eurer Einrichtungen, Handelswaaren und Maschinerie würde— wenn sie heute verbrennten— unendlich mehr kosten als das, was Ihr dafür ursprünglich bezahltet.

Wenn Ihr nicht Euer Eigentum den gegenwärtigen hohen Preisen angemessen neu abgeschätzt habt, würde Euch ein Feuer — wenn Ihr nicht höhere Feuerversicherung entsprechend dem gestiegenen Werte herausgenommen habt — nur zum Teil beschützt treffen— wie die obige Illustration es veranschaulicht.

Bei über 13,000 Feuer-Alarmen [jähr]lich in Chicago, hat Euer Eigentum [eine] Chance aus zwanzig ‚einen Verlust zu erleiden. Ihr mögt das nächste Mal an die Reihe kommen.

Ihr braucht nur wenig mehr als jetzt zu zahlen, wenn Ihr hinreichende Feuerversicherung haben wollt. In den letzten beiden Jahren sind die Feuerversicherungsraten in Cook County gefallen.

Telephonirt, sprecht vor, schreibt oder schickt den Koupon jetzt Eurem Versicherungsagenten. Seine Adresse steht in Eurer Polize. Nehmt kein Brand-Risiko auf Euch.

THE CHICAGO BOARD OF UNDERWRITERS OF CHICAGO

Gegründet 1856. Inkorporirt 1861 durch speziellen Akt der Illinoiser Legislatur.

21. Floor, Insurance Exchange Gebäude, 175 W. Jackson Blvd., Tel.: Wabash 4151.

Kommt Eurem Versicherungsagenten auf halbem Wege entgegen.

Schickt ihm diesen Koupon — heute!

Versicherungagent ....

Adresse ....

Ohne mich zu verpflichten, meine Feuerversicherung zu erhöhen, möchte ich mich mit Ihnen darüber besprechen, wie ich mich vollständiger gegen Feuerverluste beschützen kann.

Name ....

Adresse ....

Die Körperschaft wird nicht geleitet zum Zweck des Profitmachens, sondern der Beschützung. Sie unterhält acht Feuer-Patrolkompagnien, trägt zum Unterhalt des städtischen Feuer-Departments bei und bezahlt die Saläre von nahezu vierzig erfahrenen Feuerversicherungsinspektoren. Die Körperschaft empfiehlt nicht übermäßige Feuerversicherung oder Versicherung zum augenblicklichen Tageswerte von Eigentum, das durch jahrelange Abnutzung an Wert verloren hat.

Copyright 1917, Wm. H. Rankin Co.

Bell System

Für Kriegs-Steuer

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird auf die nachstehende Bestimmung des kürzlich vom Kongreß angenommenen Gesetzes gelenkt, das betitelt ist: „Ein Gesetz um Steuern aufzubringen zur Bestreitung der Kriegskosten und für andere Zwecke":

Telegraph-, Telephon- und Radio-Botschaften. — Es soll die Pflicht sein einer jeden Person, Korporation, Kompagnie oder Assoziation, die irgend eine Telegraphen- oder Telephonlinie oder Linien eignet oder betreibt, monatlich unter Eid dem Kollektor der Binnen-Steuern in jedem von ihren betreffenden Distrikten Bericht abzustatten, worin die Zahl der Depeschen, Botschaften oder Unterhaltungen, die innerhalb der Ver. Staaten ihren Ausgang nehmen, für welche fünfzehn Cents oder mehr berechnet wurden, angegeben wird, und für jede der erwähnten Botschaften oder Konversationen soll die besagte Person, Firma oder Korporation von der Person, die für die Botschaft oder Konversation bezahlt, eine Taxe von fünf Cents als Zuschlag zu der regulären Gebühr für die Botschaft oder Konversation erheben, welche Taxe besagte Person, Firma oder Korporation ihrerseits an den besagten Kollektor von Binnensteuern in ihren betreffenden Distrikten bezahlen.

In Erfüllung der obigen Bestimmungen, die sich auf das Kollektiren dieser Taxe beziehen, wird die Telephon Company vom 1. November 1917 an von ihren Kunden der öffentlichen Stationen einen Taxe von fünf Cents für jede Botschaft erheben, für welche fünfzehn Cents oder mehr zu bezahlen sind, und sie wird zu der monatlichen „Toll" Abrechnung ihrer regulären Kunden für eine jede solche Botschaft einen Zuschlag von fünf Cents einsammeln.

Chicago Telephone Company

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

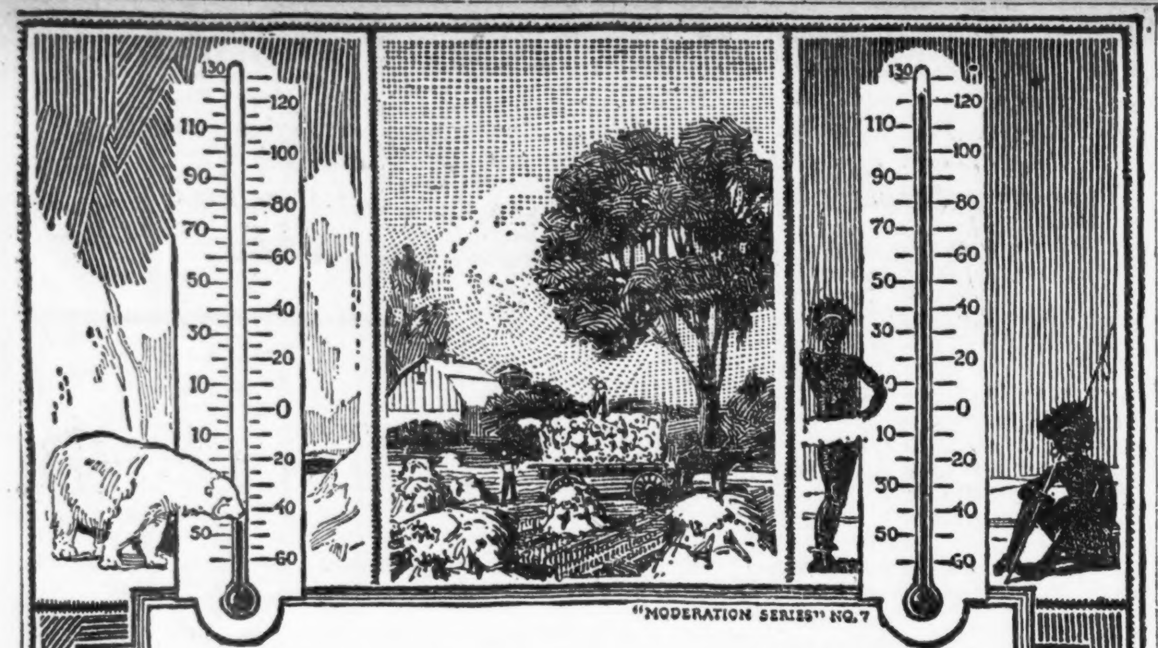
An die Redaktion der „Abendpost".

Immer wieder lesen wir von Treueversicherungen, Ergebenheitsbeschlüssen oder wie man es nennen mag. Deutsche Vereine und deutsche Kirchen richten diese Versicherungen ihres ungefärbten Patriotismus an unsere Regierung in Washington. Uns haben solche Beschlüsse noch nie gefallen. Wer bezweifelt denn unsere Bürgertreue? Es gibt doch Leute, die keinem Deutschamerikaner trauen und glauben würden, und wenn er tausendmal schwören würde, in dieser schweren Zeit seine Bürgerpflicht zu tun. Der Fanatismus schließt diesen Hassern die Augen. Sie wollen nicht sehen, noch glauben. Da helfen keine schriftlichen Versicherungen. Als wir noch in die Schule gingen, kam es manchmal vor, daß gerade der Schuldige dem Lehrer, ohne gefragt zu werden, zurief: „Ich war es nicht, Herr Lehrer". Wir haben diesem Lande Treue geschworen und zugleich dadurch der politischen Regierung Deutschlands den Gehorsam gekündigt. Ganz deutlich steht in unseren Bürgerpapieren geschrieben, daß wir unser Untertanenverhältniß dem Kaiser gegenüber als völlig aufgelöst betrachten. Was will man denn mehr von uns? Wir haben unseren amerikanischen Bürgereid nicht bloß für friedliche Zeiten geleistet, sondern doch auch besonders für Zeiten, da das Land in Not und Gefahr ist. Diese jetzigen Treueversicherungen sind nach meiner Meinung unnötige Ängstlichkeitsergüsse, die nichts nützen. Ein Mann — ein Wort. Wer uns nicht traut, dem können wir nicht helfen.

Achtungsvoll

C. A. König,
Pastor.

— „Der Kollege Kohlbauer hat also seinen Humor entdeckt?" — „Jawohl, er hat einige Jahrgänge uralte Witzblätter gefunden."



In Erdstrichen mit übermäßiger Hitze oder Kälte hört das Leben auf

Zur schönsten Entfaltung dagegen kommt es in den milderen Ländern, wo sengende Glut, sprengender Frost die Ausnahme sind, nicht die Regel. So ist es mit denen, die sich ereifern um ein Getränkeverbot zu Gunsten der Mäßigkeit: solche leidenschaftliche Wühlerei und ein solches verständnisloses Gesetz sind selbst etwas Unmäßiges, Uebertriebenes. Zu den Freunden wahrer Mäßigkeit gehört vor allem ein leichtes Gebräu aus Gerstenmalz und Hopfen, wie das alte gute **Budweiser.**

Seit vollen 60 Jahren haben Anheuser-Busch gearbeitet Tag um Tag, **Budweiser** immer besser zu brauen. Es öffnet die Herzen der Menschen gegen einander in Laune und Geselligkeit, wenn es gebraucht wird nach Vorschrift des gesunden Menschenverstandes. Bei **Budweiser** vergessen selbst alte Leute eine Weile, daß sie längst hinaus sind über die Zwanzig. **Budweiser** ist das unschädliche und unfehlbare Mittel gegen Griesgram.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker. **Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.**

Anheuser-Busch Branch Distributors:
W. A. BUSCH, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

(Für die „Abendpost".)

Der „Boom" in Farmländereien.

Von unserem volks- und landwirtschaftlichen Sachverständigen.

In der zweiten Hälfte des amerikanischen Bürgerkrieges hatten wir hier im Lande eine ähnliche Preissteigerung für Maiskorn, Weizen, Schweine und andere Erzeugnisse der Farm zu verzeichnen, wie in diesem Jahre. Sobald damals der Friede nahte, fielen die Preise in erwarteter Weise dann ganz beträchtlich, aber nur, um, sobald der Friede wirklich erklärt worden war, wieder scharf in die Höhe zu gehen. Das war im Jahre 1865. Es schien, als ob von nun an überhaupt der Preis für landwirtschaftliche Erzeugnisse auf einer etwas höheren Grundlage fest errichtet sei. Es setzte denn auch alsbald ein gewaltiger „Boom" in Farmland ein. Der größere Teil des mittleren Westens wurde damals gerade erst der Kultur erschlossen. In großen Scharen strömten die entlassenen Soldaten und auch viele Bewohner der östlichen Städte nun „Nach dem Westen", um Farmland zu erwerben und sich auf demselben einer lohnenden Beschäftigung mit gesicherter Zukunft zu ergeben. Das war die Zeit, als man in Staaten des mittleren Westens oft am Morgen Farmland für 10 Dollars den Acre kaufen und am Nachmittag desselben Tages für 15 Dollars wieder verkaufen konnte, Land, das dann am folgenden Tage vielleicht für 20 Dollars der Acre schon wieder weiterverkauft wurde. Die Fieberhitze dieser Landspekulation fällt in die Jahre 1866 und 1867. Dann kam der Rückschlag. Während der Jahre 1868, 1869 und 1870 zeigten die Farmlandpreise im allgemeinen einen fortdauernden Niedergang, eine Tatsache, die der riesigen Spekulation zum mindesten einen Damm setzte. Während der nun folgenden zwanzigjährigen Periode von 1870 bis 1890 wiesen die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse — infolge der enormen und steigenden Ueberproduktion — einen weiteren fortwährenden Rückgang auf, und die Landspekulation, sofern sie als eine allgemeine wirtschaftliche Erscheinung angesprochen werden muß, kam vollständig zum Einhalt. Die sieben Jahre von 1890 bis 1897 endlich brachten einen noch weiteren, und zwar derart rapiden Preissturz für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse, daß sogar das Farmland in vielen Bezirken beträchtlich an Wert verlor, während es in anderen Gegenden zwar seinen Preis halten konnte, aber vollständig unverkäuflich wurde. Von 1897 an können wir dann wieder einen höher werdenden Preis für die Erzeugnisse der Farm in den Vereinigten Staaten nachweisen, und zugleich setzt auch wieder ein Steigen des Wertes der Farmländereien ein, das schließlich in durchaus wirtschaftlich legitimer Weise zu einer Preiserhöhung um 50 bis 200 Prozent geführt hat.

Wiederholt sich die Geschichte? — Seit fast einem Jahre hat sich wiederum eine umfangreiche Spekulation in Farmländereien herausgebildet, die heute zum „Boom" schon geworden ist. Die seit 1897 nicht unterbrochen gewesene Steigerung des Preises für Farmländereien hat selbstverständlich, seitdem infolge des Weltkrieges eine so enorme Steigerung des Preises für landwirtschaftliche Erzeugnisse stattgefunden hat, schon seit drei Jahren ein viel rapideres Tempo angenommen; darauf hat dann gerade in den allerletzten Monaten die Spekulation in Farmland einen derartigen Umfang im Lande wieder erreicht, daß wir jetzt ohne Frage von einem „Landboom" sprechen müssen, wie das Land ihn nach dem Bürgerkriege, in 1866 und 1867, schon einmal gesehen hat.

In einer solchen Landspekulation liegt, volkswirtschaftlich betrachtet, immer ein ungesunder Kern, der letzt. Endes massenhaft privatwirtschaftliche Schädigungen ebenfalls nicht ausschließt. Im Augenblick, da die enorme Steigerung des Preises für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ein bedeutend höheres Preisniveau für Farmprodukte fraglos geschaffen hat, ist zwar die Steigerung des Wertes von Farmland logisch und finanztechnisch berechtigt. Daran kann kein vernünftiger Mensch zweifeln. Rechnungsgemäß kann der Preis für gutes Maisland für jeden Cent, den der Bushel Mais auf einem festen höheren Preisniveau mehr bringt, sogar um einen bis zwei Dollars gesteigert werden. Das gilt für gutes Durchschnittsmaisland, das vor dem Kriege für etwa 100 Dollars der Acre verkauft wurde. Für wirklich gutes Maisland, das schon früher 150 bis 200 Dollars der Acre kostete, sollte rechnungsmäßig der Wertzuwachs für jeden Cent, den der Bushel Maiskorn mehr bringt, sogar drei Dollars betragen. Vor dem Kriege war nun der Durchschnittspreis für Maiskorn 50 Cts. der Bushel; heute beträgt er für Barmais der alten Ernte mehr als 2 Dollars der Bushel, der neuen Ernte etwa 1,50 bis 1,60 Dollars; bewerten wir den höheren Feuchtigkeitsgehalt des neuen Maiskornes entsprechend, so kann man sagen, daß derzeit ein Durchschnittspreis von 1.80 Dollars für den Bushel Maiskorn besteht. Rechnen wir mit einem Durchschnittsertrage von 40 Bushels Maiskorn vom Acre, so würde dernach also der Wert des Maislandes heute, nach der Produktion, also nach dem, was es bringt, berechnet, mehr als verdreifacht sein. Aber dieser Berechnung ist ein ungesundes, vorübergehendes, nicht ein dauerndes Preisniveau zugrundegelegt. Auf dieser Logik jedoch baut im Fundament die Spekulation, der „Boom", sich auf.

Es ist natürlich ein trügerisches Fundament, auf dem der höhere Wert des Farmlandes in solcher Weise begründet wird, und das dicke Ende für jeden, der dem „Boom" zum Opfer fällt, kann nicht ausbleiben. Denn daß das derzeitige hohe Preisniveau für landwirtschaftliche Erzeugnisse unmöglich dauernd sein kann, ist ohne Weiteres anzunehmen. Ebenso selbstverständlich ist es aber auch, daß der Weltkrieg auf Jahre hinaus ein höheres Preisniveau für die Erzeugnisse der Farm geschaffen hat. Eine gewisse Steigerung des Wertes der Farmländereien ist also berechtigt, dagegen berechtigen die ungewissen Zeit- und Wirtschaftsverhältnisse zu einer wilden, geradezu zum „Boom" ausartender Landspekulation in keiner Weise. Was in fünf oder zehn Jahren nach dem Weltkriege, wann sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kulturwelt wieder auf Friedensarbeit eingestellt haben werden, der Preis für Maiskorn, um bei diesem einen Beispiele zu bleiben, sein wird, kann heute kein Mensch auch nur annähernd sagen. Aber rechnen wir einmal, daß dann der normale Preis 70 anstatt vor dem Kriege 50 Cents betrage. Die Preissteigerung von 20 Cents für den Bushel Maiskorn würde dann nach oben gemachten Erklärungen einen finanztechnisch berechtigten Wertzuwachs des Maislandes im Betrage von 20 bis 60 Dollars für gewöhnliches Durchschnittsmaisland bedingen; dieses Land würde dann also statt 100 nunmehr 120 bis 160 Dollars der Acre wert sein, auf der Grundlage eines dauernden, höheren Preisniveaus von dem betreffenden Lande. Das klingt natürlich ganz anders, als wenn nach dem jetzigen Preisniveau für das Erzeugniß ein Wert von 200 bis 300 Dollars pro Acre herausgerechnet wird.

Es ist also seitens des großen Publikums absolute Vorsicht gegenüber dem „Landboom" geboten. Wir können, wie gesagt, mit einem höheren Preisniveau für die Erzeugnisse der Farm nach dem Kriege bestimmt rechnen, aber wir dürfen nicht auf Uebertreibungen in dieser Hinsicht hereinfallen. Eine längere Periode niedergehenden Preises für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie wir sie von 1870 bis 1897 hier erlebt haben, braucht jetzt, menschlichem Ermessen nach, zwar nicht befürchtet zu werden. Denn es ist nicht ersichtlich, woher jetzt wieder eine Ueberproduktion, wie sie damals unser eigenes Land hervorbrachte, herkommen sollte, da Rußland und Südamerika, die einzigen überhaupt in Betracht kommenden Quellen, bei Weitem noch nicht zu einer derart erhöhten Leistung reif erscheinen. Dem menschlichen Ermessen nach gesicherten höheren Roheinkommen von der Farm steht aber auch eine höhere Rohausgabe wie vor dem Weltkriege, auf die Flächeneinheit berechnet, gegenüber, da auch die Betriebsfaktoren auf der Farm so sehr verteuert sind. Wir müssen deshalb mit der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die größere Einnahme durch die größere Ausgabe wieder ausgeglichen wird, der Wertzuwachs also eigentlich nur illusorisch ist.

Wer jetzt nicht mit dieser Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit rechnet, mag böse Enttäuschungen noch erleben müssen. Häufen sich diese Enttäuschungen des Einzelnen, so mögen sie auch noch eine große volkswirtschaftliche Gefahr in sich schließen. Denn in verhältnißmäßig wenigen Jahren von jetzt ab werden Farmhypotheken im Werte von Hunderten von Millionen Dollars fällig werden, Schulden, die im Hinblick auf das bestimmt erwartete erhöhte geldliche Einkommen aus der Farm eingegangen wurden und nicht eingelöst werden können, nachdem man ausgefunden hat, daß faktisch das Reineinkommen aus der Farm nicht gestiegen ist. Sind die Finanzen des Landes zu einem solchen Zeitpunkte in guter Ordnung, so mag trotzdem noch alles gut ablaufen. Was aber, wenn wir zu jenem Zeitpunkte auch noch unter einer schweren Schuldenlast aus dem jetzigen Kriege zu seufzen haben? Trotz des Bundesreservebanken- und des Bundesfarmbeleihungsbankensystemes sind wir durchaus nicht gegen jede und jegliche Finanzkrisis geschützt, auch nicht gegen eine Krisis, die vielleicht weniger einschneidend, dafür aber von um so längerer Dauer und um so größerer wirtschaftlicher Schädigung sein mag.

Aus all den gemachten Erwägungen heraus können wir deshalb heute nur mit größtem Bedauern die Feststellung machen, daß ein „Landboom" wirklich da ist. Mit größtem Bedauern um so mehr, als dieser „Landboom" auch Verhältnisse schafft, die es dem geeigneten und strebsamen jungen Mann, der sich zum eigenen und des ganzen Landes Wohle auf der eigenen Farm seßhaft machen will, nur erschweren, sein Ziel zu erreichen. Die Folge ist, daß wir in Zukunft verhältnißmäßig noch wieder viel mehr Pächter auf den Farmen haben werden, als schon bisher. Wir müssen, so bedauerlich es auch ist, uns dann mit der Tatsache abfinden, daß im Verlauf der nächsten zehn Jahre drei Viertel unseres besten landwirtschaftlichen Landes von Pächtern bewirtschaftet werden wird. So bedeutet denn der „Landboom" eine weitere erhebliche Schwächung auch eines selbständigen Bauernstandes in den Ver. Staaten, der, wie gerade die großen, weltgeschichtlichen Ereignisse der Gegenwart wieder ausgewiesen haben, das feste und solide Fundament eines jeden Staates und einer jeden Nation ist und bleibt.

Der „Landboom" ist da! Und Pflicht unserer Presse ist es, das Volk auf die Gefahren, die er in sich schließt, beizeiten nachdrücklich hinzuweisen.

Geflügelausstellung.

Die neunte jährliche Geflügelausstellung des Verbandes der Geflügelzüchter des Mittelwestens wird in den Tagen vom 4. bis 9. Dezember im Coliseum stattfinden, gleichzeitig auch die internationale Viehausstellung in den Viehhöfen.

— Hyperbel. — Lebemann (der in der Zeitung liest, daß ein Dorfschulmeister sich erschossen habe, weil er eine Schuld von fünfzig Mark nicht zahlen konnte): Großartig! Wenn ich mich wegen jeder fünfzig Mark, die ich schuldig bin, erschießen wollte, so käm' ich das ganze Jahr nicht aus dem Pulverdampf heraus.

Bekämpft Euren Rheumatismus mit den rechten Waffen.

Nehmt jeden Vorteil wahr diesem unerbittlichen Feind gegenüber.

Die Bekämpfung der Krankheit ist der wichtigste, von der Menschheit erkannte Krieg, denn wir alle sind Gegenstand ihres Angriffs.

Einer der gewöhnlichen Feinde ist Rheumatismus, welcher mit unbarmherziger Heftigkeit angreift und sein Opfer oftmals in vollständig hilflosen Zustand versetzt. Rheumatismus ist deshalb so oft erfolgreich gegen sein Opfer, weil die falsche Munition gegen ihn gebraucht wird.

Zu viele Leute machen den Fehler, nur die Symptome zu behandeln, anstatt bis zur Quelle zu gehen. Sie sind so ängstlich, Linderung von seinen marternden Schmerzen zu finden, daß sie erwarten, durch lokale Behandlung mit Salben und Linimenten das zu erreichen, was unmöglich ist.

Rheumatismus wird durch Millionen winziger Keime erzeugt, welche sich ins Blut einnisten, wo sie nicht durch lokale Anwendung von Salben und Einreibmitteln erreicht werden. Sie müssen buchstäblich geschlagen und aus dem Blute vertrieben werden durch ein Heilmittel, das sie aufsucht und zur Flucht zwingt.

Seit mehr als fünfzig Jahren ist S. S. S. anerkannt als das zuverlässigste Blut-Reinigungsmittel, das je hergestellt worden ist. Es dringt tief in die Blutzellen hinein und säubert und klärt die Zirkulation von jeder Unreinigkeit. Es ist die richtige Munition für Rheumatismus und wurde in Tausenden von Fällen mit befriedigendem Resultat gebraucht.

Ihr könnt S. S. S. in irgend einer Apotheke erhalten. Nehmt kein Ersatzmittel. Schreibt an unseren medizinischen Direktor bezüglich Eures eigenen Falles. Adressirt: Swift Specific Co., 68—D. Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige.

Mehr als genug.

Chicago überschreitet erwarteten Höchstbetrag für Kriegsanleihe.

Enttäuschung im 7. Bankbezirk.

Bezirk hat allem Anschein nach das ihm gesteckte Ziel nicht erreicht. — Soweit betragen Zeichnungen nur $611,000,000. — Vollständige Berichte.

Daß Chicagos Zeichnungen zur zweiten Kriegsanleihe den erwarteten Höchstbetrag von $180,000,000 überstiegen haben, ist nach den Erklärungen der Kampagneleiter als gewiß anzusehen, wenn auch genaue Angaben über die Höhe der Zeichnungen in der Stadt u. im 7. Bundesreservebankbezirk nicht vor Mittwoch Abend zu erwarten sind. Die Banken in der Stadt und im Reservebankbezirk haben bis dahin Zeit, die bei ihnen gemachten Subskriptionen zusammenzustellen und Bericht abzustatten. C. W. Folds, Haupt der fliegenden Kolonne von Bondsverkäufern, schätzt die Zeichnungen in Chicago auf $200,000,000, A. W. Bullard, Sekretär des Vollziehungsausschusses für die Kampagne, auf $190,000,000 ein. Während am Erfolg der Anleihe in Chicago nicht mehr zu zweifeln ist, ist das Ergebniß im 7. Reservebankbezirk zweifelhaft. Allem Anschein nach hat der Bezirk den Höchstbetrag von $700,000,000 nicht erreicht. Nach den Berichten, die Sekretär Bullard so weit erhalten hat, betragen die Suskriptionen im Bezirk $611,000,000, doch dürften weitere Berichte diese Zahl noch etwas erhöhen. Nach den Schätzungen Sekretär Bullards stellen sich die Zeichnungen in den einzelnen Teilen des 7. Reservebankbezirk, wie folgt: Cook County einschl. Chicago $190,000,000; Illinois außerhalb von Cook County $70,000,000; Iowa $90,000,000; Michigan $116,000,000; Wisconsin $75,000,000.

Berichte noch unvollständig.

Postkarten von Banken, die bis jetzt tabellirt worden sind, ergeben 110,036 Subskriptionen für $46,480,550 für den Samstag, doch sind die Berichte bei weitem noch nicht vollständig. Aus dem ganzen Bezirk sind soweit 647,047 Subskriptionen für $356,243,600 tabellirt, doch sind auch diese Berichte bei weitem nicht vollständig. Nach den bis jetzt tabellirten Berichten stellt sich die Zahl der Subskriptionen nebst den gezeichneten Beträgen in den einzelnen Teilen des Reservebankbezirks, wie folgt:

	Subskriptionen	Betrag
Cook County	131,458	$121,841,900
Illinois	109,888	40,900,950
Indiana	69,576	37,098,800
Iowa	113,100	38,185,900
Michigan	115,980	55,637,750
Wisconsin	107,045	54,498,300

Ergebnisse in Landbezirken.

Eine Anzahl Counties im Staat übertraf die Erwartungen, die auf sie gesetzt worden waren, ganz bedeutend und zeichnete mehr, als von ihnen erhofft worden war. Counties, welche die von ihnen erwarteten Höchstbeträge überzeichneten, sind wie folgt:

	Zeichnungen	Erwarteter Höchstbetrag
DeKalb	$1,200,000	$800,000
Piatt	614,000	450,000
Hancock	400,000	271,000
Fulton	1,000,000	626,000

Will County zeichnete mehr als $4,000,000, La Salle County $3,191,650, Mercer County $700,000, Woodford County über $600,000.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ackerland an 50. Str. und California Ave. zu Industriezwecken verkauft.

John S. Phipps und Andere haben von Charles G. Mollan vierzehn und einen halben Acre Land an der Nordostecke der 50. Straße und California Avenue und der Nordwestecke der Rockwell Straße zu $8700 den Acre behufs Aufteilung zu industriellen Zwecken erworben.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Hazel und Windsor Ave., Grund 100 bei 115 Fuß, mit $40,000 belastet, ist zu $80,000 von Milton S. Plotke an Michael Deddo verkauft worden; letzterer verkaufte an Albert C. Riemenschneider die Laden- und Wohngebäude 712 Aberdeen und 806 Loomis Straße und an Edwin C. Wyman das Laden- und Wohngebäude 613 und 15 Süd Racine Avenue. Das mit $20,000 belastete Sechsfamilienhaus 6728 und 30 Ridgeland Avenue, Grund 55 bei 150 Fuß, ist zu $30,000 von John M. McVoy an Annie Grosby übertragen worden im Tausch für eine schuldenfreie Apfelsinen- und Pekanplantage von dreißig Acres in Mississippi.

Die mit $52,800 belasteten Liegenschaften an der Nordostecke der Richmond und Grace Straße, 419 bei 125 Fuß, und an der Südostecke der Richmond und Byron Straße, 29 bei 125 Fuß, sind zu nominellen Preisen von Fred Heuberger an William L. Humphrey verkauft worden.

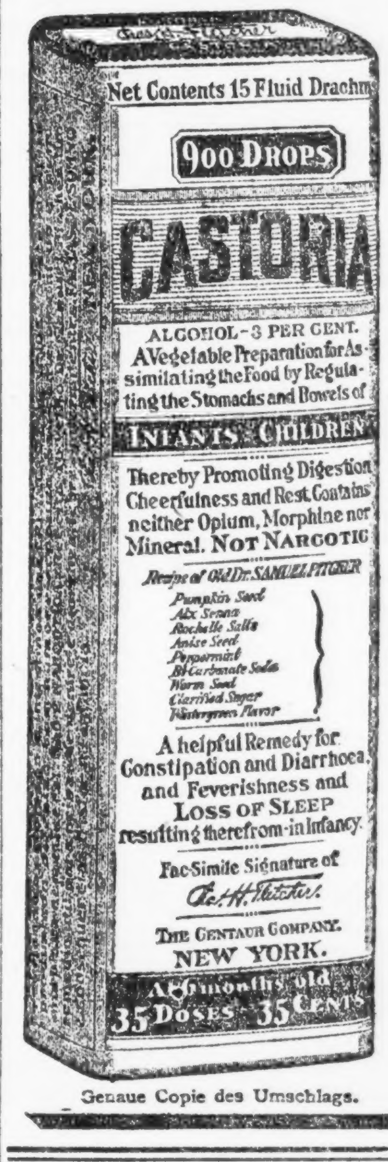
Der Bischof Anderson hat von Franklin F. Ainsworth die Liegenschaft an der Südwestecke der Leland und Drake Avenue gekauft.

Zu insgesammt $33,300 sind auf mehrere Jahre vier obere Stockwerke des Gebäudes 323 und 325 Süd Market Straße von der Kumfort Garment Co., Liebermann & Rieger, Ed. V. Price & Co. und der White Goods Mfg. Co. und zu insgesammt $38,000 das erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und siebente Stockwerk des Gebäudes 314 und 316 Süd Franklin Straße von den Hutfabrikanten Rothschild & Co., Bodach & Co., Werner & Sons und Tower & Co. gepachtet worden.

Bewahrt die Kinder!

DIE Kindersterblichkeit ist etwas Ungeheures. Wir können es kaum ermessen dass von allen in civilisirten Ländern geborenen Kindern zweiundzwanzig Procent, oder beinahe der vierte Teil, sterben, ehe sie ein Jahr alt werden; siebenunddreissig Procent, oder mehr als der dritte Teil, ehe sie fünf, und die Hälfte, ehe sie fünfzehn Jahre alt sind.

Wir zögern nicht zu erklären, dass der rechtzeitige Gebrauch von Castoria viele dieser kostbaren Leben retten möge. Wir zögern auch nicht zu erklären dass viele dieser Kindertode durch den Gebrauch von Betäubungsmitteln veranlasst werden. Manche Tropfen, Tinkturen und Beruhigungs-Sirupen, die als Mittel gegen Beschwerden der Kinder verkauft werden, enthalten mehr oder weniger Opium und Morphin. In beträchlichen Mengen sind sie tödliche Gifte. In jeder Menge betäuben sie, verlangsamen den Blutumlauf und führen zu Blutandrang, Krankheit und Tod. Beim Gebrauch von Castoria kann keine Gefahr vorhanden sein, wenn es den Namenszug von Chas. H. Fletcher trägt. Fletcher's Castoria enthält keinerlei Opiate oder andere Betäubungsmittel.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. A. F. Peeler in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in vielen Fällen verschrieben und immer gefunden, dass es ein rasch wirkendes Mittel ist."

Dr. E. Down in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Ihr Castoria seit vielen Jahren verschrieben und war von seiner Wirkung bei meinen Patienten sehr befriedigt."

Dr. Edward Parrish in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie mit Erfolg gebraucht und es mehreren Patienten angerathen, weil es milde abführt und unschädlich ist."

Dr. E. J. Waggoner in Chicago, Ill., sagt: "Ich kann Ihr Castoria dem Publikum als ein Mittel gegen Kinderkrankheiten anggelegentlichst empfehlen. Ich habe es versucht und stets sehr werthvoll gefunden."

Dr. J. B. Elliott in New York City sagt: "Da ich in den letzten sechs Jahren Ihr Castoria bei Magenleiden von Kindern verordnet habe, empfehle ich seinen Gebrauch angelegentlichst. Seine Bestandtheile enthalten nichts Schädliches, selbst nicht für die schwächste Constitution."

Dr. J. A. Parker in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria wird von dem ärztlichen Beruf geachtet wie keine andere Patentmedizin. Es ist eine sichere und verlässliche Arznei für Säuglinge und Kinder. Es ist thatsächlich das allgemeine Hausmittel gegen Kinderkrankheiten."

Dr. C. G. Sprague in Omaha, Neb., sagt: "Ihr Castoria ist eine ideale Arznei für Kinder, und ich verschreibe es häufig. Obgleich ich den urtheilslosen Gebrauch von Patentmedizinen nicht unterschreibe, mache ich doch mit Castoria eine Ausnahme bei gewissen Zuständen, die sich aus der Pflege von Kindern ergeben."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Heine Männerchor erringt mit seinem Herbstkonzert neue Lorbeeren.

Der Heine Männerchor hatte den gestrigen Sonntagnachmittag dazu benutzt, um ein in vornehmem Rahmen gehaltenes Konzert in der Constellation Halle zu geben. Wenn der ansehnliche Raum, in dem es eine Freude war, den Darbietungen des Vereins und seiner herbeigezogenen Solisten zu lauschen, auch nicht bis zur Fassungsmöglichkeit gefüllt war, so war es doch immerhin eine ansehnliche Hörerschaft zu nennen, die gekommen war, um die gespendeten Gaben mit Dank und Verständniß entgegenzunehmen.

Der Männerchor brachte unter Leitung seines Chormeisters H. A. Rehberg, der seine Sängerschaar mit Leichtigkeit über alle schwierigen Klippen der einzelnen Tonwerke hinwegleitete, die von ihm gesungenen Chöre in feiner Abtönung zu Gehör. Besonders gefielen „Volkslied" von C. A. Schultz und der „Wink von oben" des gefühlvollen Meisters Koschat. Auch Schuberts „Ständchen" riß die Hörerschaft zu langanhaltendem Beifall hin. In englischer Sprache sang der Männerchor zwei Lieder, „Kentucky Babe", arrangirt von A. Geibel, und „A Perfect Day" von Carrie Jacobs-Bond. Mit beiden Liedern gewannen die Heine-Sänger sich die besondere Gunst ihrer Hörerschaft. Die letzte der Chornummern bildete das schwierige „Für Freiheit" von Attenhofer, und auch dieser Chor gelang prächtig. Sehr zum Eindruck des Konzertes trug auch das Braucher Trio bei, in dem Friedrich Braucher die Geige, Frau Elsa Becker das Cello und Frau Lillian G. Haeffner das Piano spielt. Als einer der Glanzpunkte des Konzerts müssen auch die Darbietungen von Frau Anna Pietrosa bezeichnet werden, einer dramatischen Sängerin mit selten großen und schönen Mitteln. Ihre meisterliche Vortragsweise konnte sie am besten in Liszts „Die drei Zigeuner" zum Ausdruck bringen. Sie sang die schwierige Weise mit ihren Rezitativen sehr zum Gefallen ihrer Hörer, und auch das immer gern gehörte Lied „Ich liebe Dich" von Grieg brachte ihr freudig gespendete Anerkennung. Frau Haeffner begleitete die Sängerin mit feinem Verständniß am Flügel.

Um den Erfolg des gestrigen Konzertes hatte sich ein erfahrener Vorbereitungsausschuß verdient gemacht, der aus den Herren Julius Fritz, Vorsitzender; Otto Muenzer, Albert Polley, Chas. Richter, Ferdinand Kicker, Fritz Walter und Heinrich Ernst bestand.

Der Konzertinaklub.

Einen besonderen Genuß bieten die vom Chicagoer Konzertinaklub alljährlich um diese Jahreszeit veranstalteten Konzerte, mit feinem Verständniß sind die Programme zusammengestellt und auf gleicher Höhe hält sich deren Durchführung. Gestern hat wieder ein solches Konzert in der Wicker Parkhalle unter Leitung von Herrn H. Silberhorn stattgefunden, und der Besuch war wieder ein großer. Das Konzert bot eine reiche Auswahl, und die Mitwirkenden bewiesen von Neuem, daß ihre Kunstfertigkeit weit über die des Dilettanten hervorragt. Das Publikum erkannte das auch durch reichen Beifall an. Dem Konzert folgte ein Ball. Den Festausschuß bildeten die Herren Martin Börner, Charles Schepp, Wilhelm Sennet, Wilhelm Riemeyer und Charles Hartjen.

Luther-Festspiele.

Reformationsdrama „Martin Luther" morgen, Mittwoch und Donnerstag.

Es ist ein gewaltiges Stück deutscher Geschichte, das sich Wilhelm Henzen zum Vorwurf seines Dramas „Martin Luther", das morgen, Mittwoch und Donnerstag Abend im Bush Temple aufgeführt wird, genommen hat. Und als Mittelpunkt ragt die Gestalt Martin Luthers empor, des Bergmannssohnes von Eisleben. Der Dichter führt in seinem Drama ein bedeutendes Teil der Geschichte des alten Vaterlandes an uns vorüber, die Personen, die vor 400 Jahren in die Geschichte Deutschlands eingriffen, erscheinen vor uns. Das Komite für Lutherfestspiele hat diese Aufführungen geplant und die großen Kosten nicht gescheut, um einen großen Moment deutscher Geschichte gerade jetzt in Erinnerung zu rufen, wo ein Rückblick in die Geschichte des deutschen Stammes heilsam sein mag. Die Mitglieder des Seidemann'schen Ensemble und mehr als 100 Andere wirken in diesen Vorstellungen mit. Kostüme, Dekorationen und Bühnenausstattung sind ohne Rücksicht auf Kosten hergestellt worden, und was die Leistungen der Künstler des Bush Temple Theaters anbetrifft, so ist nur Gutes zu erwarten. Eintrittskarten sind, wie sonst, auch für die „Martin Luther"-Vorstellungen im Theaterbüro zu haben oder können telephonisch Superior 4819 bestellt werden.

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an **Halsweh** bis ganz hin- unter
TONSILINE
würde Euch schnell kuriren. 25c und 50c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

Personal-Nachrichten.

— Nach einer erhebenden Trauerfeier in der Familienwohnung, Nr. 3131 Michigan Ave., ist gestern die Leiche von Arthur Dixon, der am Freitag starb, auf dem Friedhof Rose Hill dem Schoße der Erde übergeben worden. Die sechs Söhne des Verstorbenen waren die Bahrtuchträger, während gegen hundert der bekanntesten Geschäftsleute der Stadt das Amt der Ehrenbahrtuchträger inne hatten.

— Heute Nachmittag fand auf dem Friedhofe Graceland die Beerdigung von Dr. W. Lewis Tallman statt, der am Samstag in seiner Wohnung, Nr. 4872 Sheridan Road, im Alter von 59 Jahren aus dem Leben abberufen wurde. Aus Tully, N. Y., gebürtig, hatte er seit 30 Jahren in Chicago als Arzt praktizirt. Vor 18 Jahren machte er die Behandlung von Nervenkrankheiten zu seiner Spezialität und hatte solchen Erfolg damit, daß er im ganzen Lande bekannt wurde. Die Wittwe, sowie eine Tochter, Frau Harriet Matthews, überleben ihn.

— In seiner Wohnung, Nr. 12 W. Chestnut Str., ist gestern Joseph McDonald, einer der ältesten Ansiedler Chicagos, aus dem Leben geschieden. Vor etwa einer Woche erkrankte er an der Lungenentzündung, welche allen Bemühungen der Aerzte Trotz bot und schließlich seinem Dasein ein Ende machte. McDonald war aus Abbylakr, Irland, gebürtig, kam 1847 nach Chicago und eröffnete zwei Jahre darauf zusammen mit seinem Bruder an der S. Water Str. ein Ellenwaarengeschäft. Später wurde er Börsenmakler, in welcher Eigenschaft er zusammen mit seinen Geschäftsteilhabern Merrill Follansbee und Charles Trego große finanzielle Erfolge erzielte. Er war einer der Gründer der Hibernian Bank und der Academy of Sciences. Seine Gattin ist ihm im Januar dieses Jahres im Tode vorausgegangen; zwei Töchter, Frau Charles H. Hamill und Frau Edward J. Meary, überleben ihn.

Die englische Bühne.

Cohan's Grand. — „Der Richter von Zalamea", mit Leo Dietrichstein in der Titelrolle, wird noch bis zum kommenden Samstag gegeben.

Powers'. — Hier erhält sich „Mister Antonio" mit Otis Skinner als Held auf dem Spielplan.

Blackstone. — „The Willow Tree", die japanische Komödie, wird hier weitergespielt.

Illinois. — Als sehr zugkräftig erweist sich die Operette „Miß Springtime".

Garrick. — Die Aufführungen von „The Thirteenth Chair" stehen im dritten Monat.

Playhouse. — „Seventeen", Booth Tarkingtons Drama einer ersten Liebe, bleibt hier auf dem Spielplan.

La Salle. — Hier beginnt die zehnte Woche von „Oh, Boy!"

Cort. — „Upstairs and Down" ist von unverminderter Zugkraft.

Olympic. — Das Singspiel „Canary Cottage" verspricht noch ein langes Leben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Zu der Richterwahl am 6. Nov.

Bisher wurden, so lange das Primärwahlgesetz in Kraft ist, die Kandidaten der verschiedenen Parteien für die Richterstellen in Primärwahlen durch die Urwähler der Parteien ausgewählt, und in der Hauptwahl entschieden wieder die Urwähler, die Bürger, welche der Kandidaten Richter sein sollten.

Der Prozeß war umständlich und kostspielig für die Parteileitungen und die Kandidaten und ließ den Ausgang immer ungewiß. Das Interesse an den Richterwahlen pflegte zwar nicht groß zu sein, man konnte aber nie mit Gewißheit sagen, welche Kandidatengruppe den Sieg erringen würde. Die Wählerschaft hatte zwar wiederholt durch das Votum gezeigt, daß sie Richtern, die im Amte sind und ihr Amt gut führten, Neulingen vorzieht; es bestand jedoch für die Parteiorganisationen immer die Gefahr, eines Sieges des ganzen Tickets der Gegenpartei. Diese Gefahr war immer umso größer, je größer die allgemeine politische Erregung war, denn wenn auch die Richter nichts mit der Politik zu tun haben, oder nichts damit zu tun haben sollten, so wird in Zeiten der Erregung und Unsicherheit doch immer die Nationalpolitik auch auf die Richterwahl, wie auf jede Lokalwahl, starken Einfluß ausüben, solange die Kandidaten als Vertreter der nationalen Parteien, also als Republikaner, Demokraten usw., laufen.

Dieses Jahr beherrscht nicht die nationale Politik, sondern die internationale Politik, das ganze politische Denken des Volkes und da die internationale Politik des Landes weder ausgesprochen demokratisch noch spezifisch republikanisch, sondern, sozusagen, parteilos ist, parteiische Fragen — wenn solche heute überhaupt bestehen — gar nicht besprochen werden, so bot sich den „Führern und Machern" der lokalen Organisationen der beiden „alten" Parteien nichts, was ihnen als Zeichen, wie die Wahl „gehen" würde, hätte dienen können. Es lag nichts vor, was den Republikanern die Hoffnung auf einen großen Sieg hätte geben können und nichts, was die demokratischen Führer hätte zu der Annahme bringen können, daß ein demokratisches Votum, stark genug, alle Kandidaten auf einem demokratischen Ticket zu erwählen, zu erwarten sei. Dem Ergebniß früherer Richterwahlen nach mußte angenommen werden, daß die Mehrheit der Wähler für die amtirenden Richter, oder doch jedenfalls für die bekanntesten und besten derselben stimmen würden, und da von den zehn Richtern, die sich um die Wiederwahl bewerben, fünf Republikaner und fünf Demokraten sind, hatte jede der Parteien bei der Wahl „alten Styles" sozusagen, in der Hauptsache so viel zu verlieren wie zu gewinnen.

Es war nur natürlich, daß der Gedanke, es würde für beide Parteiorganisationen, die Kandidaten und das Publikum am besten sein, jeden Kampf um jene zehn Richterstellen zu vermeiden, sich frühzeitig meldete und allgemeinen Anklang fand. Auch beim Publikum. „Der Appetit kommt beim Essen." Außer jenen zehn sind vier weitere Richterstellen (teils durch den Tod erledigt, teils neu geschaffen) zu besetzen — diese scheinen nun aber die Arbeit und Kosten und das Risiko nicht wert, und man beschloß, auch für diese gemeinsame Kandidaten aufzustellen und so die Wahl nur zu einer Billigung oder einem „Jasagen" der Wählerschaft zu machen. Dank einer für den Fall „wie bestellten" richterlichen Entscheidung konnten die Primärwahlen wegfallen und die Kandidaten von „Konventionen" aufgestellt werden, und die Konventionen arbeiteten programmäßig, handelten genau nach der Vorschrift der Führer. Jede, die republikanische wie die demokratische, stellte genau das Ticket auf, das ihr vorgelegt wurde — jede nur sieben Kandidaten, so daß sämmtliche Kandidaten beider Parteien gewählt werden und dann beide Parteien je sieben Richter „haben" müssen—wenn nicht etwa eine Mehrheit der Wähler auf den Einfall kommen sollte, für diese oder jene der Kandidaten der sozialistischen Partei zu stimmen. Der Möglichkeit, daß einige Sozialisten gewählt werden könnten, vorzubeugen—das erklärten die Führer für den Hauptzweck ihres Zusammengehens und sie beanspruchten für dieses loyale Vorgehen noch besondere Anerkennung.

Sie glaubten auch, diese „Gefahr" — sofern eine solche bestand — endgiltig abgewendet zu haben durch ihr Zusammengehen — haben sie jedoch, wie sich jetzt zeigt, erst heraufbeschworen, bezw. ganz gewaltig gestärkt. Durch einen kleinen Fehler, den sie machten, zu dem sie von dem Gefühl ihrer Macht und dem Glauben, die Lage völlig zu beherrschen, verleitet wurden: dem, daß sie einen der amtirenden Richter, und zwar einen der besten — viele sagen den besten — die Aufstellung verweigerten, und dadurch zeigten, daß nicht heiße Loyalität, nicht der Drang, dem Publikum Mühe und der Gemeinde Kosten zu ersparen, sondern nur selbstisches Interesse und der Wunsch, nur stramme Organisationsmänner auf der Richterbank zu sehen, ihre Triebfeder war.

Die Bürgerschaft war mit dem Wegfallen der Primärwahl sehr zufrieden. Die große Mehrheit war einverstanden mit dem Plane, die amtirenden Richter wieder aufzustellen, ohne Gegenkandidaten, und sie war auch geneigt, sich das ganze „parteilose" Ticket gefallen zu lassen, obgleich das für diejenigen, für die es eine sozialistische Möglichkeit (damals) noch nicht gab, auf eine Wahlentrechtung hinauslief. Als aber das „Ticket" fertig war und sich's zeigte, daß man einer der besten, wenn nicht den Besten, der amtirenden Richter fallengelassen hatte, für einen strammen Parteigänger und Günstling der regierenden Herren Platz zu machen — da trat in der Haltung des Publikums zu diesem Richterticket eine merkliche Veränderung ein. Viele sagten sich, daß der zur Schau getragene Patriotismus nur ein Deckmantel sei, für ganz und gar unpatriotisches und verwerfliches Vorgehen: für den Versuch, die Gerichte Chicagos und Cook Countys ganz unter den Einfluß der politischen Organisationen, bezw. ihrer Führer zu bringen — und wenn diesen damit Unrecht geschieht, so haben sie sich's selbst zu danken, denn der Augenschein gibt jenen recht.

Viele wieder von denen, die nicht mehr daran glauben, daß das „parteilose" Ticket der republikanischen und demokratischen Parteiorganisation patriotischen Gründen zu danken ist, scheinen entschlossen das sozialistische Ticket zu stimmen, oder doch einigen der Kandidaten auf diesem ihre Stimmen zu geben, nicht weil sie sich zu dem sozialistischen Glauben bekehrten, sondern weil sie einen möglichst scharfen Protest gegen die Willkür der Parteiführer für notwendig und für einen wahren Patrioten geboten erachten.

Jetzt besteht eine „sozialistische Gefahr" und sie wurde geschaffen von denen, die vorgaben, sie beseitigen zu wollen, als sie noch nicht bestand, oder doch nur sehr gering war. Und nun werden im Voraus alle Diejenigen der Unloyalität beschuldigt, die am 6. November für das sozialistische Ticket, oder diesen oder jenen Kandidaten dieses Tickets, stimmen werden! —

Amtliche Preise.

Das große Publikum hat die amtliche Veröffentlichung der Preise, die es für bestimmte Nahrungsmittel zu zahlen hat, mit Freuden begrüßt. Noch ungemischter wäre diese Freude indessen, wenn es die Waaren auch wirklich überall zu den festgesetzten Preisen bekäme. Die Regierung enthält sich bei der Beeinflussung der Preise, soweit es irgend angängig ist, jedes unmittelbaren Zwanges. Sie hält solchen Zwang, weil er sich mit den demokratischen Grundsätzen nicht recht verträgt, für ein Uebel, und würde nur dann dazu greifen, wenn alle anderen Mittel, dem übermäßigen Profit auf dem Lebensmittelmarkte ein Ende zu machen, fehlschlagen sollten. Wollen es die Händler nicht anders, ist ihnen der von der Regierung zugestandene Nutzen zu klein, so wird die Nahrungsmittelverwaltung wohl oder übel die Zügel schärfer anziehen und das Festhalten an den von ihr als billig erkannten Preisen erzwingen müssen. Von den Händlern, den Groß- wie den Kleinhändlern, wird es abhängen, ob solche Maßnahmen sich als notwendig erweisen werden. Sollte es der Fall sein, wird die Regierung vermutlich nicht vor ihnen zurückschrecken; denn außerordentliche Zeiten rechtfertigen ungewöhnliche Maßregeln.

In den europäischen Ländern hatte die Ansetzung amtlicher Höchstpreise die Folge, daß diejenigen Waaren, bei deren Verkauf die Händler den gewöhnlichen übergroßen Schnitt nicht mehr machen konnten, spurlos aus dem Markt verschwanden. Erst nach und nach stellte es sich heraus, daß Spekulanten sie zurückhielten, um bessere Zeiten abzuwarten, d. h. Zeiten, da es ihnen wieder gestattet sein würde, ihren Kunden wie früher das Fell über die Ohren zu ziehen. Die Erhebung von Anklagen, Verurteilungen, die Statuirung von Exempeln fruchteten nichts. Die Gier nach Geld war größer als die Furcht vor der Strafe, und nur durch planmäßige Nachforschungen und Beschlagnahme der verheimlichten Vorräte gelang es, jenen Volksfeinden das Handwerk zu legen. In unserem Lande sollte es nicht so weit kommen. Jeder Bürger sollte sich seiner Pflicht gegenüber der Gesammtheit in dieser kritischen Zeit wohl bewußt sein und sich von ihr in seinen Handlungen leiten lassen. Der Spekulant, der heute mit aufgekauften oder auch selbst produzirten Vorräten an Lebensmitteln und Futterstoffen zurückhält, weil er späterhin mehr damit zu verdienen hofft, begeht ein nicht wieder gutzumachendes Unrecht an seinen Mitbürgern und sollte dafür zur Verantwortung gezogen werden. Ebenso sollte mit denjenigen Händlern verfahren werden, die den Versuch machen, einen höheren Preis als den von amtlicher Stelle festgesetzten von ihren Kunden zu erpressen. Können die Kleinhändler die Waaren nicht zu dem angekündigten Höchstpreise von den Großhändlern beziehen oder diese nicht von ihren Lieferanten, so sollten sie dem sie Uebertheuernden die Artikel einfach auf dem Halse lassen und der Nahrungsmittelverwaltung die nötigen Unterlagen zum Einschreiten übermitteln. Und das Publikum sollte den Kleinhändlern gegenüber dieselbe Haltung einnehmen. Sehen diese, daß sie ihre Waaren nicht zu einem teureren Preise an den Mann bringen können, als zu dem, der von Tag zu Tag von amtlicher Stelle angesetzt wird, dann werden sie sich ihrerseits mit den Großhändlern in Verbindung setzen und entweder eine Herabsetzung des Preises erzielen oder ihnen die Waaren nicht abnehmen. Besteht das Publikum fest auf den amtlichen Preisen, ohne sich um die Erklärungen, Beteuerungen und Klagen der Händler zu scheren, so darf man sich von der Rückwirkung seiner ablehnenden Haltung auf die Großhändler und Spekulanten immerhin einigen Erfolg versprechen. Denn wenn der Kaufmann nichts verkauft, so nimmt er auch nichts ein, während seine Betriebskosten weiterlaufen.

Natürlich müßte das kaufende Publikum in dieser Sache solidarisch handeln. Auch diejenigen, die so gestellt sind, daß sie die höheren Preise zahlen könnten, ohne sich Einschränkungen aufzuerlegen, müßten das Ansinnen, die Waaren um diesen höheren Preis zu erstehen, entschieden zurückweisen. Das geschieht leider aus Bequemlichkeit und weil gewisse Kreise daran gewöhnt sind, für die Erfüllung ihrer Wünsche jeden Preis zu zahlen, vielfach nicht. Diese verwöhnten Herrschaften sollten sich dessen bewußt werden, daß ihr Verhalten rücksichtslose Selbstsucht ist und ihre von der Glücksgöttin weniger begünstigten Nachbarn schädigt. Würde ein jeder sich bei seinen Einkäufen streng an die amtlichen Preise halten, so würden auch jene Geschäfte, die heute noch erklären, zu den niedrigen Preisen nicht verkaufen zu können, nach und nach sich zu diesen bekehren. Die meisten kleinen Geschäfte bemühen sich vermutlich ernstlich, ihre Kunden reell zu bedienen. Doch gibt es auch solche, die ihre Kunden, wo es nur angeht, über den Löffel barbieren. Die Letzteren merken es meistens gar nicht einmal, weil es sich in den einzelnen Fällen gewöhnlich nur um kleine Beträge handelt, oder halten es nicht der Mühe wert, weiter darüber nachzudenken. Gar nicht selten machen diese Preisaufschläge jedoch 50 bis 100 Prozent aus. Das ist ausgesprochener Wucher und sollte vom Publikum nicht geduldet werden. Die Regierung ist darauf bedacht, der Bürgerschaft das Tragen der drückenden Kriegslast nach Kräften zu erleichtern. Dazu bedarf sie aber der zielbewußten Mitarbeit aller, nicht bloß der Händler, sondern auch des Publikums selbst.

Huhn einmal wöchentlich. Die Groß-Geflügelhändler New Yorks unterstützen nach Möglichkeit den Vorschlag der Bundes-Nahrungsmittelkommission, Rindfleisch durch häufigere Verzehrung von Geflügel zu sparen. Sie hielten kürzlich eine Versammlung, um Mittel und Wege zu vereinbaren, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die im Groß-Markte bestehenden billigen Geflügelpreise zu lenken, und die Kleinhändler zu besonderen Bemühungen zu veranlassen, den Verkauf von Geflügel zu fördern. Es wurde beschlossen, daß mindestens an einem Tage wöchentlich jeder Fleischwaarenladen dem Verkauf von Geflügel besondere Aufmerksamkeit zuwenden soll, und wird ihnen zu diesem Zwecke ein ausgibiger Vorrat von Flugschriften und Plakaten zur Verfügung gestellt werden.

* * *

Kanada sendet Schweinefleisch nach Europa. Die Ausfuhr von Schweinefleischprodukten von Kanada nach den Ländern der Alliirten betrug im Jahre 1913 36,000,000 Pfund, 1914 23,500,000 Pfund, 1916 144,000,000 Pfund und 1917 207,000,000 Pfund. Kanadischer Speck und Schinken hat zum großen Teil den Platz des dänischen Produkts eingenommen, das früher nächst dem der Ver. Staaten einen Hauptbestandteil derartiger in England eingeführter Nahrungsmittel bildete. Kanada hat diese Lieferungen durch weise Ausnutzung von Ersatzmitteln für Nahrungsmittel ermöglicht. Als Ersatz für das exportirte Schweinefleisch sind hauptsächlich Fische verzehrt worden. Die Regierung hat jedoch kürzlich die Verzehrung von Speck beim Frühstück verboten. Außerdem hat Kanada wöchentlich zwei fleischlose Tage.

Heute mir, morgen dir.

Gesundheit und ein frischer Mut,
Ein treues Weib und Freunde gut
Und Arbeit, die uns recht gelingt,
Und uns und Andern Segen bringt,
Und hübsche Kinder wahr und klug —
Das ist fürwahr des Glücks genug!
Wem noch mehr sollt' beschieden sein,
Hat eben unverschämtes Schwein!

Der Schmelztiegel.

An der Pennsylvania-Eisenbahn arbeiten Angehörige von 43 verschiedenen Nationalitäten friedlich mit- und nebeneinander. Hoffentlich mischt sich die anglo-amerikanische Presse nicht ein.

„Er war ein regelmäßiger Kirchengänger und hatte keine ausschweifenden Angewohnheiten" — die Schlußworte eines Berichts über die Unterschlagungen eines pennsylvanischen Bankkassirers! Hat wahrscheinlich auch stets stramm prohibitionistisch gestimmt.

Die republikanische Partei hat es in den letzten Jahren ausgezeichnet verstanden, ihren Gegnern zu Siegen zu verhelfen. Auch in der New Yorker Wahlkampagne ist das ihr Programm!

„Eßt mehr Kartoffeln!" Ein guter Rat, den wahrscheinlich Farmer und Grünwarenhändler, die soeben wieder die Kartoffelpreise in die Höhe geschraubt haben, möglichst allgemein befolgt sehen möchten.

Ein Oelhändler, der durch Verfälschung den Staat Missouri um $600 beschwindelt haben soll, erklärt, durch seine „Mischung" sei das Oel wertvoller geworden, als es vorher war. Muß bei unserem Straßenamt in die Lehre gegangen sein. Dort wurde vor einiger Zeit auch eine durch Mischung des Oels mit anderen Substanzen erzielte Verböserung festgestellt, die jedoch die Entlassung etlicher Angestellter zur Folge hatte.

„Was man heutzutage alles schweigend herunterschlucken muß," sagte der Ehemann, da hatte seine Frau Suppe aus dem Schinkenknochen gekocht.

„Die Wähler, die Richter Hylan auf den Bürgermeisterstuhl zu erheben suchen", schreibt der „New York Herald", „wollen einer Organisation Machtvollkommenheiten verleihen, die schon früher New York in Teilhaberschaft mit professionellen Verbrechern regiert hat." Und dann zittirt sie aus der jüngsten Geschichte Tammany Halls, die u. a. verzeichnet: „Für die Anstellung als Polizist mußten durchschnittlich $300 gezahlt werden. Und dann zitirt sie aus der Geschichte den. Die Besitzerin mehrerer verrufener Häuser bezeugte, daß sie über $30,000 „Schutzgeld" gezahlt habe. Andere Häuser derartigen Charakters mußten monatlich $25 bis $50 zahlen, entsprechend der Anzahl ihrer Insassinnen. „Kunden" wurden systematisch beraubt, und die Beherbergerin und die Polizei teilten 50—50. Ueber 600 Lotteriegeschäfte zahlten je $15 monatlich, Billardhallen $300 monatlich. Spielhöllen und Hochstapler zahlten nach einem bestimmten Tarife. Opfern, die mit öffentlichen Beschwerden drohten, mußten die Schwindler die Hälfte des Raubes durch Detektives zurückerstatten. Gastwirtschaften zahlten „nur" $20 monatlich. Die Einnahmen der Polizei aus diesen unsauberen Quellen wurden jährlich auf $7,000,000 geschätzt." Damit der gegenwärtige Bürgermeister, J. P. Mitchel, sich aber nicht allzu sehr in dem selbst verliehenen Heiligenschein sonnen möge, halten demokratische Zeitungen diesem ein langes Sündenregister vor, das sich von der Verschwendung vieler Millionen Dollars für wertloses Grundeigentum, und die Vergebung anrüchiger Kontrakte an politische Günstlinge bis zur Erhöhung der Steuern um 25% erstreckt, während die Bevölkerung New Yorks innerhalb der letzten vier Jahre nur um 8% zugenommen hat. Das sozialistische Parteiorgan bemerkt zu diesen gegenseitigen Beschuldigungen der beiden alten Parteien: „Schlimmer könnten es auch die Sozialisten nicht machen, selbst wenn sie wollten. Wohl aber könnten sie es besser machen, wenn ihnen durch ihre Erwählung die Gelegenheit dazu gegeben würde."

Gar manche schminkt ihr Wangenpaar,
Ja selbst den Hals, die Hände;
Wenn sich der Wald am schönsten färbt,
Dann geht's mit ihm zu Ende.

„Fehler."

Wenn ein Plumber einen Fehler macht — rechnet er dem Kunden dafür doppelt.

Wenn ein Elektriker einen Fehler macht — schiebt er es auf die Induktion, weil kein Mensch weiß, was das eigentlich ist.

Wenn ein Arzt einen Fehler macht — begräbt er ihn.

Wenn ein Zeitungsschreiber einen Fehler macht — dann ist's ein Druckfehler oder ein Versehen des Setzers.

Wenn ein junger Mann statt der Geliebten der Freundin seiner Geliebten einen Kuß aufdrückt — dann ist das ebenfalls ein Druckfehler, aber kein Versehen des Setzers sondern des Druckers.

Wenn ein Politiker einen Fehler macht — dann ist das ein Sprachfehler: er hat sich versprochen... wenn aber ein Schauspieler einen Sprachfehler hat, so ist das heutzutage auf der modernen Bühne kein Fehler, sondern eine realistische Nuance.

Wenn ein Mädchen einen Fehler macht — dann handelt es sich manchmal um eine Kleinigkeit, die allerdings keine Kleinigkeit ist.

Wenn ein Barkeeper einen Fehler macht — wird daraus ein neuer mixed drink.

Wenn ein Parteipolitiker einen Fehler macht — wird er Reformer.

Wenn ein Reformer einen Fehler macht — wird er Parteipolitiker.

So kann jeder seinen Fehler zu seinem Vorteil wenden, nur der Ehegatte nicht... wenn ein Mann in der Wahl seiner Gattin einen Fehler macht, wenn er mit der besseren Hälfte das schlechtere Teil erwählt hat, muß er sein ganzes Leben lang darunter leiden.

Die Schlachthaus-Industrie.

Sie steht völlig unter der Kontrolle der Bundesregierung.

Hebung der Fleischproduktion.

Ist das Hauptziel der Fleischabteilung der Nahrungsmittelkontrolle, die in Chicago ihr Hauptquartier hat. — Will Konsumentenausschuß ernennen.

Die Schlachthausindustrie des Landes ist völlig unter der Kontrolle der Bundesregierung, die diese Kontrolle von einem in Chicago gelegenem Hauptquartier unter der Leitung Joseph P. Cotton ausübt. Cotton, von Beruf Anwalt u. Gehilfe Louis D. Brandeis', des jetzigen Oberbundesrichters, in dem Verfahren gegen Ballinger, ist Haupt der Fleischabteilung der Nahrungsmittelkontrolle der Bundesregierung. Die Abteilung besteht schon seit einiger Zeit, doch wurden Einzelheiten über ihre Pläne und ihre Tätigkeit erst heute bekannt. Wie aus guter Quelle verlautet, wird die Abteilung es sich in der nächsten Zeit nicht so sehr angelegen sein lassen, Fleischpreise zu reduziren, als vielmehr die Produktionsfähigkeit zu heben. Dazu gehört in erster Linie das Bestreben, die Schweinezucht zu vermehren. Das soll vor Allem dadurch herbeigeführt werden, daß den Schweinezüchtern ein angemessener Profit gesichert wird. Die Fleischabteilung wird sich bemühen, den Profit der Großschlächter herabzusetzen und die Zwischenhändlerprofite überhaupt so viel als möglich zu beschneiden. Wenn auch für die nächsten Tage keine Preisermäßigung für das große Publikum zu erwarten ist, wird die Fleischabteilung doch so bald wie möglich auch dahingehende Schritte tun. Es wird geplant, einen Konsumentenausschuß zu ernennen, der zu dem Zweck mit der Fleischabteilung Hand in Hand arbeiten soll. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ist Professor Graham Taylor auserlesen, während zu Mitgliedern des Ausschusses Vertreter des Gewerkschaftsrats und von Frauenvereinigungen und Soziologen ernannt werden sollen. „Vermehrung der Fleischproduktion und der landwirtschaftlichen Produktion überhaupt," erklärte Cottons Assistent, Dr. Charles McCarthy, heute Mittag, „ist die wichtigste Aufgabe der Nahrungsmittelkontrolle Vermehrte Produktion an Nahrungsmitteln und Schiffe sind im Interesse des Landes und der Alliirten unbedingt nötig. Sie sind tatsächlich wichtiger als alles Andere. Alles muß geschehen, um den Farmer zu größerer Produktion anzuspornen." Walter R. Stubbs, früherer Gouverneur von Kansas, der sich im Hauptquartier der Fleischabteilung eingefunden hatte, stimmte Dr. McCarthy zu und bezeichnete die Einziehung der landwirtschaftlichen Bevölkerung zum Heeresdienst als einen großen Fehler. „Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern," erklärte der frühere Gouverneur von Kansas, der selbst die Viehzucht im Großen betreibt, „hat den Anbau von Weizen um 20 bis 25 Prozent verringert. Es war ein bedauerlicher Schritt, daß die Bundesregierung die Farmarbeiter einzog. Tausende von Farmern sind zu den Fahnen einberufen worden. Die Folge ist, daß nicht so viel Land mit Weizen bestellt wird, wie letztes Jahr. Als ich in Washington dagegen protestirte, wurde mir bedeutet, wir sollten Frauen und Knaben zur Farmarbeit heranziehen. Das läßt sich nicht durchführen. Frauen und Knaben sind nicht brauchbar zur Bedienung der großen landwirtschaftlichen Maschinen, mit denen der Farmer im Westen arbeitet. Vergleiche mit europäischen Verhältnissen sind nicht zutreffend, da wir mit großen Farmflächen arbeiten, wo der Europäer mit wenigen Ackern arbeitet."

Außer Dr. McCarthy, der lange Jahre Haupt des Auskunftsbüros der Legislatur von Wisconsin war, steht Anwalt Cotton noch E. Dana Durand, früherer Vorsteher der Bundeszensusabteilung in Washington, als Statistiker zur Seite.

Preisliste für heute.

Die Nahrungsmittelkontrolle für Illinois hat ihrer Preisliste heute Preise für Eier und Kunstbutter hinzugefügt. Die Butterpreise sind um einen Cent gegenüber denen am Samstag gestiegen.

Die Preisliste ist wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Rübenzucker, klarer	$7.65—7.76	$0.07¾—0.08¼
Westl. Rohrzucker, klarer	7.65—7.76	0.07¾—0.08½
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
⅛ Faß in Baumwollsack	$2.80—2.92	$2.95—3.16
⅛ Faß, do.	1.42—1.48	1.49—1.60
5 Pfund, do.	0.31—0.32	0.34—0.37
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 15 Pfd. Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.25—2.40	$0.41—0.44
Kondensirte Milch (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15⅝—16⅜	18—21
Mittlere Sorte	14⅝—15¼	16½—18½
Verdampft, ohne Zucker	11½—12¼	13—15
Roggenmehl —	per Sack	per Sack
Böhmische Art (gemischt) ⅛ Faß, Baumwollsack	$1.29—1.37	$1.37—1.50
Rein weiß oder Patent, ⅛ Faß, Baumwollsack	1.29—1.37	$1.37—1.50
Dunkel (rein), ⅛ Faß, Baumwollsack	1.18—1.28	$1.26—1.41
Böhmische Art (gemischt), 5 Pfd. Baumwollsack	0.29—0.30	0.32—0.35
Rein weiß od. Patent, 5 Pfd. Baumwollsack	0.29—0.30	0.32—0.35
Dunkel (Rein), 5 Pfd. Baumwollsack	0.27—0.29	0.30—0.34
Maismehl—	per 100 Pfd	per Pfund
Weiß	$5.25—5.50	0.05¾—0.06½
Gelb	5.25—5.50	0.05¾—0.06½
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	43½—45c	44½—50c
do., in Schachteln	44½—46c	45½—51c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	27—28c	30—33c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dutzend	per Dutzend
Extras, 24 Unzen das Dtd.	43—44½c	44—49½c
Nr. 1, 23 Unzen, das Dtd.	42—43½c	43—48½c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras, 23 Unzen das Dtd.	40—40⅝c	41—46c
Nr. 1, 22 Unzen das Dtd.	39—39⅝c	40—45c

Eier in Pappschachteln 1½ Cent mehr als obige Preise.

Kleine Kriegsdepeschen.

Pazifist gewaltsam entführt.

Cincinnati, 29. Okt. Herbert S. Bigelow, hervorragender Friedensmann, das Haupt der „People's Church" dahier und Führer im „Volkskonzil für Demokratie und Frieden", wurde gestern Abend zu Newport, Ky., wo er vor einer Versammlung von Sozialisten sprechen sollte, von vier Männern gepackt, mit Handschellen gefesselt und in einem Automobil weggebracht. Freunde sagen, er sei entführt worden.

Bundesagenten weigerten sich, über die Sache sich auszusprechen.

Cincinnati, 29. Okt. Herbert Bigelow wurde heute Vormittag endlich in der Nähe von Florence, Ky., ausfindig gemacht. Er war in einen Wald geschleppt worden, wo man ihm die Kleider abriß und ihm mit einer „Schwarznatterpeitsche" 12 Streiche versetzte! Alle die Angreifer waren in lange weiße Gewänder maskirt, welche an den berüchtigten südlichen Geheimbund der „Kuklux" erinnerten.

Ehe man ihn auspeitschte, verlas einer der Angreifer aus einem Zeitungsblatt folgende Stelle: „Im Namen der armen Frauen und Kinder Belgiens sollte dieser Mensch ausgepeitscht werden."

Schließlich ließ man den Mißhandelten laufen und zeigte ihm den Weg nach Cincinnati. Er verirrte sich jedoch zeitweilig, bis man ihn in Florence fand.

Nachdem er ärztlichen Beistand gefunden, schrieb er erst seine Erfahrungen nieder, ehe er seine Freunde benachrichtigte.

Von Frankreich geehrt.

Paris, 29. Okt. Sergeant Paul Pavelke von Madison, Conn., früher Mitglied des Lafayette-Fliegergeschwaders und jetzt bei den Franzosen in Serbien als Flieger tätig, hat in einem Armeebefehl eine besondere Belobung erhalten.

Die Belobung sagt: Er hat stets große Tätigkeit gezeigt und wiederholte Beweise für Pflichttreue gegeben. Zahlreiche Luftduelle kämpfte er aus, und häufig ist er mit von Kugeln gespickter Maschine nach seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

New Yorker Preßleutestreik!

New York, 29. Okt. So ziemlich alle Druckereigeschäfte dahier wurden heute durch einen Ausstand der Preßeinleger sogut wie völlig gelähmt, wenigstens den Mitteilungen von Gewerkschaftsführern zufolge. Der Ausstand kam, weil die Arbeitgeber eine Lohnerhöhung um 4 Dollars pro Woche rundweg verweigerten.

Lincoln Skatklub.

B. Jacobs ging als Sieger aus dem gestrigen Turnier hervor.

Nachstehend die Liste der Gewinner bei dem Turnier, das der Lincoln Skatklub gestern in der Lincoln Turnhalle veranstaltete:

1. Preis, B. Jacobs, 26 Spiele.
2. Preis, L. Hatzold, 712 Punkte.
3. Preis, H. Rehm, Kreuzsolo gegen 6.
4. Preis, A. E. Meyer, 22 Spiele.
5. Preis, S. Hartmann, 710 Punkte.
6. Preis, John Bindgen, hohes Spiel von 140, 435 Punkte.
7. Preis, Otto Thoma, Eckstein-turne gegen 7.
8. Preis, Felix Tamm, 21 Spiele.
9. Preis, Joe Krauskopf, 639 Punkte.
10. Preis, John M. Heaney, Kreuzsolo gegen 5, 426 Punkte.
11. Preis, E. Berthold, 21 Spiele.
12. Preis, H. J. Arend, 621 Punkte.
13. Preis, Fred Kriete, hohes Spiel von 140, 42 Punkte.
14. Preis, Jacob Kuhn, Kreuzturne gegen 5.

Wieder nichts.

Es wurde sogar ein schon vorbehaltlich angenommenes Mandat abgelehnt.

Bis zur heutigen Mittagspause wurde im Polizeibestechungsprozeß gegen den früheren Polizeichef Charles C. Healey, Sergeant Stephen Barry und den Wirt William Skidmore kein weiterer Geschworener endgiltig vereidigt. Frederick P. Steward, der seitens der Staatsanwaltschaft bereits als Geschworener angenommen war, wurde von der Verteidigung abgelehnt, da er im Verhör zugeben mußte, ein Freund von Shelby M. Singleton zu sein, dem Hauptschnüffler der Chicago Citizens' Association.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag halb 2 Uhr treffen sich die Mitglieder der Altenheim Nähklasse der Südseite unter dem Vorsitz von Frau Dr. Martin im Hause von Frau A. Müller, 5437 Hyde Park Boulevard.

Die Altenheim Nähklasse der Westseite und die der Gesellschaft Erholung versammeln sich am kommenden Donnerstag Nachmittag 1 Uhr im Hause von Frau H. R. Bruns, 3023 Warren Ave.

— Ei gewiß! — Es heißt, und zwar mit Recht: „Die Welt ist eine Bühne!" Aber nichtsdestoweniger wird gar mancher Theaterbesucher uns beipflichten, wenn wir erklären: „Aber nicht alle Menschen sind Schauspieler."

Drei Jahre Zuchthaus.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

terliegt meiner Ansicht nach, trotz des Leugnens, nicht dem geringsten Zweifel. Freilich, Jacobsen allein, Wehde allein, Boehm allein hätten in dieser Beziehung wenig ausrichten können, aber wer stand hinter ihnen? Welche geheimnißvolle Kraft vermochte zum Beispiel einen Mann wie Herrn Wilms, der als Zeuge hier auftrat, zu veranlassen, ohne jedes Zögern genau das zu tun, was von ihm erwartet wurde? Wer war es, der Alle wie die Hampelmänner tanzen ließ?

„Wir haben es hier mit drei amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung zu tun, welche alle nur von dem einen Gefühl beseelt waren, England, mit dem ihr Adoptivvaterland im Frieden lebt, Verlegenheiten zu bereiten. Was veranlaßte sie dazu? Sie sind nicht auf den Zeugenstand gegangen, um sich zu verteidigen, haben auch kein Wort über die Beweggründe verlauten lassen. Wenn sie noch irgend etwas zu sagen haben, so gebe ich ihnen jetzt gerne Gelegenheit dazu. Was Gupta anbetrifft, so ist die Sachlage eine ganz andere. Er glaubte vielleicht, daß sein Vaterland, Indien, wirklich unter Englands Herrschaft zu leiden habe, und wollte ihm helfen, dieses Joch abzuwerfen. Das ist zwar keine Entschuldigung, aber immerhin eine Erklärung, die ich zu verstehen vermag."

Da sich auf die hierauf gestellte Frage, ob noch Jemand etwas zu seiner Rechtfertigung vorzubringen habe, Niemand meldete, sprach der Richter dann das Urteil, das wie folgt lautet:

Wegen der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, eine Revolution anzuzetteln:

Jacobsen, Wehde und Boehm je drei Jahre Zuchthaus, in Leavenworth zu verbüßen, und eine Geldstrafe von $3000.

Gupta anderthalb Jahre Zuchthaus und eine Geldstrafe von $100.

Wegen der zweiten, auf Verschwörung lautenden Anklage:

Jacobsen, Wehde und Boehm je 2 Jahre Zuchthaus und eine Geldstrafe von je $1000.

Gupta anderthalb Jahre Zuchthaus und eine Geldstrafe von $100.

Was die unter den beiden Anklagen verkürzten Zuchthausstrafen anbetrifft, so traf der Richter die Anordnung, daß sie gleichzeitig mit einander zu verbüßen sind, so daß sich also Jacobsen, Wehde und Boehm nicht fünf sondern drei Jahre in der Strafanstalt aufzuhalten haben, und Gupta mit anderhalb Jahren davonkommt.

Bauverein ist bankerott.

Staatsauditeur setzt Kustos für die Peoples Building & Loan Ass'n. ein.

Als Nachspiel zu dem Selbstmord von Harrison Kelley, der sich vor einigen Wochen im See ertränkte, kündigte heute Staatsauditeur Russel an, daß die People's Building & Loan Association, deren Büros sich im Schiller-Gebäude befinden, zahlungsunfähig sei, und setzte John S. Kowalski zum Kustos ein, bis die nötigen gerichtlichen Schritte getan sind. Kelley war Sekretär des genannten Bau- und Leihvereins, und nach der Angabe von Staatsauditeur Russel findet sich ein Fehlbetrag von $180,000 in den Büchern des Vereins.

— Falsch ausgelegt. — „Du, sieh mal dort Fräulein Griggs. Sieht die nicht aus wie ein Bild?" — „Ja, sie ist sehr gut gemalt."

— Besseres Fabrikat. — A. (ironisch): Nun, ist das neue Motorcycle besser, was Du Dir jetzt angeschafft hast? — B.: Entschieden; dem Kerl, den ich zuletzt überfahren, brauchte ich nur die Hälfte der Entschädigung zu geben wie früher..

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

August Gums

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3032 Edgewood Ave., nach der evangel.-lutherischen Bethlehems Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Gums, geb. Piske, Gattin. **Wilhelm Gums, Frau Bertha Wittlinger, Frau Anna Koehler, Frau Louisa Trapp** Kinder, nebst Verwandten.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen,
O Herr, nimm mein Seufzen auf!

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Mathias Hargarten

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 8 Uhr Morgens, von der Wohnung seiner Tochter, 2520 So. Kedzie Ave., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hargarten, geb. Weisel, Gattin. **Frau N. Seibert, Frau G. De Lorans**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosa Von Brietzke

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1454 West 61. Str., nach Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna und Henry Seegert, William und Rudolph Brietzke, Frau Louise Willard, Frau Emelia Reedy und Frau Marie Fisher, Kinder. modi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Fritz Maryan

von der 16. Sektion gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 31. Oktober, Nachm. 2 Uhr, von 1930 West 21. Str., nach dem Oak Ridge Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Franceska Homuth

im Alter von 85 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Oktober, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2158 Lewis Str., nach Graceland Friedhof. Tief betrauert von:

Martha Hooker und William Homuth.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Diezel

nach langem Leiden im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Oktober, 2 Uhr Nachm., von Krausdes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Diezel, Gattin. **Lucile**, Tochter. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Philipp Litterer,

Vater des verst. George Litterer, am Sonntag, den 28. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Oktober, um 9:15 Morgens, von der Wohnung seiner Tochter, 2636 Argyle Str., nach der St. Ildephonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Litterer, Gattin. **Frau Fred Schreiner, Frau Henry Klenisch, Schwester M. Claretta de Notre Dame**, Töchter, nebst Verwandten.

Mitglied des Washington Post 573, G.A.R. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Nicholas Klaus

am 29. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Oktober, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5638 So. Laflin Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt gelesen wird, von da mit Autos nach dem Bahnhof an 46. Str. und Ashland Ave., von da nach der Eisenbahn nach dem St. Mariens Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Klaus, geb. Haeb, Gattin. **Hubert, Nicholas jun., Peter, Fred und Elizabeth**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Ludwig Jungnickel

am 27. Oktober 1917 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1922 Wolfram Str., mit Autos nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Jungnickel, geb. Hoernle, Gattin. **Gertrude, Louise, Clara, Alma, Henry und Frau H. Dittman**, Kinder. **Frau H. Jungnickel**, Schwiegertochter. **F. Dittman**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Josephine Bichler

am 28. Oktober im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Oktober, 8:30, vom Trauerhause, 1630 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Margarethe Bichler, Eltern. **William, John, Theodore**, Brüder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Marie Roepke

am 27. Oktober im Alter von 87 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1656 Bissell Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Roepke, Sohn. **Frau Alvina Kann**, Tochter. **Frau Maria Roepke**, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto K. Krause

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Hause der Schwester, 2534 Lincoln Ave., nach dem Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Fritz, Brüder. **Margarethe Walger, Elise Schwemer, Emilie Winkel**, Schwestern, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Fred Maryan

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Oktober, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1930 West 21. Str., mit Autos nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Maryan, geb. Eickel, Gattin. **Sophie und Louise**, Töchter. **Mathilda Maryan**, Mutter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Caroline Münchow, geb. Michaelis,

am Sonntag, den 28. Oktober, im Alter von 58 Jahren nach langem, schweren Leiden in Ottawa, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Okt., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5630 Blocum Str., Jefferson Pk., nach Montrose Friedhof. Tief betrauert von:

Gottlieb Münchow, Gatte. **Albert**, Sohn. **Clara**, Schwiegertochter.

Gestorben: John Pitz, am Samstag, den 27. Okt. 1917, geliebter Gatte von Gertrude Pitz, lieber Vater von Gertrude Jannusch. Beerdigung Dienstag, den 30. Okt., um 9 Uhr Morgens, von der Bestattungskapelle 2315 West North Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, von da per Autos nach dem St. Josephs Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben und unvergeßlichen Gattin und Mutter

Maria Keippel.

Insbesondere danken wir unserem Herrn Pastor Reid für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Keippel, Gatte. **John Keippel**, Sohn. **Daniel Fieck**, Bruder. **Elizabeth Fieck**, Schwägerin.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an unseren geliebten Sohn

Edw. J. Emerling,

welcher heute vor 6 Jahren, am 29. Oktober 1911, gestorben ist.

Ach, könnte ich dich noch einmal sehen,
An's Herz dich noch einmal drücken,
Noch einmal dir ins Auge blicken,
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und küssen deinen süßen Mund,
Wie bald mein Herz an dir gehangen,
Ich hab' dich nie vergessen.
Trost suchend hoffen wir...

Von deinen trauernden Eltern:

Charles und Bertha Emerling.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Melchior Hertleisch,

gestorben am 29. Oktober 1916.

Es weht um uns ein heil'ger Schauer,
Wenn wir so deinem Grabe geh'n,
...
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Rosalia Hertleisch**, nebst Kindern.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Am Donnerstag, den 1. November anfangend, wird dieser Laden bis auf weitere Ankündigung hin von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends offen sein.

State, Jackson, Van Buren

ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Floor „L“ Eingang

DOUBLE S & H GREEN TRADING STAMPS TUESDAY

Spezieller fleischloser Luncheon, 35c
Gebratene Austern mit Piccalilli
oder
Gebackener Halibut, Margery Kartoffeln in Rahm
Spanischer Reis
Apfel Tapioca Pudding
Vanilla Sauce
Schokolade- oder Vanille-Eisrahm
Kaffee, Tee, Milch
Fotoplayer Konzerte
Täglich von 11:30 bis 5 Nm.
Achter Floor.

$3 und $4 Muster in garnirten und geschneiderten Hüten, $1.45

216 Musterhüte aus extra feiner Sorte Seiden-Sammet und Taffeta und Satin, kombinirt mit Seiden-Sammet, in 50 verschieden geschneid. und Dreß Hut-Fassons, Sailors, Turbans, Toques und Drooping Krempen-Effekte, reiche solide und 2farbige Effekte und in Schwarz. $2.45 gutsitzende weiße Sammet-Turbans. Drei Formen von hübschen gutsitzenden weißen Turbans, mit Puffings und Shirrings und weißer Pelz-Garnirung. $2.45 Wert, zu nur $1.45
Vierter Floor

Für Dienstag—Winter-Mäntel für Damen zu $25.00

Wundervolle Auswahl von prächtigen Modellen

Vierter Floor.

Broadcloth-Mäntel, Burella-Mäntel, Seal Plüsch-Mäntel, Velour-Mäntel, Pom Pom-Mäntel

Ein Sortiment, das in Bezug auf Styl und Arbeit über jeder Kritik steht, und zum denkbar niedrigsten Preise, in Taupe, Braun, Marineblau, Beet-Rot, Grün, pflaumenfarbig, schwarz. Praktisch so gut wie volle Länge Moden, elegant gegürtelt, in vielen neuen Arten, viele pelzbesetzt, einige ganz gefüttert. Große Submarine oder Cape Kragen, eigenartige Taschen u. tiefe Novelty Manschetten verleihen Schönheit $25

500 Serge- und Satin-Kleider für Damen, $14.75

Neueste Moden in Nachmittags- und Abendtoiletten

Jugendliche Linie, hübsch bestickt und mit Braid oder Knöpfen besetzt. Mantelmodell Tunic, seitendrapirt und Effekte mit hoher Taille, sowie elegant geschneiderte Fassons. Serge Modelle sind zu haben in marineblau, Satins in assortirten Farben; in allen Größen, morgen verkauft $14.75

$29.50 zu........

Kolinsky gefärbte Capes, Pelz Scarfs und Muffs

Die beliebtesten Modelle für den kommenden Winter in diesen popul. Pelzen.
Jap Kolinsky Capes und Scarfs—speziell markirt, $25 bis $45.
Kolinsky Marmot Capes u. Scarfs, Dienstag zu $13.75 bis $29.50.
Canteen geformte dazu pass. Muffs, speziell, $9.95 bis $13.75.
Kolinsky Coney Capes und Scarfs, markirt zu $6.95 bis $25.00.

Konzert Selma Gogg.

Die junge Mezzosopranistin führte sich im Ganzen recht vorteilhaft ein.

Selma Gogg, eine junge Sängerin, führte sich gestern mit Liedervorträgen in der Kimballhalle unter der Direktion Schwickerath beim Chicagoer Publikum ein. Die Natur hat ihr nebst anderen körperlichen Vorzügen auch eine schön- und vollklingende Stimme verliehen, einen Mezzosopran, dessen Register über ein gutes Durchschnitt.maß nicht hinausgeht, der in den tieferen Lagen die Klangfähigkeit und den Umfang der Mitte und der Höhe nicht ganz erreicht. Es fehlt dem Organ nicht an Biegsamkeit und Wärme, auch nicht an einer guten Durchbildung. Dagegen wurde der Vortrag der jungen Sängerin im ersten Teile des Programms durch eine gewisse Zurückhaltung, die vielleicht auf Rechnung von Befangenheit zu setzen ist, etwas beeinträchtigt. Das gilt von Mozarts „Veilchen“, welches leider in englischer Sprache vorgetragen wurde, im Besonderen, doch auch von Liszts „Lorelen“. Hier ließ die Sängerin das Mystisch-Märchenhafte im Ausdruck vermissen, bis sie bei der letzten Strophe bewegtere Saiten anschlug und vermuten ließ, was in der Tat später sich erfüllte, nämlich daß sie keineswegs nur korrekt und kühl sein kann, sondern auch dem Gefühl Ausdruck zu geben vermag. Hatte man sich bei ihrer Wiedergabe von Händels „Care Salve“ und „Die Tochter Zion“, sowie von Debussys Romanze ihrer klaren Tonbildung freuen können, so fand sie doch wirkliche Herzenstöne erst bei den Werken von Chicagoer Komponisten, welche den zweiten Teil des Programms bildeten. Hier betrat Frl. Gogg offenbar ein Gebiet, auf dem sie sich heimischer und sicherer fühlt, sich mehr von dem Leitseil der Schule freimachen kann. Das zeigte sich im Besonderen bei Dr. Bertschingers temperament- und karaktervollem „Ueber die Haide“, bei Nyvalls „Mother Song“, Hermanns „Schlafliedchen“ und „My Lover, He Comes on the Skee“ von Clough-Leighter, einem packenden Liedchen, packend vorgetragen und auf lebhaftes Verlangen wiederholt. Diese Proben zeigten, daß Frl. Gogg die Fähigkeiten besitzt, bei fortschreitendem Studium der älteren und neueren Meister auch deren Werken eine mehr vertiefte und individualisirte Interpretation zu geben. Nebenher mag sie sich auch eine akzentfreie Aussprache des Deutschen aneignen.

Ein völlig ungetrübter Genuß war das Spiel unseres vortrefflichen Pianisten John Wiederhirn. Er spielte u. a. Schubert-Liszts „Horch, die Lerche“ und Chopins Scherzo in B-moll. Seine klare, anschauliche Darstellung der Tongemälde in allen ihren einzelnen Zügen, wobei er sich doch nie darin verliert, sondern stets den Fluß und Charakter des einheitlichen Ganzen zu wahren versteht, verdienen das höchste Lob.

Verschiedene Systeme des Glühlichts

Von Dr. Ing. E. Strobel.

Da sicherlich den meisten Menschen, die das herrlich Glühlicht benutzen, die Entstehung desselben sowohl wie die Herstellung der neuesten Metallfadenlampen unbekannt ist, so wollen wir dieselbe kurz entwickeln. Aus der bekannten Tatsache, daß ein Draht, durch den ein elektrischer Strom hindurch geleitet wird, sich erwärmt und erhitzt, und zwar um so mehr, je größeren Widerstand er der Stromleitung entgegensetzt, geht ohne weiteres hervor, daß ein genügend dünner Draht durch den Strom weißglühend wird. Genügend dünn muß er sein, denn je dünner derLeitungsweg, desto größer der Widerstand, desto größer die Hitze. Hierauf fußend, versuchten schon vor langer Zeit Physiker, eine Lampe zu konstruiren, indem sie den elektrischen Strom durch einen dünnen Platindraht gehen ließen.

Diese Versuche führten aber zu keinem Resultat, da der Platinfaden in der enormen Hitze bald abschmolz. Nun versuchte man es mit glühenden Kohlenstäbchen, aber zunächst auch ohne Erfolg, bis sich der geniale Edison der Sache annahm. Es bedurfte aber jahrelanger, mühsamer Versuche, die ungeheure Summen verschlangen, ehe es dem großen Erfinder gelang, eine Glühlampe herzustellen, in deren luftverdünnter Birne ein Kohlenfaden, der aus Baumwollfäden gemacht war, leuchtete.

Bald ersetzte Edison die sehr zerbrechliche Baumwollkohle durch Kohlenfäden, die aus Bambusfasern hergestellt waren, und seit dieser Zeit setzte eine kolossale Entwicklung des des elektrischen Glühlichtes ein. Eine Verbesserung folgte der andern auf dem Fuße, und heute werden sehr dauerhafte Kohlenfäden auf folgende Weise hergestellt: Eine breiige Celluloidmasse wird durch starken Druck durch haarfeine Oeffnungen gepreßt, so daß die feinen Strahlen sofort an der Luft erhärten. Diese Fäden werden nun in einem mit Leuchtgas gefüllten Behälter zum Glühen gebracht. Der im Leuchtgas enthaltene Kohlenstoff setzt sich nun an dem glühenden Faden fest und überzieht ihn als metallisch glänzende Masse, die ihn sehr widerstandsfähig macht. Die Kohlenfadenlampen haben nun den Nachteil des kostspieligen Betriebes, denn sie erfordern zum ständigen Glühen einer bedeutenden Stromenergie, außerdem schmelzen sie auch bei 1800 Grad Celsius ab, so daß eine größere Hitze nicht entwickelt werden darf.

Eifrig suchten nun die Forscher nach einem besseren Material, und es gelang dem Physiker Prof. Nernst, an Stelle der Kohle Glühstäbe zu konstruiren, die aus Magnesiumoxid in Verbindung mit seltenen Erden hergestellt wurden. Diese Glühkörper halten eine Temperatur von 2200 Grad aus, aber sie haben den Nachteil, daß sie in kaltem Zustande nicht leitend sind und erst vorgewärmt werden müssen, ehe sie aufleuchten. Nichtsdestoweniger kam die Nernstlampe viel in Gebrauch, da ihre Unterhaltung wesentlich billiger ist als die der Kohlenfadenlampe, bis sie in neuester Zeit durch die Metallfadenlampe überflügelt wurde.

Der Glühkörper in diesen neuesten Lampen ist nun wirklich ein Faden aus seltenen, sehr schwer schmelzbaren Metallen, wie Osmium und Tantal, und als neuestes Wolfram. Diese Glühlampen brauchen keine Vorwärmung und sind sehr sparsam im Verbrauch des Stromes, sie benötigen ein Watt pro Normalkerze Lichtstärke. Man kann sich daher leicht berechnen, wievielStrom Lampen von 100—400 Kerzenstärke gebrauchen. Einen so geringen Stromverbrauch hat aber nur die neueste aller Lampen, die Wolframlampe; die Tantallampe gebraucht etwas mehr, dafür sind die Glühfäden aber auch haltbarer als die Wolframfäden, die Lampe kann also ruhig dauernden Erschütterungen ausgesetzt werden. Die Wolframlampe hält wiederum die höchsten Hitzgrade am besten aus, da Wolfram am schwersten schmelzbar ist.

Bis vor kurzem konnten die Wolframfäden auch nur mittelst des Spritzverfahrens hergestellt werden, und erst in letzter Zeit ist es der Firma Siemens & Halske gelungen, metallischen Wolframdraht zu ziehen und zu verarbeiten. Wer also heute eine Glühlampe sich anschaffen will, kan sie ganz genau nach seinen Wünschen haben, je nachdem er das Hauptgewicht auf den billigen Preis, auf die beste Dauerhaftigkeit oder auf den geringsten Stromverbrauch legt. Die Metallfadenlampen brauchen durchschnittlich nur die Hälfte des Stromverbrauchs der Kohlenfadenlampen, aber es ist sicher, daß die Entwickelung in dieser Hinsicht noch lange nicht abgeschlossen ist.

— Aus einer Verteidigungsrede. — Verteidiger: Ueberhaupt ist meinKlient, wenn er auch einen Raubmord begangen hat, nicht jenes verworfene Scheusal, als welches ihn der Herr Staatsanwalt hinzustellen beliebt; er besitzt sogar eine Eigenschaft, welche ihn fast als einen Wohltäter der Menschheit erscheinen läßt: er spielt nicht Klavier!

— Eine bedenkliche Einladung. — Kannibalenhäuptling (zum neuen Missionär): Ah unser neuer Herr Missionär! Freut mich ausnehmend, Sie in so blühender Gesundheit vor mir zu sehen. Meine Frau und die Kinderchen, meine Wenigkeit natürlich auch, wir freuen uns schon darauf, Sie mal in allernächster Zeit beim Abendbrot in unserer Mitte zu haben.

— Eine Schattenseite. — Papa: Sag' mal, Harry, freust Du Dich nicht schon darauf, wenn Du mal ein großer Mann sein wirst? — Harry: Nein, Papa. — Papa :Warum denn nicht?— Harry: Weil ich dann im Zirkus den vollen Eintrittspreis bezahlen muß.

Den Manen Luthers.

Chicagos lutherische Gemeinden begingen gestern 400jähr. Gedenkfeier

Drei Riesenversammlu gen.

Sie fanden in den Waffenhallen des 2. und des 7. Regiments, sowie im Medinah-Tempel statt und verliefen in der Gelegenheit würdiger Weise.

Tausende von Lutheranern hatten sich gestern Abend, der Einladung eines Hunderterkomites folgend, im Medinah Temple zusammengefunden, um das 400jährige Jubiläum der Reformation zu feiern . Der Anblick der gewaltigen Masse von Männern und Frauen, die dem Stifter ihrer Kirche und seinem Werk den schuldigen Tribut am Jahresfest darzubringen gekommen waren, wirkte begeisternd. Das Kirchenlied, der Gemeindegesang, ist das Geschenk der Reformation; Lieder, von einer so gewaltigen Versammlung wie der gestrigen gesungen, sind ein Zeugniß und dringen an's Herz. An 6000 Stimmen vereinten sich in dem alten Reformationskampflied: „Ein feste Burg ist unser Gott“, begleitet auf der Riesenorgel in brausenden Jubelfanfaren von der Meisterhand des Professor Emil Larson. Das war eine Massenwirkung, wie sie kaum herrlicher sich denken läßt.

Auch die Chorlieder, die ein zusammengestellter Chor von etwa 400 Stimmen zu Gehör brachte, wirkten ergreifend. Der Chor stand unter Leitung von Musikdirketor C. A. King.

Den Vorsitz über die Versammlung führte Pastor Lars Harrisville, der in seinen Begrüßungsworten sich an „die amerikanischen Lutheraner verschiedener Nationalitäten“ wandte und damit, ohne es weiter zu erwähnen, zu verstehen gab, warum die ganze Feier in der Landessprache, die alle eint, abgehalten wurde; gehörten doch dem Komite Mitglieder amerikanischer, deutscher, schwedischer und dänischer Synoden an.

Der Hauptredner des Abends war Pastor Dr. J. C. Seegers, von Columbia, South Dakota, der „Die Unvergänglichkeit der lutherischen Kirche“ als Thema gewählt hatte, die ihren Glauben aus der Bibel schöpfe, denselben Glauben, zu dem schon Luther auf dem Reichstag zu Worms im Jahre 1521 sich bekannte. Frau C. E. Hoffsten sprach als Vertreterin der lutherischen Frauen-Liga von Chicago von dem Einfluß, den die Frau seit der Reformation in der kirchlichen Tätigkeit gewonnen hat, und sagte u. A., daß man sogar die Frauen heutigen Tages das Rückgrat der Kirche nennen dürfe.

Große Begeisterung und lebhaften Beifall erweckte es, als Pastor Seifert bei Ankündigung der Kollekte einen Marinesoldaten der Versammlung vorstellte, um daran zu erinnern, daß an 600 junge hiesige Lutheraner zur Zeit dem Vaterland dienen, auch Luther sei kein Feigling gewesen. Der Ueberschuß der Kollekte soll dem Roten Kreuz überwiesen werden.

In besonders volkstümlicher Weise, und darum von immer wieder erneutem Beifall unterbrochen, unterbreitete Pastor S. P. Long eine Reihe von Beschlüssen, die in der Aufforderung gipfelten, dankbar für das zu sein, was die Reformation Luthers gebracht, und der Kirche und dem lutherischen Glauben treu zu bleiben.

Noch einmal gingen die Wogen der Begeisterung hoch, als am Schluß der Feier von der Versammlung „America“ gesungen wurde, um dem Land, das so viel Tausenden von Lutheranern eine Heimat geboten, in dieser ernsten Zeit aufs Neue Treue zu geloben.

Die Missourisynode.

Schon seit Monaten waren von den Vertretern der zur Missouri-Synode gehörigen Gemeinden Chicagos und der Umgegend, 55 an der Zahl, Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums getroffen worden. Da man mit großer Umsicht dabei zu Werke ging. auch weder Mühe noch Kosten scheute, so kam ein Fest zustande, an das man noch viele Jahre mit Genugtuung zurückdenken wird.

Am Liebsten hätte man eine gemeinsame Feier für die sämmtlichen Gemeinden veranstaltet, bei der gewaltigen Mitgliederzahl und der deshalb zu erwartenden ungeheuren Beteiligung mußte man aber davon Abstand nehmen, denn es gibt in Chicago keine Halle, welche die ganze Menge hätte zu fassen vermögen. Es war also eine Teilung nötig. Nach reiflicher Ueberlegung mietete man sich zwei Waffenhallen, die des zweiten Regiments an Madison und Rockwell Str., und die des siebenten Regiments, an Wentworth Ave. und 35. Straße; die erstere wies man den Gemeinden der Nord- und Westseite, die letztere denen der Südseite zu. Auch traf man die Anordnung, daß bei der Feier, die auf den gestrigen Tag festgesetzt wurde, in jeder von ihnen zwei Gottesdienste abzuhalten seien, der eine, am Nachmittag, in deutscher, und der andere, am Abend, in englischer Sprache.

In gewaltigen Massen strömten die Lutheraner gestern am frühen Nachmittag diesen beiden Hallen zu. Jeder in die Nachbarschaft führende Straßenbahnwagen war bis zur äußersten Fassungskraft gefüllt, und in meilenweiter Entfernung warteten große Schaaren, an den Straßenecken stehend, vergebens auf Beförderung. Es hatte dieses für Viele insofern Ungelegenheiten zur Folge, als sie zu spät kamen und dann entweder überhaupt nicht mehr in die Halle hineingelangen konnten, oder aber sich mit einem Stehplatz begnügen mußten.

Die Gemeinden der Nord- und Westseite.

Die Waffenhalle des zweiten Regiments, wo die Gemeinden der Nord- und Westseite ihre Feier abhielten, war schon lange vor der festgesetzten Zeit bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Es waren 7000 Stühle dort aufgestellt wurden, schon gegen 2 Uhr aber war jeder einzelne von ihnen besetzt, und gegen ½3 Uhr hatten 3000 Personen längs den Wänden usw. Aufstellung genommen. Dabei rückten noch immer weitere Massen an. Sie mußten in der Vorhalle Aufstellung nehmen, wenn sie es nicht vorzogen, enttäuscht den Heimweg anzutreten.

An dem einen Ende der Halle war eine große Tribüne errichtet worden, auf welcher die verschiedenen Chöre, gegen 2500 Stimmen, untergebracht waren. Unmittelbar davor hatte man die Rednertribüne aufgeschlagen, mit der weithin leuchtenden Inschrift: „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr“.

Eingeleitet wurde die Feier mit der von der Seminar- und der Philharmonischen Kapelle unter Leitung von Lehrer Hoffmann gespielten Nationalhymne, in welche alle Anwesenden kräftig einstimmten. Pastor Paul Lücke sprach dann das Eröffnungsgebet. Die Festrede wurde später von Pastor Markus Wagner von Forest Park, Ill., gehalten, welcher in eindringlichen Worten die Bedeutung der Reformation und das Werk Martin Luthers erörterte. Die Männerchöre der West- und Nordseite sangen unter Leitung ihres Dirigenten, Lehrer M. Frieser, den von W. Dyckerhoff zu einer Jubelhymne vertonten 150. Psalm, der Kinderchor brachte unter Führung seines Dirigenten, Lehrer M. B. Singer, das Meyersche Lied „Verzage nicht, du Häuflein klein“, zu Gehör, und später brausten, vom Massenchor und vom Kinderchor gemeinsam gesungen, die wuchtigen Klänge des Liedes „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ durch die gewaltige Halle. Daß unter den gemeinsam gesungenen Chorälen Luthers Trutzlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ einen hervorragenden Platz einnahm, bedarf kaum der Erwähnung. Es wurde mit ganz besonderer Inbrunst gesungen.

Bei dem Abendgottesdienst, der hauptsächlich für den Nachwuchs bestimmt war, sprach Pastor E. F. Härtel das Eröffnungsgebet, während die Festrede von Pastor H. P. Eckhardt, Pittsburgh, Pa., gehalten wurde. Ein aus vielen gemischten Chören der Nord- und Westseite bestehender Massenchor brachte unter Leitung von Lehrer A. L. Wendt das Lied „Glory, glory and great worship“ und später die Hymne „Praise ye the Lord all ye lands“ zu Gehör.

Die Gemeinden der Südseite.

Der Andrang zu der Waffenhalle des 7. Regiments war nicht ganz so groß wie der zu der Halle an der W. Madison Straße, immerhin konnte man doch nur sehr wenige leere Plätze dort finden, so daß jedenfalls zwischen 6000 und 7000 Personen dort zugegen waren. Hier sprach Pastor F. P. Merbitz das Eröfnungsgebet. Die ganze große Versammlung legte laut das Glaubensbekenntniß ab, und sodann hielt, nachdem noch zuvor ein unter Leitung von Lehrer Ed. Krause stehender Kinderchor das Lied „Verzage nicht, du Häuflein klein“ gesungen hatte, Professor W. C. Moll vom Concordia College in Fort Wayne die Festrede. Wie alle anderen Redner, so führte auch er seinen Zuhörern die Bedeutung des von Luther begonnenen Reformationswerks vor Augen. Die Dyckerhoffsche Jubelhymne (der 150. Psalm) stand auch hier auf dem Programm, und zwar wurde sie von einem unter Führung von Lehrer Rob. List stehenden Männerchor vorzüglich wiedergegeben. Gemeinschaftlich von allen Anwesenden mit tiefster Inbrunst gesungen wurde das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“. Von den musikalischen Darbietungen muß auch noch das vom Männerchor und dem Kinderchor gemeinschaftlich gesungene „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ gebührend erwähnt werden.

Der Abendgottesdienst wurde mit dem Choral „O that I had a thousand voices“ eröffnet, worauf Pastor A. H. Kaub das Eröffnungsgebet sprach. Der von Professor C. Gäßle vom Concordia College in Milwaukee gehaltenen Jubiläumspredigt ging die vom gemischten Chor unter Leitung von Professor G. C. Käppel vom Lehrerseminar gesungene Motette „Thine is the Kingdom“ von A. R. Gaul voraus. Natürlich wurde auch hier von allen Anwesenden das Lutherlied „A Mighty Fortreß is our God“ gesungen. Das von Professor Käppel selbst komponirte, vom gemischten Chor zu Gehör gebrachte Lied „I will exalt Thee“ machte einen tiefen Eindruck. Mit dem Vaterunser und dem Segen fand die Feier ihren Abschluß.

Leset die „Sonntagpost“.

Doppelte „S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen auf eine der angezeigten $1 Spezialitäten ausgeführt.

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STR. — LINCOLN—SCHOOL AND ASHLAND.

Weißes Ivory Dresser-Sets besteht aus einem großen Tray, einer Puderschachtel, einem Haarbehälter, einem Photo-Rahmen, einem Kerzenhalter mit Schirm, ganzes Set zu $1.00

Grosser Dollar-Tag

Männerhüte. Die besten Hut-Werte in der Stadt. Elegante weiche Männer-Hüte mit gerolltem und flachem Hutrand, in blau, schwarz, braun, grün und grau, alle beliebten Facons, alle Gr. $1.00

Damenstrümpfe. Schwarze nahtlose Cashmere Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in allen Größen, speziell am Dienstag das Paar zu 29c — oder 4 Paar verkauft zu $1.00

Regenschirme. Regenschirme für Herren und Damen — einfache Mission Griffe — überzogen mit einfachem amerikanischem Taffeta — am Dienstag zu $1.00

Long Cloth. Englisch Longcloth — 36 Zoll breit — feiner weicher Finish — passend für feine Nadelarbeit — Wert 30c — speziell 5 Yards für $1.00

Sweater Coats. Schwere graue Männer-Sweater Coats, Shawlkragen, 2 Taschen, alle Gr., die gleichen sind in der Stadt nicht wieder zu finden, $1.00

Männerstrümpfe. Feine natürlich graue Cashmere Strümpfe für Männer — nahtlos, doppelte Fersen und Zehen — speziell für den Verkauf am Dienstag, d. Paar 39c, oder 3 Paar zu $1.00

Sellerie Trays. Sellerie Trays aus echtem geschliffenem Glas, 11 Zoll lang — zwei große Sterne und Fächerentwürfe, frosted Effekte — $1.75 Wert — zu $1.00

Mercerized Poplin. Mercerized Poplin, feiner glänzender Seide-Finish, in allen tonangebenden Schattirungen — ganze Stücke — 4 Yards zu $1.00

Union Suits. Union-Suits für Männer, Winter-Waare, in allen Größen, in keinem anderen Platz können Sie feinere Union-Suits wie diese finden — bei diesem Verkauf zu nur $1.00

Männerhosen. Einzelne Männerhosen, einfache Oxford graue, gestreifte, Worsted, hübsche Mischungen, alle Größen, 30 bis 44 Waists, Wert das Doppelte des Preises — am Dienstag zu nur $1.00

Messer und Gabeln. Silberplattirte Messer und Gabeln — einfache Colonial oder fancy Blumen-Entwürfe, Set von 6 Messern und 6 Gabeln — in einer Schachtel $1.00

Zigarren. Learner Zigarren, lange Filler, handgemacht, regulär $2.00 — (2 Kisten an jeden Kunden) — die Kiste mit 50 Stück verkauft zu $1.00

Union Suits. Woll. gerippte Kinder-Union-Suits, immer zu $1.50 verkauft, speziell f. diesen Verkauf am morgigen Dienstag zu nur $1.00

Handtaschen. Leder-Handtaschen für Damen — mit Sicherheitsschloß — große und kleine Sorten — reguläre $1.25 Werte — bei dem Verkauf am morgigen Dienstag zu $1.00

Dachpappe. 2-Ply Rubber Roofing Papier — Anstrich — die Rolle enthält 108 Quadratfuß, —2 Rollen an einen Käufer — die Rolle zu $1.00

Kiddie Kars. Eine $1.00 Kiddie Kar und ein 75c Spiel-Expreßwagen — speziell für diesen Verkauf am Dienstag — beide für $1.00

Georgette Crepe. Georgette Crepe, Crepe de Chine, fancy Crepes, alle 40 Zoll breit, — viele helle oder dunkle Farben, in Fabriklängen, wert bis $2.00, Yard $1.00

Gänsefedern. Gänsefedern, sanitär gereinigt, mit Daunen gemischt, sehr gute Sorte — speziell am Dienstag, Pfund $1.00

Wool Serge. Reinwollener Serge, auch einfaches Suiting, 42 Zoll breit, — eine gute Auswahl von Farben, wert bis zu $1.69 — speziell, die Yard zu $1.00

Bargains in Schuhen.
Knabenschuhe, Knöpffasson, Paar zu $1
Little Gents Schuhe, Knöpffasson, Paar $1
Weiße Canvas Damenschuhe, Paar $1
Mattleder Damenschuhe, Paar zu $1
Pelzbesetzte Damen-Juliets, Lederfohlen und Absätze, Dongola Vamp mit Tip, Paar zu $1
Patent Colt Damenschuhe, Paar $1
Schwarze Sammet Damenschuhe, Paar zu $1
Damen-Oxfords, Paar $1
Mädchenschuhe, Paar $1
Weinfarbige und graue Filz-Juliets für Damen, Lederfohlen und Absätze, Paar zu $1
Graue, weinfarb. und braune Filz-Slippers für Damen, Pferdehautsohlen, $1
Lohfarb. Romeos für Männer, Paar $1
Schwarze Romeos f. Männer, Paar $1
Kinderschuhe, Paar zu $1

Haar Clippers

Garant. Haar-Klipper, wie Abbildung, gemacht von Stahl, nickelplattirt, St... $1.00

Gaslicht. Wieboldt's Amber Glow Lampe, vollst. wie in der Abbildung gezeigt, am Dienstag verkauft zu nur $1.00

Kissen. Feder-Kissen — gefüllt mit sanitären Federn — überzogen mit fancy Art Ticking — 1.50 Wert, d. Stück $1.00

Kleider. Hauskleider für Damen — in hellem Percale — assortirte Facons — in allen Größen — 1.50 Wert — speziell für den Dienstag-Verkauf zu $1.00

Rag Carpet. Schwere 4-4 u. ¾ wolle gemischte Rag Carpets mit Borte, für Läufer — mittlere Farben — reguläre 59c Werte, — 2½ Yards für $1.00

Oil Mop. Oel Mop, Calcutta — extra große Sorte, rund, mit einer Flasche von Ru-Stuff Polish — zu $1.00

Badehandtücher. Türkische Bade-Handtücher — große Sorte — sehr absorbent — gemacht von schwerem Garn — speziell 6 Stück verkauft für $1.00

Unterröcke. Sateen-Unterröcke für Damen, in geblümten und einfachen Farben — reguläre 1.50 Werte, speziell für den Verkauf am Dienstag — zu nur $1.00

Küchentische. Einfache Küchentische — 25x41 zöll. Tischplatte, stained, 2zöllige Tischbeine, mit od. ohne Schubladen, solange Vorrat reicht (keine Phone- od. Postbestellungen ausgeführt) zu $1.00

Waschzuber. Galvanisirter Waschzuber — mit Wringer Vorrichtung — herabhängende Griffe — [illegible] — Familiengröße — zu $1.00

Bettdecken. Bettdecken, große Sorte — große Auswahl von Mustern, waschen sich gut, $1.65 Wert — zu $1.00

Shirt Waists. Shirt Waists für Damen, von feinerem Voile, mit Spitzen und Stickerei besetzt — reguläre 1.50 Werte — speziell für diesen Verkauf am morgigen Dienstag zu $1.00

Marquisette. 36 Zoll breites mercerized Marquisette, einfach weiß, Ivory oder ecru farbig, volle Rollen, reguläre 25c Werte — 6 Yards für $1.00

Präsentir-Teller. Servir-Bretter — Mahagony- oder Walnuß-Finish Frame — Holzgriffe — verkauft zu $1.00

Bett-Laken. Nahtlose Bettücher — gemacht von schwerem Bettzeug — frei von Fasern — die $1.50 Sorte, verkauft am Dienstag — zu $1.00

Korsets. Damen-Korsets — in angebrochenen Partien — Wert bis zu $2.00, Eure Auswahl bei diesem Verkauf am Dienstag (nur eins an eine Käuferin) zu $1.00

Firniß. Floor- und Holzwerk-Varnish — hellfarbig — (2 Gallonen an einen Käufer — speziell für den Verkauf am Dienstag — die Gallone zu $1.00

Waschkessel. Nr. 8 galvanisirter Waschkessel, herabhängende Griffe, Blechdeckel, (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) — speziell zu $1.00

Tischtücher. Hohlgesäumte Tischtücher oder ausgezackte — große Auswahl von Blumen-Mustern — feiner Satin Finish — zu $1.00

Schürzen. Cover-all Kimono-Schürzen für Damen — in hellen Percales — speziell für diesen Verkauf am morgigen Dienstag — 2 für $1.00

Oelgemälde. Oelgemälde — Größe 16x20 — religiöse — in Perlen eingefaßt — Gr. 16x20 Glas und Back, speziell für Dienstag — das Stück zu $1.00

Kleider. Damen- und Mädchen-Hauskleider, aus Gingham oder Percales, in verschied. Streifen u. geblümt, Gr. 34 bis 52, speziell $1.00

Jell'O. Das schmackhafte Dessert, verschied. Flavors, kein Zucker nötig f. dieses feine Dessert, 12 Packete für $1.00

Milch. „Danish Prize“ Evaporated Milch — bei diesem Verkauf am Dienstag — 7 Büchsen für $1.00

Spaghetti. „Red Croß“ Macaroni oder Spaghetti — bei dem Verkauf am Dienstag — 12 Packete für $1.00

Kaffee. Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, — verpackt in 4 Pfund Towel Säckchen, am Dienstag zu $1.00

Cookies. Für die Jungens im Camp, 7 Pack. Cookies, fertig zum Versandt, speziell am Dienstag zu $1.00

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

— Perspektive. — Xanthippe: „Wehe dir, Alter, wenn du auf die Redoute gehst! Dann freu' dich auf den Tanz daheim!“

— Landflucht. — Gast: „Also mit der Tanzmusik am Sonntag wird's nix?“ — Wirt: „A Kreuz is' 's. I' treib keine Musikanten mehr auf; die laufen jetzt alle in d' Stadt und spiel'n als Bauernkapell'n!“

— „Der Biermüller hatte doch immer so prächtige Tiermasken. Diesen Fasching hab' ich ihn aber noch nirgends gesehn.“ — „Diesmal macht er den ganzen Fasching einen Bären — er brummt.“

— Natürliche Sache. — „Das geschieht mir ganz recht, daß ich als Kongoneger gegangen bin.“ — „Warum denn?“ — „Na, eben ist mir mein Ueberzieher ausgetauscht worden.“

— Schlimme Erfahrung. — „Nein, als Affe maskiere ich mich nicht mehr!“ — „Warum denn nicht?“ — „Sämmtliche Wärter vom Zoologischen Garten sind hinter mir her gewesen, um mich zu fangen!“

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute geschlossen.
Auditorium. — „Stop! Look! Listen!"
Blackstone. — „The Willow Tree."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „Come Back to Erin."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Katzenjammer Kids."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Aida".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Marantepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.
Marshall Field & Co.
Retail. 9ol*

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahnarbeit, von 1 Uhr Nachmittags. 615 Wells Str. modi

Siegel Cooper & Co.
Verlangt: Nachtwächter. Einer, der mit der Handhabung einer Krochelle Carbonic Eis-Maschine bewandert ist. Guter Lohn und stetige Arbeit. Sprecht vor in der Supt.-Office, 7. Floor.

Verlangt: Schlosser für Geländer-Arbeiten und Elevator Caps. Crammer Iron Works, 3649 Armitage Ave. 29ok1wX

Siegel Cooper & Co.
Verlangt: Erfahrener Tapezierer. Dies ist eine stetige Stellung und guter Lohn wird bezahlt. Sprecht vor in der Sup.-Office, 7. Floor.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten und etwas Bar „tenden" kann. Guter Lohn, Zimmer und Kost. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine. modi

Verlangt: Gerbereiarbeiter. Sprecht vor: Monarch Leather Co., 1101 W. Division Str. 29ok1wX

Verlangt: Janitorhelfer, $35 bis $40. Kost und Zimmer. Nur einer, der die Arbeit gründlich versteht, braucht sich zu melden. Zu erfragen: Schmidt, 4457 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Gute Schneider für alte und neue Arbeit, stetiger Platz. 1013 Montrose Blvd., im Store. modimi

Verlangt: Knaben von 16 Jahren zur Mithilfe im Drucker-Department. 310 W. Superior Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Guter stetiger Saloonporter. 3958 West North Avenue.

Verlangt: Nachtwaiter für Restaurant. 1567 North Halsted Straße.

Verlangt: Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Schneider, Hosen, Westen und Buscheling; stetige Arbeit. B. Heß, 11513 Michigan Ave., Roseland-Chicago.

Verlangt: Schneider, guter fachkundiger Mann. 5518 S. Robey Str. F. Bomher.

Verlangt: Schuhmacher. 541 Ost 75. Straße, M. Chili.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit. 1915 So. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Rolls und Cakes; Lohn $16. 2846 Broadway.

Verlangt: Fitters an Gußeisen Store Fronts und Treppen. Rutter Bros., 5814 So. Wood Str.

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: 2 ledige Männer für allgemeine Arbeit. Sprecht vor: Alexian Brothers Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Porter. 2352 West 22. Straße.

Verlangt: Guter Saloonporter. 4556 No. Clark Str. modimi

Verlangt: 5 Schuhmacher für Reparatur- u. neue Arbeit. Martin Larson, 369 West Madison Straße.

Verlangt: Barbier, stetig, oder Samstag Abends und Sonntag. 7440 West Madison Straße. modi

Verlangt: Junge im Plumbing Shop. 1442 Belmont Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 3500 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Guter Beefboner; guter Lohn. 917 Fulton Str.

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter. Garden City Wrecking Co., Loomis und 47. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, guter Lohn. 610 Bedder Str.

Verlangt: Porter und leichte Fabrikarbeit, guter Mann kann gutes Geschäft erlernen. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. somo

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente. 713— 160 N. Fifth Ave. 28ok1wX

Verlangt: Blechschmidt für allgemeine Arbeit in kleiner Werkstatt. Dauernde Anstellung. The G. A. Buhl Company, 116 South Green Straße. 28ok1wX

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um die Druckerei zu erlernen. Guter Lohn. The Modern Preß, 633 Plymouth Court. 27ok*X

Verlangt: Unverheirateter deutscher Grünhausmann; nur einer, der das Geschäft versteht, braucht sich zu melden. $50, Board und Zimmer, per Monat. Adr.: O. Triebwasser, Lake Forest, Ill. 23ok1wX

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. P. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., ein Block östlich von Sedgwick Str., zwei Blocks westlich von Wells Str. Nordseite. 23ok1wX

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 24ok1wX

Verlangt: Tüchtiger Schneider an Damenröcken. Wm. Wendorf, Illinois Hall Bldg., 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Str. samodimi

Verlangt: Schuhmacher, Bench Man. Nachzufragen bei O'Connor & Goldberg, 115 S. Dearborn Str. fasonmo

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Heizer und Helfer. Poehlmann Bros., Greenhouse, Morton Grove. Sprecht vor: Poehlmann Bros., 72 Ost Randolph Str., fragt nach George Poehlmann.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Guter Lohn. 3138 W. 22. Str.

Verlangt: Ein guter Mann in einer Mehlmühle. Stetige Arbeit und guter Lohn. Wm. H. Friedrich, Dver, Ind. mo—fa

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter nach North Dakota; stetige Stellung. Lohn $500 das Jahr nebst Beköstigung. Zimmer 207, 552 North Avenue.

Verlangt: Starker Junge, erfahren in Bäckerei, an Cakes, Tagarbeit. 2118 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Porter. 2401 W. North Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman; gute Bezahlung für einen stetigen Mann. 4106 W. North Ave. fasonmo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht Arbeit in Fabrik als Haus-Carpenter. 1620 Burling Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes, nur Tagarbeit. 848 W. 52. Straße. 'Phone: Yards 6995. modi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 6969.

Gesucht: Reichsdeutscher in mittleren Jahren, gut empfohlen, sucht für kurze Tagesstunden (weil Rekonvaleszent) leichtere Beschäftigung. Offerten erbeten unter Adr.: P 1205 Abendpost. modimi

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige, leichtere Innenarbeit oder als Nachtwächter, nüchtern und arbeitsam. Adr.: N 557 Abdpost. modimi

Gesucht: Alleinstehender älterer, guter Saloonporter, in allem bewandert, auch Dampfheizung, sucht Stellung. 1856 Dayton Str., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter; kann auch kochen; wünscht stetigen Platz; spricht deutsch, englisch, böhmisch. 1652 West 51. Str. Prospect 8159.

Gesucht: Mitteljähriger, nüchterner Mann sucht Arbeit. Adr.: P 1204 Abendpost.

Gesucht: Carpenter (30) sucht Stelle. G. Franz, 910 Willow Str., 2. Fl.

Gesucht: Erstklassiger Porter (36), kann bartenden, guter Waiter und Lunchman, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 5692. samodi

Gesucht: Tinner, 25, sucht irgend welche Innenarbeit. Adr.: P 1213 Abendpost. samodi

Gesucht: Porter, Deutscher, der sein Geschäft versteht, Bar tenden und servieren kann, spricht gut Englisch, sucht Stelle. E. Köhler, 652 Willow Str. somodi

Gesucht: Erster Klasse Holz-Finisher und Re-Finisher sucht Arbeit. Frank Schmidt, 1955 Lincoln Avenue. somo

Gesucht: Deutscher, verheiratet, 40, spricht und schreibt perfekt englisch, sucht dauernde Stellung für Anfang November; scheut keine Arbeit. Adr. O 1122 Abendpost. do—mo

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung in einem Retail-Store; spricht englisch, deutsch, ungarisch; gute Referenzen. 5000 S. May Str., 3. Flat. 24ok1wX

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Rolls wünscht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Telephon Diversey 9460. 23ok1wX

Gesucht: Start, Carpenter, sucht Reparatur- und Painting-Arbeit. Mäßige Preise. — 2133 N. Clark Str., Phone Diversey 3158. 23ok1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Wrappers
Sears, Roebuck & Co.
brauchen Frauen zum Einwickeln von Postpaketen. Keine besondere Erfahrung ist erforderlich und es ist die Möglichkeit vorhanden, $15 die Woche bei dieser Arbeit zu verdienen, wenn erst eingearbeitet. Zu erfragen im Employment-Department. 28ok1wX

Mädchen für Arbeit in Kittenfabrik. Mit oder ohne Erfahrung.
Sears, Roebuck & Co. 28ok1w&

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Kurzwaaren- und Handschuh-Departement, welche fähig ist, dasselbe zu leiten. Vorzusprechen von 10 bis 12 Uhr Mittags oder von 3 bis 6 Uhr Abends in Managers Office. Julius Koop, Chicago Ave., nahe Ashland Avenue. fasonmo

Verlangt: 25 Mädchen für Nähen an Lampenschirmen. Sprecht vor: 868 W. North Ave. modi

Verlangt: Junge Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, und Maschinen-Operators für sofort gesucht. Exmore Knitting Mills, 210 Sigel Str. mo—mi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum nageln von Zigarrenkisten mit der Maschine, $9.00 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Straße.

Verlangt: Mädchen, um Tickets an Kleidern anzunähen. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit. Anfangslohn $8 die Woche. B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin. 4824 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Nachzufragen bei der A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave., 4. Floor. 23ok1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter, zum Seidespuhlen. A. P. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, 2 Blocks westlich von Wells Str. 16ok12wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. Producers Mica Company, 225 E. 22. Str., 2. Floor. 24ok1wX

Verlangt: Mädchen, unter 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit, $5 wöchentlich für den Anfang. W. C. Ritchie & Co., 400 S. Green Straße. frsamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Zigzag und Afterstitch Embroidery Maschine; höchster Lohn bezahlt. Edward H. Forke, 358 W. Madison Str. 23ok1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. samo

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen, guter Lohn. 1528 N. Clark Str. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1621 Humboldt Blvd., 1. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 607 Milwaukee Ave. frsasonmo

Verlangt: Erster Klasse Köchin, die backen kann; kommt sofort. Kleins Restaurant, 304 W. Jackson Blvd. Keine Sonntagsarbeit. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß kochen können; Lohn $8. Anzufragen 3145 W. 19. Str. A. Dalaban. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; gutes Heim. 827 Lakeside Place, 3. Apt. 'Phone: Edgewater 5000.

Verlangt: Gute Business Lunch Köchin oder Frau für Küchenarbeit. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine. modi

Verlangt: Küchenfrauen. $8.00 die Woche und Mahlzeiten. Nagels Cafe, 1038 N. State Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit, $7.50 die Woche; keine Sonntagarbeit. 39 Nord Fifth Ave., oben. modimi

Verlangt: Arbeitende Haushälterin. Eine tüchtige, zuverlässige Frau für drei Herren; Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen nach sechs Uhr bei Mr. Wolff, 3. Apartment, 4450 Berkeley Ave. 'Phone: Drexel 3647.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen, kann Nachts heim gehen zum schlafen, wenn gewünscht. 3241 Douglas Blvd., 1. Apart. 'Phone: Rockwell 4606.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Allgemeinen der Hausfrau mitzuhelfen, kein waschen, kein kochen, keine Kinder; Lohn $7 die Woche. 719 Willow Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Restaurant-Erfahrung zum Geschirrwaschen, und eins, das reinmachen kann in Bäckerei. 1423 Nord Clark Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen im Restaurant zur Bedienung und in Küche mitzuhelfen. 1716 Diversey Parkway.

Verlangt Zweite Köchin. 1734 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Deutschungarische Köchin für Nachtarbeit. 300 West North Ave. modi

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. — 1651 Wells Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für etwas Hausarbeit und zur Besorgung zweier Kinder, muß im Umgang mit Kindern bewandert und gutmütig sein, sowie gute Behandlung würdigen. — Whiting, 1329 N. Dearborn Str., 1. Apt. 'Phone: Superior 6078. modimi

Verlangt: Nettes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; muß englisch sprechen. 5811 W. Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Waschfrau für Montags; stetiger Platz. 3300 Sheffield Ave., School Str. Eingang. modi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, um auf ein Baby zu achten. Buchsbaum, 1147 No. Sacramento Avenue.

Verlangt: Köchin, die willig ist bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4558 Grand Boulevard, 1. Apartment. Phone: Drexel 183.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen. Levin, 1224 N. Washtenaw Ave. Tel. Armitage 5733. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn; kann hier schlafen, wenn sie will. Keine Sonntagarbeit. Bondy's, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Lotkowsky, 1512 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe bei einem Baby, kein waschen. 2112 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 3979. 29ok1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß zuhause schlafen. 6330 Lakewood Ave., 3. Floor. 29ok1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein gutes Heim für die richtige Person; guter Lohn; Familie von 4 — 6 Zimmer. G. W. Liedtke, 6816 So. Ridgeland Ave. 'Phone: Midway 8931. fasonmo

Verlangt: Junges Mädchen oder junge Wittwe für leichte Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen. 3929 N. Hoyne Ave. mo—do

Verlangt: Zweites Mädchen, muß Englisch sprechen können und Zeugnisse haben. Tel.: Diversey 4536. somodi

Verlangt: Eine Gouvernante für 4 Kinder, 2½ bis 7jährig; erster Klasse Empfehlungen verlangt. Adr.: O 1622 Abendpost. sonmo

Verlangt: Eine ältere Frau zum Aufpassen bei Kindern. 3220 Normal Ave., 2. Flat, hinten. somo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $8 die Woche, Kost und Zimmer. Sandway Inn, 7200 Washington Blvd., Forest Park, Ill. Telephon: Forest Park 4253. somodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht stetige Arbeit, am liebsten privat, tut auch ein wenig Nebenarbeit. 1808 Sheffield Avenue. modi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, paar Stunden im Tag. 1903 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 'Phone: Lincoln 7380.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, ganze Tage. 1043 Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 2655 Southport Avenue. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Falk, 3400 Irving Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3707 N. Kimball Ave. 'Phone: Irving 8458.

Gesucht: Ich möchte Wäsche ins Haus nehmen. Frau Rämbold, 2455 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Bitte selber vorzusprechen Montag, Dienstag und Mittwoch. 4445 Princeton Avenue. Schuch.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht stetige Arbeit; arbeitet an Lathe, Milling Shaper und Bench. 447 Sullivan Str., Grvich.

Gesucht: Ledige ältere Frau sucht Stelle als Zigarren-Roller und Stripper in Zigarrenladen oder Fabrik. 7056 S. Throop Str. momi

Gesucht: Alleinstehende Frau (35) sucht Stelle als Haushälterin (Wittwers Haushalt). Adr. R 556 Abendpost.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. — 1513 N. Campbell Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit. Wurtz, 1605 Burling Str. modimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen— Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen Shops, Fabriken, Hotels Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. ok1—31Xrfa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 758 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1782. 8ok,modimidofr,1mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22ok11mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 3ap.*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519-21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 10ap,momifr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja,1ja,1

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$295 kaufen Candy-, Laundry- und Zigarren-Laden; großer Vorrat; feine Fixtures; $600 wert; tägliche Einnahme $15, Laundrygeschäft bezahlt Miete; 50 Leistungen täglich; fünf feine Zimmer; nur $20 Miete. Zu erfragen: 1923 Mohawk Str., 1. Floor.

Zu vermieten oder zu verkaufen: Kürzlich umgebaute Sanitäre Bäckerei, beste Lage an der Nordseite, Eckgebäude. Telephon Lincoln 2397. modimi

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierstube, mit Wohnzimmern. 2569 Fullerton Ave.

Butchergeschäft (Meat Market) in der Gegend N. Elston, Montrose Ave. u. N. Kenton Ave., wöchentliche Einnahme in Sommermonaten $800, in Wintermonaten $600; alles nur Cash; Miete $30; wird äußerst billig verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ok17,20,23,26,29

Grocery, deutsche Nachbarschaft, muß für jeden Preis gebracht werden. Das wöchentliche Einkommen ist $55. Die Rente mit 6 Rooms $20. Nemeth, 1564 N. Halsted. 24,26,27,29,31ok

Roominghaus, bringt monatlich $125, wird mit kleiner Anzahlung verkauft. Der Restbetrag kann von dem Profit bezahlt werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ok27,29,31no2,4,6,8,10,12,14

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, billig; nebenan großes Theater. 1223 N. Clark Straße. 23ok1wX

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt mit elektrischen Maschinen. 2952 Diversey Ave. 27ok—4nb

Verkaufe billig: Kohlen- und Holzgeschäft. 1718 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 2912. 26ok1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber gesucht mit $900 bis $1000 für erstklassiges Fabrikationsgeschäft. Geld sicher, hoher Verdienst. Jede Untersuchung gestattet. Adr.: O 1638 Abendpost. modi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Cottage, 4 helle Zimmer, $8; extra zwei helle Zimmer bis 6. November, $6. 1721 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Str. 3408 N. Kilbourn Ave., 2. Floor. modimi

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, in Front, $8.50. 1802 Larrabee Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Hinterhaus, Gas, $10. 1847 Cleveland Ave.

Vermiete 6 Zimmer mit Toilet; $12. 2319 No. Halsted Str.

Vermiete 4 Zimmer mit Toilet; $11. 1625 Larrabee Str.

Vermiete schönes 6-Zimmer zweites Flat, Licht und Sonnenschein, alles modern, Ofenheizung, Brickgebäude. 2706 N. Claremont Ave. 26ok1wX

Zu vermieten: Schöne Wohnung, 6 Zimmer, modern. 935 Wells Str., nahe Oak Str. 26ok1wX

Vermiete 4 Zimmerwohnung, $12. 5 Zimmerwohnung in Cottage $18. 1323 George Str. 26ok1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Bad. 1350 Belmont Ave. Tel. Lincoln 2912. 23ok1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Große Frontzimmer, Bad. $2 und $2.50; auch für zwei. 724 W. North Avenue. modi

Zu vermieten: Zimmer, mit Board, an älteren Arbeiter. 1726 N. Halsted Str. modi

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1129 Wells Str., 2. Flat. momifr

Zu vermieten: Ein Zimmer, an älterer Dame. 1458 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes großes Zimmer mit separatem Eingang; Gas, Bad, elektrisches Licht, Telephon. Wenn gewünscht, Frühstück. Nahe Hoch- und Straßenbahn. 1104 Oakdale Ave., 1. Flat. Phone Wellington 8144.

Vermiete an Herrn, hübsches, helles, möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Elektrizität u. alles modern, Ravenswood Hochbahn und Straßenbahn. Billig. 3317 Wilson Ave. somodi

Zu vermieten: Möblirte oder Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 25ok1mtX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Haushaltung, in Privathaus. 515 Arlington Place, nahe Clark Str. somodi

Zu vermieten: Möblirte helle Zimmer, große und kleine, auch für leichte Haushaltung, mit Fahrbereitung, Straßenbahn und Hochbahn, elektrisch Licht, Bad, Telephone, Dampfheizung. 2130 Fremont Str., nahe Webster Ave. 27ok1wX

Zu vermieten: Schönes, großes Haushaltungszimmer, $3; kleines möblirtes Zimmer, $1.50. 2047 Dayton Str. 27ok1wX

Zu vermieten: 811 Cass Str., Apartment 31, hübsch möblirte Zimmer; Dampfheizung und heißes Wasser; $2 aufwärts. 26ok1wX

Zimmer bei der Woche, mit oder ohne Kost. „Hotel Schaefer", 2150 N. Clark Str. 25ok2wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12ok1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Arbeiter, 50 Jahre alt, sucht Zimmer und Kost als Alleinmieter bei Wittwe oder bei alleinstehender Frau, Nord- oder Westseite. Adr.: M 691 Abendpost. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Banknoten, russische, garantirt echt, in großen und kleinen Beträgen, billigst bei uns zu haben. Ebenso Staatsanleihen. L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 28 S. Fifth Avenue. 24ol*

Privatmann leiht $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; ohne Kommission; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 West Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Cottages, Flats usw., Plane, Geld, Pläne und Kostenanschläge frei und bauen komplett, keine Extras. Padock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zu verkaufen: 6% Erste Hypotheken in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8ip*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätze; Bauanleihen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1805. 25sep*X

Wir leihen Geld, um Häuser zu bauen. Darlehen auf Grundeigentum. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28m*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Wholesalepreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Kleider-Zeichnen-Schule.

Bessert Eure Stellung! Lernt das Kleiderzuschneiden. Verdient $25—$35 wöchentlich. Kommt zu lernen, Master School, 118 N. La Salle Str. 11ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Sehr billig zu verkaufen: Moderne Möbel von 4 Zimmer Einrichtung, auch Victrola. 666 Roscoe Str., nahe Broadway, 1. Flat.

Ein Heizofen, Tische, Stühle und Schaukelstuhl mit echtem Leder bezogen, Gasrange und andere Hausgeräte billig zu verkaufen. Schramm, 1134 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen; spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Bettstelle mit Matratze, Tisch, 4 Stühle, Dresser, Schaukelstuhl, $20 zusammen. 749 North Ave., 4. Floor, Lemann.

Verkaufe billig prachtvolle 8.3 bei 10.6 und 9 bei 12 Plüschteppiche. 633 Melrose Str., nahe Broadway.

Zu verkaufen: Kinderwagen, runder Rohrkorb, rahmfarbig, wie neu, $10. 3910 Nord Paulina Straße.

Möbel von 5 Zimmern, neueste Modelle, müssen sofort verkauft werden! Ebenfalls prächtiges Beethoven-Piano, 10 Jahre garantirt, und Doppel-Spring Phonograph mit Records und Diamantspitze-Nadel zu irgend annehmbarer Offerte, auch einzeln. 1520 N. Western Ave. 24ok2wX

Zu verkaufen: Parlorofen, Mitteltisch. 825 Center Str. fonmo

Zu verkaufen: Schönes Parlor-Set, sehr billig. 3040 Seminary Ave. somodi

Händler

Haushalt-Versteigerung
Dienstag, den 30. Oktober, 10 Uhr Vorm. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. den Inhalt von 2 Apartments, bestehend aus 2 Pianos, Dressers, Bettstellen, Springs, Matratzen, Schaukelstühlen, Stühlen, Bibliothek- und Parlortischen, Küchen-Ranges, Parlor- und Bibliothek-Sets, Bücherschränken, Buffets, Porzellanschränken,
—ferner—
100 Mill Samples von Wilton Velvet, Axminster und Brussels Rugs.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglied: Assoc'n of Chicago Auctioneers. fonmo

— 250 neue und wenig gebrauchte Oefen — zu weniger als den Fabrikkosten.
Kombinations-Oefen, Heizöfen und Kochöfen, alle Facons und Fabrikate müssen diesen Monat ohne Rücksicht auf den Preis verkauft werden. Kommt frühzeitig und Ihr habt die Auswahl.
Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Ave. ok17—31X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teueren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17ok1mtX

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 26ok1wX

Zu verkaufen: Ein $400 wenig gebrauchtes Piano für $100. 1961 N. Halsted Str. frsafonmo

Zu verkaufen: Piano, so gut wie neu. 1423 Clybourn Ave., Basement.

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen, 320 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mal*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Schmalz-Enten. 11841 Lafayette Ave., Pullman, Chicago. 17ok—1nb

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 320 W. North Ave. 4mal*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice-Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sep,misonmo*

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730 7mg,mifrmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 26ok1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Chas. Mischke wird ersucht, bei G. W. Zeiger Co. vorzusprechen.

Plastering, Zement- und Brickarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 29ok2wX

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp,momifa*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Bin nicht verantwortlich für Schulden, außer von mir selber gemachten. Erich Saemisch, 4879 Lincoln Ave. samodi

Großer Verkauf von Pelzbesatz, nur für drei Wochen, Mink Schwänze und Köpfe, Stücke in allen Größen, etc. Billiger wie in irgend einem Wholesalegeschäft. Erster Klasse Waaren beinahe verschleudert. — Alle Arten Pelz-Reparaturarbeiten und Umarbeitungen in kürzester Zeit ausgeführt. Toman, 3902 Broadway, 'Phone: Graceland 9886. 12okX*

Die allerbesten Hausschuhe, Doppelsohlen, Filz- und Lederbesatz und Absätze, alle Größen, frei versandt bei Post überall, 75 Cts. Webber Fabrik, 1233 Wells Str. fasonmo

Painting, Decorating, beste Arbeit, billig. Tel.: Irving 2842. 4302 N. Kenneth. Mueller. fasomo

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2fp*X

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 4819. 14ok*X

Fertige Dachpappe zu Wholesale Preisen; 1 Ply 75c, 2 Ply 90c. Miller, 1023 W. Madison Str. Phone: Monroe 1617. 6ok1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20fp*X

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Deutsche Frau wünscht zwei Kinder in Board zu nehmen. Vorzusprechen bei Agnes Teran, 2631 Homburg Str. 26ok1wX

Mrs. C. M. Wentzel, Chiropodist, 3007 Wentworth Ave. Komme auf Bestellung ins Haus. 23ok1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9ok1mtX

Painter, Paperhanger wünscht Arbeit; mäßige Preise. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. 25ok—4nov

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Neues 4-Apartment Brickhaus, Erkel, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats; Eichenholzbekleidung und Parkboden; Fliesen-Hallengänge und Badezimmerboden, elektr. Licht; begrenzt an Hoch- und Straßenbahnen; Furnaceheizung; kein Janitor nötig. Preis $13,500; $2500 Baar, Rest nach Belieben. Nehme Nord- oder Nordwestseite Bauplätze oder kleines Hausgeschäft als Teilzahlung. Wm. Zeloski, 3353 N. Western Ave. momifr

$3500 Anzahlung kaufen mein modernes neues 3-Flat Gebäude, Dampfheizung, Miete $1620 jährlich. Nehme auch $1000 und kleines Gebäude in Tausch. Otto Fischer, 810 Sheridan Road. Tel.: Lake View 5857.

Zu verkaufen: 818 Wrightwood Ave., 2-stöck. Frame, Brick-Cottage hinten, Ofenheizung; Miete $32; Hypothek $3000. Verkaufe Anteil billig für Baar. Eigentümer 5302 N. Sawyer Avenue. 28ok1mX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30fpX*

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Block von Carlinie, zu günstigen Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3158 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19fp*X

Verschiedenes

Für eine kleinere Farm wird verkauft ein Framehaus, 311 Goethe Str., auf zementiertem Fundament gebaut, 3 Flats, die monatlich $32 Rente tragen, für $1400 verkauft oder vertauscht. Eigentümer [illegible] bei Nemeth, Real Estate, 1564 N. Halsted Str. 23,26,29ok1,4,7,10nb

Verkaufe und vertausche Chicago Grundeigentum und Farmen. Krause, Peak & Co., Zimmer 818, 10 So. LaSalle Straße. 14ok1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Fräulein, 23 Jahre alt, mit $1000 Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn mit gutem Verdienst, zwecks Heirat. Adr.: U 558 Abendpost. modi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Frost, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialität für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Std.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ao*X

Geheimkrankheiten werden geheilt von Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave. 1—4 Nachmittags. 'Phone: Lincoln 5777. 16fp*X

Dr. Hasenclever, Spezialist, Frauen; beste Behandlung, Rat frei. 3006 W. Madison Str. 25ap*X

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16fep*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testaments-, Ehe- u. andern Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave. in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8 Abends Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 30l*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29fep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 8. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*X

Dr. Hugo Nadau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2fer*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Rechtsanwalt u. Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, u. s. w.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.65 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Eigentum bleibt in Eurem Besitz. Mason Financial Co., 165 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 5p23Xrfa*

Pfandleiher
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südöstliche Clark und Erie Str. ag,dosomi

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit allem Zubehör, $150; gebrauchte Tische $50 und aufwärts; leichte Zahlungen. Barber-Tische sind mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Die Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ia*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher, Herbstlager jetzt da. Ihr braucht nur wenig zu zahlen. Wir befördern Euch bei Einkauf. 215 N. Clark, Hyman & Co., nahe Lake Str. 12fer*X

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas gebrauchte Anzüge und Ueberzieher, $5 u. aufwärts. Offen Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations, Toupees direkt v. Fabrikanten billigst. Ausgek. Haare aufgearbeitet. J. Brown, 677 N. Clark Str. 10ok1mtX

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Billige Preise. 1. Klasse Ausführung. Chicago Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 363. 18mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:
Frank, Anna, 4958 Grand Blvd.
Graß, John, 7337 S. May Str.
Hayden, Michael, 73 J.; 1128 Sherman Ave., Evanston.
Keipval, Mary, 26 J.; 1904 N. Kostner Ave.
Kloß, Margaret, 5028 Sunnyside Ave.
Krempel, Wanda (geb. Michel), 41 Jahre.
Loger, Barbara, 5030 Irving Park Blvd.
Manz, Anna Maria (geb. Michel), 60 J.; 2027 James Str.
Marxen, Fred, 44 J.; 1930 W. 21. Str.
Merkel, Anton, 74 J.; 1817 Wellington Ave.
Metzger, Maria, 53 J.; 1802 Wells Str.
Meier, Clarence.
North, Louis, 1900 W. 35. Str.
Schloß, Louis, 53 J.; 11703 S. Michigan Ave.
Schreiber, Flora, 11 J.; 2357 Norwood Park Avenue.
Schrom, Theresa (geb. Plaetke), 72 J.; 1355 Vincennes Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Schwimmende Häuser.

Pfahlbauten in alter und neuerer Zeit.

Im Winter 1853/54 trat im Züricher See ein ungewöhnlich niedriger Wasserstand ein. Auf weite Strecken wurde der schlammige mit Geröll untermischte Seegrund bloßgelegt, und die Anwohner benutzten den günstigen Umstand, um dem See Land abzugewinnen. In einer kleinen Bucht zwischen Obermeilen und Zelliton stießen die Arbeiter beim Aufrichten von Dämmen auf alte morsche Pfähle; dazwischen fanden sie eine große Menge Hirschgeweihe und fremdartige Geräte. Die Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Bern widmete sich mit Eifer der Prüfung und Erklärung dieser Funde. Damit war die Pfahlbautenkunde begründet, der wir sehr wichtige Auskünfte über die Bewohner Mitteleuropas und ihre Kulturverhältnisse in vorgeschichtlicher Zeit verdanken.

Gegenwärtig sind in der Schweiz allein gegen 300 Stätten bekannt, an denen Reste von Pfahlbauten entdeckt wurden; aber auch in den angrenzenden Ländern wurden ähnliche Funde gemacht. Ihre Verbreitung reicht weit nach Nordosten; in Deutschland, Oesterreich, Italien, in England und auf Irland sind sie nachgewiesen worden. Die Tatsache steht fest, daß vor Jahrtausenden die damaligen Bewohner Mitteleuropas mit Vorliebe im Wasser der Seen ihre Wohnstätten errichteten. Sie rammten Pfähle von Eichen, Buchen, Birken und Tannen in den Seegrund, breiteten darüber aus Baumstämmen eine Mole und errichteten darauf ihre Hütten; mit dem Lande war der Pfahlbau zumeist durch eine Brücke verbunden. Ganze Dörfer wurden so auf Pfählen gebaut.

Was diese Menschen bewogen hatte, das feste Land zu meiden und sich im Wasser anzubauen, war die Furcht vor Ueberfällen feindlich gesinnter Menschen. Die Pfahlbauten waren Wasserburgen und Wasserfestungen, die nicht so leicht überrumpelt werden konnten. Lagen sie doch, wie die Ausgrabungen zeigten, 40 bis 300 Meter vom Seeufer entfernt. Diese Art des Wohnens war gewiß nicht allgemein üblich, es gab auch in der Pfahlbautenzeit Ansiedlungen auf festem Lande, aber die Vorliebe für die Wasserburgen erhielt sich in Mitteleuropa durch viele Jahrtausende und ragt sogar in geschichtliche Zeiten hinein.

In der Zeit der Völkerwanderungen flüchteten die Veneter vor den Einfällen der nordischen Barbaren in öde Lagunen und bauten auf Pfählen ihre sicheren Wohnungen. Diese Pfahlbauten bildeten den Anfang der Wunderstadt Venedig; noch heute wohnen hier gegen 160,000 Menschen in rund 15,000 Häusern, die auf Pfählen errichtet sind. Kein Wunder, daß die wachsende meerbeherrschende Stadt die benachbarten Alpen, die Berge Istriens und Dalmatiens entwaldet hat. Im Laufe der Jahrhunderte sind hier buchstäblich ganze Wälder in den Seegrund gerammt worden. Die Rialtobrücke wurde im Jahre 1587 auf 12,000 Ulmenstämmen von etwa 16 Metern Länge errichtet, und zur Grundlegung für die Kirche della Salute brauchte man über eine Million Pfähle. Amsterdam hieß ursprünglich Amstelladamm, d. h. der Damm in der Amstel. In dem schlammigen Boden stehen in dieser Großstadt über 32,000 Häuser auf Pfählen.

Man begegnet Pfahlbauten auch in anderen Weltteilen. Als Neuguinea erobert und von den ersten Forschern besucht wurde, standen die Eingeborenen noch auf der gleichen Kulturstufe, auf der die Ureuropäer in der Steinzeit gestanden hatten. Die Papuas wohnten damals und wohnen vielfach noch heute in Pfahlbauten.

In anderen Weltteilen sind ebenfalls ähnliche Wohnhäuser im Gebrauch, und man hat berechnet, daß noch gegenwärtig über zehn Millionen Menschen in Pfahlbauten wohnen. Nicht immer sind sie aber Wasserburgen und Zufluchtsorte. In Ueberschwemmungsgebieten ist es zweckmäßig, die Häuser höher in den Luftraum zu erheben. Die Bassaner auf der Insel Loko am Benuefluß leben gewöhnlich in viereckigen Strohhütten. Daneben haben sie aber auch Pfahlhütten, die auf etwa 3 Meter hohen Pfählen stehen. In diese steigen sie, wenn der Fluß die Insel überschwemmt, und wohnen in der Höhe, bis die Wasser sich verlaufen haben. Besonders praktisch sind Pfahlbauten in Gebieten, in denen man Reis anbaut und das Land darum periodischen Ueberschwemmungen aussetzt. Darum finden wir sie in vielen Gegenden Ostasiens, namentlich in Birma, Siam und Kambodscha. Die Hauptstadt Siams, Bangkok, die Märchenstadt mit dem glänzenden Königspalast, den reichen Tempeln und dem lebhaften Handelsverkehr, ist ein asiatisches Venedig.

— Bester Beweis. „Da schau, unser Bürgermeister denkt grad wieder über was recht G'scheites nach!" „„Woher weißt Du denn das?"" „Weil er eb'n wieder so dumm dreinschaut."

— Unverbesserlich. „Hör' mal, Resi, mit dir werde ich jetzt aber wirklich ein ganz ernstes Wort reden!" „Ach, sei nicht komisch, Artur!"

— Zahnschmerzen sind die Gewissensbisse der Mundhöhle.

Ein Wunder der Natur.

Die Adelsberger Grotte in der Nähe von Triest.

Auf halbem Wege zwischen Triest und Laibach liegt unweit der Südbahnstation gleichen Namens der Marktflecken Adelsberg, bekannt durch seine Grotte, die in bezug auf Reichtum, Mannigfaltigkeit und Schönheit der Tropfsteinbildungen von keiner der bisher bekannten unterirdischen Höhlen übertroffen wird. Knapp unterhalb der Pfarrkirche zweigt von der Triester Reichsstraße, die Adelsberg der Länge nach durchzieht, ein mit schattigen Alleebäumen bepflanzter Fahrweg ab. In zehn Minuten erreicht der Fußgänger den sorgfältig gepflegten Park vor dem Haupteingang der Grotte.

Wenige Schritte hinter dem schmiedeeisernen Portal, das den Eingang abschließt, erweitert sich der Weg zu dem Großen Dom, einem hallenartigen Raum, der den Besucher mit einem unbeschreiblichen Entzücken erfüllt. In der Tiefe rauscht die Poik, über die man auf einer hell erleuchteten Brücke setzt, während in einer Höhe von 95 Fuß eine Galerie die Mächtigkeit des Eindruckes hebt. Dieser Teil der Grotte wurde schon vor mehreren Jahrhunderten entdeckt. Im April des Jahres 1818 gelang es dem Führer Lukas Cic, auf einer unterirdischen Wanderung weitere Grottenpartien aufzudecken. An den Großen Dom schließt sich die Kaiser-Ferdinand-Grotte. Von dieser führt eine im Jahre 1872 angelegte Rollbahn bis an den Fuß des Kalvarienberges. Vorüber an interessanten Tropfsteingebilden, Kanzel, Löwenkopf, Sarkophag, Theaterloge u. a. m., gelangt man in den Tanzsaal. Hier wird während der großen Grottenfeste, die Jahr für Jahr am Feste Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) nachmittags stattfinden, nach den fröhlichen Weisen der Adelsberger Marktkapelle dem Tanze gehuldigt.

Durch bald engere, bald weitere Hallen voll der schönsten Tropfsteingebilde führt uns der Weg zu dem Grabe, mit dem die Kaiser-Ferdinands-Grotte schließt. Links vom Grabe eröffnet sich ein interessanter Grottengang, die Kaiser-Franz-Joseph- und die Elisabeth-Grotte. Tropfsteinbildungen von blendendweißer oder rosenroter Farbe, an den Wänden prachtvolle Drapierungen erregen die Aufmerksamkeit des Besuchers. Der Kleine Kalvarienberg, die Speckschwarten, die Gotische Säule, die Wäschekammer mit ihren zartweißen Draperien, die Eiszapfen, das Damoklesschwert sind aus der großen Zahl der herrlichen Tropfsteinformen die erwähnenswertesten. Auf dem Belvedere steht das Denkmal zur Erinnerung an den Besuch des österreichischen Kaiserpaars am 11. März 1857. Der großartigste und zugleich sehenswürdigste Teil der Grotte ist der 150 Fuß hohe Kalvarienberg, ein von drei Seiten frei aufsteigender Hügel, der mit Hunderten großer und kleiner Säulen in den wunderbarsten Farbentönen besät ist. Ein bequemer, in Serpentinen angelegter Weg führt zu der Höhe hinan, wo einige Ruhebänke aufgestellt sind. Beim Abstiege passieren wir die mächtige Säulengruppe des Mailänder Doms, sowie eine Unzahl anderer Stalaktiten. Durch die Säulenallee gelangt man im weiteren Verlauf der Grottenwanderung zu einer Tropfsteinform, die auch das verwöhnteste Auge fesseln muß, dem Vorhang, der in einer Länge von 10 Fuß und in einer Dicke von ½ Zoll sich von der Wand herabsenkt, und dessen weiße Fläche von einem 4 Zoll breiten Saum eingefaßt ist. Die Größe und Reinheit des zarten Gebildes sowie dessen schöner Faltenwurf entzücken jedermann. Noch ein kurzes Stück, und der Besucher langt wiederum beim Grabe an. Durch die bereits erwähnte Kaiser-Ferdinands-Grotte führt der Weg dem Ausgang zu.

Durch Geistesgegenwart gelang es Frau Alice Levinski von Brooklyn, einen Einbrecher aus ihrer Wohnung zu vertreiben, und dieser Einbrecher, der alsbald der Geheimpolizei geradenwegs in die Hände lief, erzählte auf der Polizeiwache eine solche Jammergeschichte, daß die Geheimen selbst davon gerührt wurden und seine Lage untersuchen wollten. Richter Geismar hielt ihn aber ohne Bürgschaftszulassung für die Großgeschworenen fest. Frau Levinsky, durch ein banges Gefühl aus dem Schlaf geweckt, hatte im Dunkel die Umrisse eines Mannes in ihrem Zimmer bemerkt und, rasch gefaßt, gerufen „John, schieße nicht, laß ihn laufen!" Damit hatte sie den Eindruck erweckt, daß sie nicht allein war, und richtig rannte der Mann zur Türe hinaus, um auf die Hilferufe der Frau draußen sofort abgefaßt zu werden. Er nannte sich George Snyder von 1557 Putnam Ave., Chemiker, krank und stellenlos und erzählte, seine Frau käme morgen mit einem acht Tage alten Baby aus dem Bushwick-Hospital, und lediglich, um ihnen etwas vorsetzen zu können, habe er den Einbruchsversuch gemacht, da er nicht einen Cent besitze.

— Variante. Dame: „Meine Freundin hat mir etwas unter dem Siegel der Verschwiegenheit erzählt. Wenn Sie schweigen können, will ich Sie in das Geheimnis einweihen!"
Herr: „Sie wissen doch, Diskretion ist — Herrensache!"

— Reflexion. Sonntagsjäger (als ein Hase mörderisch vor ihm Reißaus nimmt): „Hm, hm, mit wem mich der wohl verwechseln mag?!"

— „Was sind Sie denn?" — „Ich bin Bauchredner." — „Ah, da sind wir ja Kollegen; ich bin nämlich Bauchtänzerin."

Ein wundervolles Anerbieten

Doktor Boyd, der berühmte X-Strahlen Spezialist, bietet seine Dienste jeder kranken Person an, damit alle, die erfolglos behandelt worden sind und große Geldsummen für andere Doktoren ausgegeben haben, ohne daß sich Erfolge zeigten, von diesem wundervollen Anerbieten Nutzen ziehen können.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung

Meine Office enthält jede notwendige moderne wissenschaftliche Ausstattung für die vollständige Untersuchung und Kur aller Krankheiten von langer Dauer. Mein Ehrgeiz ist es, jede kranke Person zu heilen; ein einziger Besuch wird Euch überzeugen. Wartet nicht, bis Euer Doktor Euch aufgibt, und schickt nach mir, sprecht selbst vor, jetzt.

Spezielle Bemerkung

Ich wünsche Euer Vertrauen. Ich wünsche, daß Ihr mich besucht und Euer Leiden in Eurer Sprache mit mir besprecht. Bedenkt, daß ich kein gewöhnlicher Doktor bin, sondern ein Spezialist mit jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Krankheiten gleich der Euren, von jener Art, die von Anderen aufgegeben wurden. Je länger Ihr krank gewesen seid, je verwickelter Eure Krankheit ist, desto lieber ist es mir. Ich tue gern das, was Andere zu tun versuchen, aber nicht können. Ich will keinen Cent von Eurem hartverdienten Gelde haben, bis ich Euch gezeigt habe, was ich tun kann. Ihr braucht keine Arbeitszeit zu verlieren und es gibt Nichts, das Euch verletzen oder erschrecken könnte. Alle Behandlungen sind angenehm zu nehmen, sie sind verschieden von anderen. Ich habe wundervolle Maschinen zur Behandlung einer jeden Krankheit, über die Ihr überrascht sein werdet. Wenn Ihr vorsprecht, werde ich Euch meine beste Aufmerksamkeit widmen mit dem einen Ziel, Euch in möglichst kurzer Zeit gesund zu machen. Meine vollständige Untersuchung, die Verwendung meiner starken X-Strahlen eingeschlossen, wird Eure Krankheit genau feststellen, wo Andere geraten haben; kommt zu mir und laßt es Euch von mir zeigen. Schiebt dies nicht auf, sondern sprecht sogleich vor.

Deutsch gesprochen **Prof. Doktor Boyd** Gegenüber der Post-Office

Spezialist

219 Süd Dearborn Straße, Chicago, Jll.

Stunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. — Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

o15momif-*

Börsennotirungen.

Chicago, den 29. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commerciel Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Samstag
Mais—				
Dez.	$1.19	$1.18	$1.18⅜	$1.18⅜–¼
Mai	1.13¼	1.12⅞	1.13	1.12⅞
Jan.	1.16½	1.16	1.16	1.16⅛–16
Hafer—				
Dez.	.58½	.58⅛	.58⅛–¼	.58¼–⅜
Mai	.60	.59⅝	.59⅝	.59⅞–⅝
Speck—				
Okt.	—	—	—	42.00
Jan.	41.20	40.80	40.90	40.85
Schmalz—				
Okt.	—	—	—	24.87
Nov.	—	—	—	24.75
Jan.	22.40	22.25	22.30	22.30
Rippen—				
Okt.	—	—	—	28.20
Jan.	22.25	22.10	22.12	22.10

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.18½	.58½	—	—	—
Mai	1.13⅝	.60	—	—	—
Oct.	—	—	42.00	24.80	28.25
Jan.	—	—	41.00	22.40	22.17

Mais schloß um ⅛ bis ⅝, Hafer um ⅛ bis ¼, Provisionen auf Januarlieferung um 7 bis 15 höher ab. Der Preis von Mais stieg hauptsächlich, weil die ungünstige Witterung das Enthülsen der Maiskolben verzögert; was wiederum den Versandt des neuen Maises in gleicher Weise beeinflußt. Der Prozentsatz von weichem, d. h. nicht ausgereiftem Mais ist viel bedeutender als anfänglich gemeldet wurde. Ein starkes Fallen des Preises von Baarmais dürfte eintreten, sobald der Versandt von neuem Mais rüstig einsetzt. Die Ansage lautet auf kälteres Wetter.

Produkten-Börse.

Eine Ermäßigung der Kartoffelpreise ist nicht eingetreten. Wie es scheint, tat der Frost im Norden den Kartoffeln viel Schaden, da es an Hilfskräften fehlt, sie rechtzeitig einzuernten; und viele, die hergeschickt werden, weisen Frostschäden auf. Butter und Eier haben steigende Tendenz. Der Geflügelmarkt ist wenig lebhaft und darum bei einigen Sorten ein Nachlassen der Preise zu konstatiren.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18	—0.28
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.00	—1.25
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.35	—0.50
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.21	—0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.07	—0.08½
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½	—0.42
„Firsts", das Pfund	0.40	—0.41
„Seconds", das Pfund	0.38½	—0.39½
Packwaare, das Pfund	0.36½	—0.37
„Ladles", das Pfund	0.38½	—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.23
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.23
„Young America", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
„Long Horns", das Pfund	0.24	—0.24¼
„Daisies", das Pfund	0.24¼	—0.24½
„Brick", das Pfund	0.25	—0.26
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	—0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25¼	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37½	—0.38
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.35	—0.35½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35	—0.37
„Dirts", das Dutzend	0.30	—0.32
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.28
(Für frische Waare ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.17
do., mittlere, Pfund		0.15½
do., kleine (3 Pfund), Pfd.		0.14
„Springs", das Pfund		0.17½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.23
Hähne, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.17½	—0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.16
Gänse, das Pfund		0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00	—4.50
do., junge, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.35
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17¼
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.20

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.26
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	42.00	—42.50
Schmalz, 100 Pfund	24.87	—24.97
Rippen, das Pfund	0.27	—0.28
„Plates", das Pfund	0.24½	—0.24¾
Schenkel, das Pfund	0.25½	—0.26¾
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½
Schinken, das Pfund	0.29¼	—0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50
Zitronen, California, Kiste	6.75
do., kleinere Sorten, Kiste	6.50
Grapefruit, die Kiste (46)	4.00
do., kleinere (80)	3.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Grimes Golden, das Faß	5.00	—5.50
Baldwins	4.25	—4.75
Twenty Ounces, das Faß	5.75	—6.00
Pound Sweets	4.50	—5.00
Talman Sweets, das Faß	5.00	—5.50
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	4.50	—5.00
Ben Davis, das Faß	3.50	—3.75
Kochäpfel, das Faß	2.50	—3.25
Westliche, in Kisten—		
Winter Banana	2.50	—3.00
Grimes Golden		2.25
Delicious	3.00	—3.25
Pflaumen, 4 Körbe	1.25	—1.35
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.50	—1.00
do., runder Korb, 1-5 Bushel	0.15	—0.18
Birnen, Michigan, Faß	2.25	—2.75
do., Bushelkorb	0.60	—0.85
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.40	—1.60
do., Concords, der Korb	0.15	—0.18½
Quitten, der Bushel		1.75

Melonen.

Casabas, Crate		2.25
White Rind, Indiana, Crate	1.00	—1.75

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		12.50
do., Wisconsin, das Faß	12.00	—12.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Blumenkohl, Kiste, 1 Dutzend		1.25
do., Michigan, Dutzend	1.75	—2.00
Eierpflanzen, St. Louis, Bu.		1.50
Gurken, Hamper, östl.		3.50
do., hiesige, Kiste 2 Dzd.	2.50	—2.65
Karotten, Illinois, 100 Bdl.		1.50
do., do., die Kiste		0.30
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.06	—0.07
Kraut, hiesiges, 100 Pfund		1.50
do., rotes, 100 Pfund		1.25
Kürbisse, das Faß		2.00
do., das Dutzend	1.00	—2.00
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste		0.40
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Mississippi, Hamper	0.75	—1.00
do., St. Louis, die Kiste	2.25	—2.50
do., kleine Schoten, Hamper		1.00
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50	—0.60
do., hiesige, das Pfund	0.85	—0.90
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.	1.00	—1.25
Rosenkohl, große Trommel	10.00	—12.00
do., das Quart		0.16
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.50
do., kleine Kiste		0.30
Salat, Kopf—		
Oestlicher, 2 Dutzend	0.50	—1.25
Iceberg, Case	0.75	—1.50
Endivien, die Kiste	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—1.75
do., gelbe, Hamper	1.00	—1.25
Sellerie, Michigan	0.40	—0.50
do., do., die Kiste	0.60	—0.75
do., Highball	0.40	—0.50
do., Knollen, Bündel		0.05
Sellerie-Kraut, Michigan, Kiste	0.50	—0.60
Spinat, die Kiste	0.50	—0.60
Squash, das Dutzend		1.00
Tomaten, California, Lug	2.00	—2.25
do., Ohio, der Korb	1.75	—2.00
do., grüne	0.35	—0.40
Turnips, der Bushel		0.75
do., die Kiste		0.50
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfund	1.65	—1.75
do., Ohio, Sack 100 Pfund		3.00
do., California	3.65	—3.75
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu		1.00

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß		4.25
Jersey, Hamper	1.65	—1.75
Illinois, Hamper	0.50	—1.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	2.00	—2.20
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.75	—1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.10	—2.12
Nr. 2, gelb	2.10	—2.12
Nr. 3, do.		2.10½
Nr. 2, weiß		2.12
Zufuhr (Woche)— Weizen....7,322,000; Mais....1,576,000		
Verschiffung (Woche)— Weizen....3,023,000; Mais.... 878,000		
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.59½	—0.60½
Nr. 4, do.		0.59¼
„Standard"	0.59¾	—0.60¼
Gerste—		
Malz	1.22	—1.34
Futter	1.15	—1.20
„Screenings"	0.72	—0.80
Roggen—		
Nr. 2		1.79
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	10.70	—11.10
Patent, do.	10.20	—10.50
„Straights", do.	9.90	—10.20
„Clears", do.	9.40	—9.80
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.25	—11.00
„Straights", do.	9.50	—10.30
Roggen, do.	8.25	—9.50
Kleie, per Tonne	33.00	—36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	28.00	—29.00
do., Nr. 1	26.00	—27.00
do., Nr. 2	24.00	—26.00
do., Nr. 3	22.00	—24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—21.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	15.00	—18.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	9.50	—10.00
Weizen	8.50	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	18.00	—24.00
Timothysamen, „CountryLots"	6.75	—7.45
Flachs—		
Duluth	3.22	—3.24

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	15.75	—17.15
Mittlere bis gute	6.75	—15.25
Jährlinge	11.00	—17.00
Fette Kühe und Rinder	6.35	—12.75
Bullen	5.75	—10.00
Kälber, gute bis ausgef.	7.75	—15.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	14.85	—16.50
Schwere Fleischerwaare	15.90	—16.65
Leichte Fleischerwaare	15.65	—16.55
Leichte Speckwaare	14.35	—16.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.85	—15.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.75	—15.25
Ferkel, mindere bis beste	10.50	—14.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.25	—16.90
do., geringere Sorten	12.50	—14.00
Jährlinge	12.00	—14.00
Wethers, geringe bis beste	11.50	—12.75
Ewes, geringe bis beste	7.00	—11.25
Böcke	7.00	—9.00
Junge Lämmer	16.50	—17.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 901 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150		$0.21
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.15
do., gereinigt, do.		1.16
Terpentin, im Faß, Gallone		0.58
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60	—6.00
Extra Gilders Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50	—2.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		2.85
do., weiß		3.00
Denatur. Alkohol, 180-grad.		0.95
Holzalkohol, 95-gradiger		1.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
157 Amer. Radiator	295	292	292	— 3
855 Am. Shipbuild'g	90⅛	89	90⅛	+ 1⅛
580 Booth Fisheries	22	21½	22	.....
98 do., Vorzugsak.	84	83	84	+ 1
200 Canal & Dock	53½	53	53⅛	.....
75 Chic. City & Con Rys, Vorz	18	18	18	— 1
340 Ch. Pn. Tool	57	55	55	— 1½
180 Chic Rys, Ser 2	11	10	11	+ ½
10 do., Series 4	1⅛	1⅛	1⅛	+ ⅛
10 Chic. T. & Tr.	190	188	188	— 4½
780 Cudahy & Co.	118	117	118	+ 3
4369 Com. Edison	110½	105¾	108½	— 2½
17 Deere, Vorzugs.	100⅛	100	100⅛	+ ⅛
205 Diamond Match	116	112	112	.....
30 Edmond & Jones	30	30	30	.....
160 Hart, Sch. & Mr.	65	64	64	— 1
179 do., Vorzugsak.	110	110	110	.....
10 Harmon Corp.	49	49	49	.....
282 Lindsay Light	28½	27½	28	— ¼
25 Midwest Utilities	59	59	59	.....
12 Montg. Ward, Vorzugsaktien	110½	110	110	+ 1
668 National Carbon	60	50½	54	— 5
10 do., Vorzugsak.	122	122	122	.....
100 Ohio Cities Gas	39½	39½	39½	.....
1022 Prest-O-Lite	118	100	107	—11
155 Public Service	80	77	78	.....
1495 Peoples Gas	40½	37	39½	— 1
217 Qu. Oats, Vorz.	99½	99	99½	+ ¼
1330 Sears-Roebuck	156	152	154	— 2
86 Shaw Taxi	69½	68½	69½	.....
257 Stewart-Warner	60⅝	57⅝	59⅝	+ ⅛
3736 Swift & Co.	141	136	137	— 3
3171 Union Carbide	147	126	136	— 9⅛
1581 Union Carbide & Carbon	58	51	55	.....
25 Un. Paperboard	20	20	20	.....
100 U. S. Steel	105	105	105	.....
291 Wilson & Co.	58	55	55	— 2⅝
129 do., Vorzugsak.	100	99	99	— ½

Bonds.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
$2,000 Armour & Co. 4½s	89	89	89	— ⅛
5,000 Chic. City & Con. Rys. 5s	59	59	59	.....
6,000 Chic. City Ry. 1st 5s	92	91¾	91¾	— ¼
7,000 Chic. Rys. 1st 5s	88	87½	87½	— ¼
1,000 do., Series B	58½	58½	58½	— ½
8,000 do. Adj. Income 4s	30½	30	30	.....
11,000 Com. Edison 1st 5s	96½	95½	95½	— 1
3,000 Met. Elevated 1st 4s	60	60	60	— ½
4,000 Pub. Serv. of Jll. 1st 5s	87¼	87¼	87¼	— ⅛
3,000 South Side Elevated 4½s	83½	83½	83½	.....
34,000 Swift & Co. 1st 5s	95⅛	95¼	95¼	— ¼
4,000 Wilson & Co. 1st 6s	98¾	98½	98¾	+ ¼
90,500 U. S. Liberty 3½s	99.80	99.56	99.80	+.10

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Sams. Schluß.	Heute
American Can Company	43	40½
American Locomotive Com.	59½	keineVerk.
American Smelting	87	84½
Baldwin Locomotive	62½	60⅞
Anaconda	64½	62⅝
Bethlehem Steel	87	keineVerk.
Central Leather Comp.	74¼	72
Crucible Steel	67⅞	64½
Int. Mercantile Marine	29⅜	31⅞
do., Vorzugsaktien	103½	106¼
Int. Paper Comp.	22½	22½
Mexican Petroleum	87¼	84
Reading	75	73
Republican Iron and Steel	81	78½
Southern Railway	27⅞	26¾
Texas Oil	147	141½
Union Pacific	120¼	118½
U. S. Rubber	58½	57¼
U. S. Steel	106⅞	103⅝
do., Vorzugsaktien	114	113½
Utah Copper	83½	80⅞
Westinghouse	42½	41⅜

Die heutigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz waren nicht dazu angetan die Kauflust an der Börse zu beleben. Im Gegenteil, das Geschäft war mehr, wie faul zu nennen. Die Kurse fielen mit Ausnahme die der Aktien der International Merchants Marine durch die Bank.

— Kinder-Logik. — Mama: Aber, Gustchen, was hast Du mit Deiner Puppe gemacht? Die hat ja keine Augen mehr! — Gustchen: Ja, Mama, die Augen hab' ich ihr ausgenommen, damit sie nicht sieht, daß sie in einem dunklen Zimmer schlafen muß.

Leset die „Sonntagpost".

Merkwürdiges Urteil.

Knabe, durch elektrischen Strom verletzt, werden $25,000 zugesprochen.

Treulos verlassen.

Frau läßt Kinder im Kosthaus im Stich. — Der Ehebruch als Klagegrund. — Der große Nachlaß der Frau Elisha Thomas Davis.

Vor drei Jahren wurde der jetzt vierzehn Jahre alte Bertram Stedwell an der 40. Str. und Langley Ave., wo er am Gerüst der Hochbahn emporgeklettert war, von einem elektrischen Leitungsdraht, den er dabei berührt hatte, furchtbar zugerichtet. Die rechte Hand wurde verkohlt und im Sturz erlitt er einen schweren Schädelbruch. In einer Klage gegen die Stadt wurden ihm heute von Geschworenen in Richter Pomeroys Gericht $25,000 Schadenersatz zugesprochen. Die Stadt hat sofort Neuverhandlung angetragen.

Bei einem Zusammenstoß auf der eingeleisigen Strecke der Straßenbahn an der West 63. Str., nahe Cicero Ave., an einem nebligen Wintermorgen waren einer der Straßenbahner getötet und mehrere Fahrgäste verletzt worden, darunter der 55jährige Arbeiter Jos. Straskus. Diesem wurden von Geschworenen in Richter Heards Gericht heute $5000 Schadenersatz gegen die City Railway Co. zugesprochen.

Beträchtlicher Nachlaß.

Das Inventurverzeichniß des Nachlasses von Frau Elisha Thomas Davis wurde heute Hilfsrichter Bregstone im Nachlaßgericht unterbreitet. Der Nachlaß besteht aus wertvollen schuldenfreien Liegenschaften, 5254 bis 58 Broadway, an der Ecke der 87. und Bishop Str., an der Südostecke der Davis und Hinman Straße, Evanston, an der Nordostecke der Orrington und University Ave., Evanston, 1619 Prairie Ave., in South Chicago usw., und aus Wechseln im Gesammtwerte von $250,000.

Die Flucht aus dem Eheleben.

Sophia Berry hat im Superiorgericht heute auf Lösung ihrer am 28. Juni 1900 mit Denny W. Berry geschlossenen Ehe angetragen, da der Mann sie und ihren Knaben von sechs Jahren verlassen haben soll. Hingegen macht Matthew O'Donnell seiner Gattin, Mary, welche er am 30. August 1911 geehelicht und die ihm zwei Kinder geboren hatte, zum Vorwurf, mit mehreren Männern Ehebruch getrieben und die Kinder schließlich im letzten August in einem Kosthause treulos im Stich gelassen zu haben. Er hat die Kleinen in der St. Marienschule in Des Plaines untergebracht. Wo die Frau jetzt ist, weiß er nicht. Marion Billgean war Verkäuferin in einem Laden, als sie am 14. Juli 1913 Florian Pirotalo heiratete, einen Barbier; dieser gab ihr aber kein Geld, so mußte sie sich den Lebensunterhalt selbst verdienen. Zwei Jahre später hat er sie verlassen, wie die Frau in ihrer Scheidungsklage behauptet. Anna Horstmeier hatte ihren Karl am 13. September 1903 in Melrose Park geehelicht; fünf Jahr später soll er sie ohne Grund verlassen haben, weshalb sie jetzt die Lösung der kinderlosen Ehe beantragt hat. In gleicher Weise begründet Arthur W. Chapman sein Gesuch um Scheidung von seiner Frances, geb. Pullen, die er 1902 geheiratet und die ihm einen jetzt vierzehn Jahre alten Sohn geboren hat; die Frau soll Gatten und Kind vor sechs Jahren verlassen haben.

Zahlreiche Zeugen.

Grandjury vernahm heute 42 Mitglieder des Milchhändlerverbandes.

Die Staatsanwaltschaft hatte auf heute 42 Mitglieder des Illinoiser Milchhändlerverbandes vor die Großgeschworenen geladen. Unter diesen befanden sich die Hauptstützen großer Ablieferungsfirmen, wie Vertreter und Eigentümer der Borden Farm Products Co., der Wieland Dairy Co., der Bowman Dairy Co., von Sidney Wanzer & Sons und viele Andere. Zweck der Vorladung war, ausfindig zu machen, wie es gekommen ist, daß sämmtliche Milchhändler auf einmal und zur selben Zeit den Preis des Quarts Milch von 12 auf 13 Cents erhöhten. Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels unterbreitete den Großgeschworenen das Ergebniß seiner Untersuchungen, die, wie er sagt, ein Zusammenarbeiten des Milchproduzentenverbandes mit den Milchhändlern beweist.

Kurz und Neu.

* Henry Foster Howard, der unter dem Namen Commercial Transfer Co. in Joliet, Nr. 107 Scott Str., ein Speditionsgeschäft betreibt, erklärte sich heute im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Den Verbindlichkeiten in der Höhe von $8500 stehen nur Bestände im Betrage von $3370 gegenüber.

* Der im Postgebäude als Wächter angestellte Farbige Dan Shell, Nr. 2661 Lake Straße, wurde gestern Morgen von Inspektor Jackson angeblich dabei ertappt, wie er verschiedene Postpackete zu stehlen versuchte. Heute dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, verzichtete er auf ein Vorverhör und wurde dann unter einer Bürgschaft von $5000 den Großgeschworenen überwiesen.

Vielversprechend.

Bruderpaar beim Einbruch in eine Schule abgefaßt und einer angeschossen.

Wie erst heute von der Polizei bekannt gemacht wurde, wurden am Samstag Abend zwei junge Burschen, Brüder im Alter von 15 und 16 Jahren, bei einem Einbruch in die an Süd Lavergne Ave. und West Harrison Straße gelegene May Schule ertappt und der ältere von ihnen bei dem darauffolgenden Kugelwechsel mit einem Polizeisergeanten durch mehrere Schüsse verwundet.

Der in der genannten Schule als Maschinist beschäftigte, 4855 Gladys Ave. wohnhafte Hoard Parks stand am Samstag Abend gegen acht Uhr an der Ecke der Harrison Straße und Cicero Avenue, als ein Bekannter auf ihn zutrat und ihm mitteilte, daß er soeben beim Vorbeigehen an der Schule in einem der Zimmer Licht gesehen habe. Parks erinnerte sich der Tatsache, daß während der letzten Monate eine größere Anzahl von öffentlichen Schulen ausgeraubt wurde und beschloß, nachzusehen. Unterwegs traf er den ihm bekannten Polizeisergeanten Thomas Conroy. Obgleich dieser dienstfrei und in Zivil gekleidet war, erbot er sich, Parks nach der Schule zu begleiten. Da keiner der beiden Männer eine Waffe bei sich hatte, borgte sich der Sergeant von einem ihm bekannten Apotheker in der Nachbarschaft dessen Revolver.

Als sie kaum das Schulgebäude betreten hatten, erlosch gänzlich das Licht, das einen Augenblick zuvor noch seinen Schein aus einem Zimmer im zweiten Stock geworfen hatte. Vorsichtig näherten die Beiden sich der Tür und hatten kaum das verdächtige Zimmer, das sich später als das des Schulvorstehers entpuppte, betreten, als ihnen auch schon zur Begrüßung ein paar Kugeln um die Ohren flogen. Sergeant Conroy erwiderte das Feuer, und nun entspann sich im Dunkeln ein Kampf, der erst zu Ende kam, als auf beiden Seiten die Munition verknallt war. Parks knipste das elektrische Licht an, und sah einen in Khaki gekleideten, etwa 15 Jahre alten Burschen hinter dem Schreibtisch stehen. Als der Polizist ihn beim Wickel nahm, rief der Bengel ganz frech: „Wie kommen Sie dazu, mich anzufassen? Ich stehe im Geheimdienst der Bundesregierung, und dies wird Ihnen teuer zu stehen kommen."

Conroy ließ sich jedoch nicht verblüffen, sondern nahm den Bengel mit zur Wache. Der gab dort an, Ralph Carter zu heißen und Nr. 1532 S. Ridgeway Ave. zu wohnen. Er gestand zu, zusammen mit seinem Bruder, der in der Dunkelheit entwischte, in die Schule eingebrochen zu sein und mehrere Behälter, in denen sich kleinere Geldbeträge befanden, erbrochen und ausgeleert zu haben. Während die Polizisten noch dabei waren, den Jungen zu verhören, meldete ein in der Nachbarschaft wohnender Arzt, daß ein junger Mensch mit mehreren Schußwunden soeben zu ihm gekommen sei, um sich verbinden zu lassen. Polizisten eilten nach der Wohnung des Arztes und brachten den Burschen zur Wache. Er entpuppte sich als Ralphs 16jähriger Bruder William und wurde nach dem Gefängnißhospital geschafft, während sein Bruder vorläufig im Jugendheim Aufnahme fand.

Es kam anders.

Unter den Kunden der Speisewirtschaft befand sich auch ein Polizist.

Ein Ueberfall, der von drei Banditen wohlgeplant war, aber in der Ausführung scheiterte, dürfte einem der Burschen das Leben kosten. Das Kleeblatt hatte sich die Speisewirtschaft von Nicholas S. Makin, Nr. 3102 S. Halsted Str., zum Schauplatz seiner Taten ausgesucht. Gegen drei Uhr heute Morgen traten zwei von ihnen durch die Vordertür, der Dritte durch die Hintertür ein, alle drei mit Magazinrevolvern bewaffnet. Den Kunden sowohl wie den Angestellten wurde befohlen, die Hände hochzuhalten. Alle kamen dem Befehle nach, bis auf den Polizisten Shannon von der Bezirkswache an der 35. Straße, der gerade in dem Lokal aß. Dieser sprang auf, zog seinen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf die Banditen ab, die das Feuer auch sogleich erwiderten. Einer der Schüsse des Polizisten traf einen der Räuber in den Kopf, ein anderer in die rechte Hand. Als seine Spießgesellen ihn fallen sahen, ergriffen sie die Flucht. Shannon nahm die Verfolgung auf und feuerte mehrere Schüsse auf sie ab, die aber sämmtlich fehlgingen. Im Hospital des Arbeitshauses, wohin der Schwerverletzte überführt wurde, gab er seinen Namen als Steele Van Dusen, sein Alter mit 37 Jahren an; er soll auch die Namen seiner Spießgesellen genannt haben.

In der Bezirkswache in S. Chicago meldete heute Stanley Gospadared, Nr. 8710 Baltimore Ave., daß ihm gestern Abend in dem Wandelbildertheater Nr. 9225 Commercial Ave., seine aus $2835 bestehenden Ersparnisse, die er in einer Seitentasche bei sich trug, abhanden kamen.

— Der Naturschwärmer. — „Jeden Morgen komme ich jetzt zwischen vier und fünf Uhr nach Hause. Wenn Fasching in den Sommer fiele, könnte ich die herrlichsten Sonnenaufgänge erleben!"

— Frauenlogik. — „Glaubst du, daß wir Marrens treffen werden?" — „Ganz sicher; sie haben ja auch gesagt, sie gehen nicht hin!"

Michigan Concord Trauben

von 8:30 Vorm. bis 12 Mittags — (keine abgeliefert), zu ... **15c Basket**

Waschstoffe

36zöll. feine Comforters, einen großen Wert darstellend, hübsche Farben und Moden, 2—10 Yards lang — Speziell die Yard 12½c

36zöllige Kleider- und Wrapper-Percales — in mittleren und hellen Farben — 20c Werte — die Yard zu nur 15½c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Blankets

Feine baumw. Bett-Blankets, in Tan, weiß u. grau, — fancy Borten und Thread Whipped Kanten, volle dopp. Bettgröße — fest gewebt, warmer Nap — spez., Paar zu nur **$2.29**

Der Novemberverkauf von Kleiderstoffen

Mittelschwere Dreß Serge—ein halbwollener Stoff, welcher vollständige Zufriedenheit gewährt, in einer guten Auswahl von populären Staple Schattirungen und in Schwarz — die Yard zu ... **48c**

36zöllige neue Herbst-Plaids für Skirts und Kleider — in allen neuesten Farben-Kombinationen — zahlreiche Fassons zur Auswahl — speziell die Yard für den Dienstag-Verkauf zu nur ... **59c**

36-zöllige Hairline gestreifte und einfache Storm Serge u. Granite Cloths; in Navy, Braun, Grün und Schwarz; für Suits und Kleider etc. passend — speziell die Yard verkauft für nur ... **69c**

Einfache und Novelty Kleiderstoffe und Suitings, in Poplins, Panama Cloths, fancy Suitings etc., für Suits u. Kleider, schwarz und eine Auswahl von Farben, 50c und 60c Werte, Yard nur .. **39c**

50zöllige reinwoll. Storm Serge—schwere doppelte Warp Qualität—die sich gut wäscht, für Suits, Skirts etc., in Navy und Schwarz, — 60 Stücke für Dienstag, $1.25 wert, die Yard zu ... **85c**

Doppeltgefaltete Checks und Plaids für Misses- und Kinder-Schulkleider etc., helle und dunkle Farben-Kombinationen, in 3 Part., Yard, **33c 29c 16c**

48zöllige schwarze und weiße Shepherd karrirte Suitings, in populären Größen Karrirungen für Kleider, Suits etc., Andere verlangen 50c dafür, Dienstag, die Yard zu.. **33c**

Hunderte von Stücken reinwoll. Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich reinw. Gabardines, Poplins, Serges, Coating Serges, Dreß Serges, Storm Serges, Granite Geweben etc., in einer großen Auswahl der allerneuesten Schattirungen und in Schwarz — speziell die Yard offerirt zu $1.69, $1.59, $1.48, $1.39, $1.29, $1.19 und zu ... **98c**

Doppelt gefaltete feine französische Serge, fest gewebter baumwoll. Stoff, der sich gut trägt, kommt in schwarz u. einer guten Auswahl von Farben, Yard zu **33c**

54zölliges amerikanisches Broadcloth für Suits und Skirts — in schwarz und einer mittleren Schattirung von Rot; speziell die Yard für nur ... **69c**

36-zöllige reinwollene Storm Serges, fest gewebte Qual., passend für Suits, Kleider, Skirts etc. — nur in schwarz, speziell für Dienstag, die Yard zu.... **50c**

Winter-Mäntel

Winter-Mäntel für Damen, Misses und Kinder — aus Boucles und Novelty Mischungen gemacht. — Halbgürtel und lose Flared Modelle, mit Sammet und Self Material besetzt, große Novelty Taschen, mit Knopf-Besatz — ein Mantel, für welchen Ihr gern $7.00 bezahlen würdet, speziell für Dienstag zu nur

$3.97

Seide: Ein Verkauf

40zöllige reiche glänzende Satins, die in dieser Saison so moderne Seide, in schwarz, weiß und allen Farben, Straßen-Schattirungen wie auch delikate Gesellschaft-Farben, speziell die Yard zu $1.95 und.... **$1.39**

36-zöll. seidene Faille Poplins, schwarz und farbig, helle und dunkle Schattirungen, feines Cord-Gewebe, prächtiger Glanz, vorzügliche dauerhafte Qualität, gewöhnlich für 85c verkauft — die Yard zu ... **57c**

2,500 Yards Kleiderseide, 26, 36 u. 40 Zoll breit, Satins, Taffetas, Poplins, Crepe de Chines, Georgettes, Marquisettes etc., einfache und Novelty Effekte; wegen des angebrochenen Sortiments der Fassons und Farben die Auswahl per Yard zu nur ... **83c**

36-zöllige Kostüm-Velveteens, Twill Back, Fast Pile, reibt sich nicht ab, reicher seidenartiger Sheen, schwarz und populäre Straßenschattirungen, $2 Qualität, Yard zu.. **$1.59**

Für Damen

Percale Hauskleider f. Damen, helle u. dunkle Farben, gut passende Fassons, wert 85c, zu **65c**

Crepe Kimonos für Damen — lose passende Fassons — japanesische und geblümte Muster; zu **93c**

Seidene Quilted Leibchen für Damen, ohne Aermel Dienstag zu **95c**

Baderoben für Damen — Beacon Stoff, Satin-Besatz, schwere Schnur u. Quaste — reg. $3.00 wert — speziell zu nur ... **$2.45**

Flannelette Nachtkleider für Damen — rosa und blau gestreift — speziell zu nur ... **72c**

Kleider

Hübsche 1-Stück Kleider für Damen, aus Mannish und franz. Serges und seidenen Poplins gemacht, in verschiedenen hübschen Fassons, einschließlich Modellen pleated vom Yoke u. einfach geschneid. Effekte, einige hübsch bestickt und gesteppt in abstechenden Farben, schwarz, Navy, grün, Cadet, braun etc., alle Größen für Damen u. Misses — ein $7.50 Wert, Dienstag zu

$4.97

Die Flanelle

27zöll. gestreift. Outing Flanell, mittelschwer, eine Auswahl heller Farben, Yard zu **10½c**

27zöll. Dreß- und Kimono-Velours, große Auswahl neuer Fassons und Farben, die Yard zu

21c und 18c

Seidener bestickter Creamweißer woll. Flanell, Skirt-Muster, nette hohlgesäumte Entwürfe, 1¼ und 1½ Yds. lang, das Stück zu.. **89c & 75c**

2,000 Yards Flanellrester, Shaker, Canton, Outing, Flannelettes, Velours, Baderobe und Eiderdowns, bis zu 10 Yards lang, alle markirt zu

stark reduzirten Preisen

Handtuchstoffe usw. Braunes leinen Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarbiger blauer Border, Halbleinen, Yard, 9½c; Graß gebl. gesäumte Huck Handtücher, Halbleinen, zu... **23c**

Männerhosen, $1

Hosen für Männer, mit breitem Umschlag unten und mit Gürtel-Loops; sind aus Tweeds u. Kammgarnen gemacht, in mittleren und in dunklen Schattirungen; Größen 32 bis 42; Werte bis zu $1.75, zu

$1.00

Schwere wollene Mackinaw Coats für Männer, mit Shawlkragen und Gürtel rund herum — hübsche Plaids, in Grau und Drab Farbe; Größen 40 bis 46 — regulär $6.00 wert — speziell zu nur ... **$4.47**

Schuhzeug

Schuhe für Misses u. Kinder, nur Knöpf-Fassons, aus Gun Metal Calfskin und Patent Coltskin gemacht, mit Kid- u. Cloth Tops, runde Zehen-Fassons, solide, dauerhafte Sohlen, Schuhe, die hartem Gebrauch von Schulkindern widerstehen, in einer vollständigen Auswahl von Größen 8½ bis 2; gut $2.50 wert—speziell Dienstag das Paar zu.. **$1.27**

Kinderschuhe, Knöpf-Fassons, Kid und Cloth Tops, in schwarz und farbig — Größen 3 bis 8, mit oder ohne Absätze — $1.25 wert, zu **95c**

Reguläre u. High Cut Knabenschuhe, wie illustrirt, die hohen Schuhe sind aus dauerhaftem mattem Leder, zum Schnüren mit 2 Schnallen oben, Größen 9 bis 13½ — die regulär geschnittenen Schuhe sind aus Gunmetal Calfskin, nur zum Knöpfen, solide Sohlen, Größen 2 bis 5 — Auswahl Paar zu nur **$1.57**

Das Unterzeug

Wollene Union Suits für Damen, hoher Hals und lange Aermel oder Dutch-Hals und Ellbogen-Aermel — Ankle Länge, reg. und extra Größen., spez., Dienstag zu **$1.48**

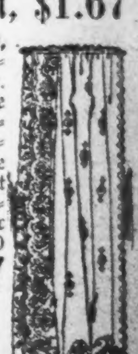
Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider f. Damen, alle Größen, gewöhnlich 39c, morgen zu .. **29c**

Schwere flach gefließte Unterhemden und Unterhosen für Männer — in allen Größen, 89c wert; spez., Dienstag für nur ... **67c**

Comforters Bett Comforters — mit fancy Silkoline überzogen und mit feiner sanitärer Watte gefüllt — volle Größe — in sortirten Farben vorhanden — zu nur ... **$2.98**

$3 Gardinen, $1.67

1,000 Paar feine Filet, Cable und Nottingham-Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yards lang, einige sind Drop Muster, andere haben leichte Fadenfehler, die aber ihre Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigen; Gardinen für jedes Zimmer passend, wert bis $3.00 das Paar, zu nur ... **$1.67**



Fabrikrester von Gardinen und Drapery Stoffen, Längen bis 10 Yds. — viele einander gleich; wert vom Bolt bis 35c, Yard zu **15c**

Hübsch figurirte Cretonnes, passend für Bags oder Drapery-Zwecke, 10 bis 20 Yards lang — wert 25c — speziell die Yard für nur ... **14c**

Gardinen Madras — mit hübschen farbigen Figuren von Blau, Rosa, Rose, Gelb und Grün, Farben für beinahe jedes Zimmer passend, gewöhnlich 35c, Yard, **25c**

Gardinen-Swiß, (gestreifte Muster — 20 Yards an jeden Kunden) — 10c Qualität, die Yard zu ... **4½c**

Beginnend Donnerstag, 1. Nov., wird der Laden von 8:30 Uhr Vormittags bis 6:00 Uhr Abends bis auf weitere Notiz geöffnet sein

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Doppelte S.&H. Grüne Stamps Dienstag den ganzen Tag!

$20 pelzbesetzte Mäntel zu $13.75

Ein günstiger Einkauf von pelzbesetzten Mänteln, für den Dienstagverkauf erworben von mehreren bekannten Mantel-Fabrikanten, zu bei jetziger Zeit fast unglaublichen Ersparnissen. Ein Verkauf, den Ihr nicht versäumen dürft. Alle in den neuen Moden. Pelzbesetzte Kerseys, Velours und Thibets! Größen für Damen und junge Mädchen, zu $13.75.

Serge- und Seidenkleider zum Verkauf zu $6.66

Jonathan Aepfel, 1c Stück. Süß, saftig u. groß. Dutzend an jeden Kunden.

$2.25 40-zöllige farbige Satin Charmeuse, eine feine Auswahl von modernen Straßenfarben $1.59

California reife Oliven, Pint-Büchsen, 15c

85c Union Suits für Damen ... 69c

Flannelette-Gowns ... $1.19

Congoleum Ofen-Rugs ... 98c

Domestics und Bettzeug

Drapery Cretonnes sind bedeutend herabgesetzt

Knaben- und Mädchen-Schuhe ... $1.98

$4.00 Schuhe für Männer und Damen — sehr spezielle Partie von Goodyear Well Trade Mark matten Calf und Patentleder Knöpf- und Schnür-Schuhen — extra spezielle Werte — das Paar zu nur $2.48
Bargain Basement.

Neumodische Ueberröcke für Knaben ... $4.25

Schwere Arbeitshosen für Männer, dunkelgraue Streifen u. Mischungen, Größen bis 42, zu $1.95

Zwei-Stück Flannelette Anzüge für Knaben, grau mit blauem Besatz, Größen 3 bis 8, $1.65 Werte, zu $1.05
Bargain Basement

Kohlenpreise steigen.

Bevölkerung muß 45 Cents mehr für Tonne Weichkohle zahlen.

Präsident verfügt Zuschlag.

Gesteht den Grubenbesitzern Erhöhung zu, damit sie den Grubenarbeitern mehr Löhne zahlen können. — Morgen ist der erste fleischlose Dienstag.

Von heute an muß das amerikanische Volk für Weichkohle 45 Cents mehr für die Tonne bezahlen. Präsident Wilson gestand den Kohlengrubenbesitzern diese Preiserhöhung am Samstag Abend zu, um ihnen zu ermöglichen, den Forderungen der Grubenarbeiter gerecht zu werden. Der Konsument muß den Preisunterschied tragen. Präsident Fred W. Upham von der Consumers Co. und A. J. Casey, Herausgeber des „American Coal Journal", des amtlichen Organs der Kohlenindustrie, ließen darüber gestern keinen Zweifel aufkommen. Upham erklärte kühl: „Die Verfügung des Präsidenten bedeutet, daß der Konsument 45 Cents mehr für die Tonne zu zahlen hat. Der Kohlendiktator hat den Preis festgesetzt, für den der Grubenbesitzer seine Kohle verkaufen muß, und hat den Kohlenhändlern vorgeschrieben, was sein Rohverdienst sein darf. Beide Anordnungen wurden erlassen, ehe der Preiszuschlag gewährt wurde. Grubenbesitzer und Händler können daher nichts tun, als dem Konsumenten 45 Cents mehr zu berechnen.

Empfehlen neuen Stadtratsausschuß.

Der stadträtliche Ausschuß unter dem Vorsitz Ald. Thomas J. Lynchs von der 35. Ward, der sich nach Washington begeben hatte, um vom Kohlendiktator Garfield die Zusicherung einer genügenden Kohlenzufuhr für Chicago zu erlangen, hielt gestern nach seiner Rückkehr eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, dem Stadtrat die Ernennung eines Ausschusses zu empfehlen, der sich um die Regulirung der Nahrungsmittelverteilung kümmern soll. Der Ausschuß, der den Namen Ausschuß für Heimverteidigung erhalten soll, soll Pläne für die Verteilung von Nahrungsmitteln und Regulierung der Lebensmittelpreise ausarbeiten, den Staats- und Bundesbehörden bei der Preisregulirung für den Kleinhandel zur Seite stehen und darauf sehen, daß die Stadt genügend Lebensmittel und andere Artikel erhält. Die Empfehlung soll dem Stadtrat in seiner auf heute Nachmittag angesetzten Sitzung vorgelegt werden. Die Stadtväter, die den Ausschuß bilden, erklärten, sie glaubten, daß der Nahrungsmitteldiktator Hoover eine Einladung, hier zu sprechen, annehmen würde. Erläßt der Stadtrat eine dahingehende Einladung und nimmt Hoover sie an, so werden die Vertreter benachbarter Städte zu der Ansprache eingeladen werden.

Morgen fleischloser Tag.

Chicago wird morgen seinen ersten fleischlosen Dienstag haben. Nahrungsmitteldiktator Hoover hat eine dahingehende Proklamation an die Bevölkerung erlassen. Jedes größere Hotel der Stadt wird morgen die Fleischgerichte von der Speisekarte verbannen.

Ritterlich.

Ließ Dame unbehelligt, plünderte aber ihren Begleiter aus.

Auf dem Heimwege vom Theater begriffen, hatten Frau Harry H. Shearson und ihr Begleiter beinahe die Wohnung der Dame Nr. 920 Lincoln Parkway erreicht, als ein verdächtiger Geselle aus dem Schatten eines Gebäudes und auf sie zutrat. Als aber der Begleiter der Dame nach der Hüftentasche griff, sprang der Bursche zurück in das schützende Dunkel. Später jedoch, als der Begleiter seine Dame heimgebracht, sich von ihr verabschiedet und den Heimweg angetreten hatte, fiel der vorerwähnte Wegelagerer über ihn her und plünderte ihn nach allen Regeln der Kunst aus. Der Bandit wurde zwar vom Hausmeister des Gebäudes verfolgt, gewann aber eine dunkle Gasse und verschwand dort spurlos.

An Lake Shore Drive und Oak Straße fiel Carl Holmes, Nr. 3639 Sheffield Avenue, unter die Räuber. Er wurde hinterrücks niedergeschlagen und um seine aus einem Dollar bestehende Baarschaft beraubt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Zeigten die Zähne.

Zwei Banditen, die Nick Bernauer, Nr. 3359 Garfield Ave., an Belle Plaine und Western Avenue überfallen und um $9 und die goldene Uhr beraubt hatten, wurden von dem Polizisten Patrick Murphy überrumpelt, verfolgt und nach aufregender Jagd, in deren Verlauf sie wohl ein Dutzend Schüsse mit ihrem Verfolger gewechselt hatten, auch eingefangen. Sie gaben ihre Namen an als Elmer Denny und Geo. Brown. Gestern wurden sie von Henry Buchholz, Nr. 2002 W. 14. Str., als die Halunken identifizirt, die ihn in seiner Schankwirtschaft überfallen, um $75 beraubt und in den Eisschrank gesperrt hatten.

Frank Weaver, der Nachts beschäftigte Werkführer der Pioneer Auto Sales Co., wurde in deren Geschäftszimmer Nr. 221 S. Hoyne Ave. von zwei Räubern überfallen und gezwungen, ihnen den aus $5 bestehenden Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen. Die Schnapphähne stahlen dann einen Kraftwagen, fuhren davon und plünderten an Cicero Ave. und Hirsch Str. Charles Carlson, Nr. 4649 Altgeld Str., und Emil Benson, Nr. 4759 W. North Ave., aus. Sie ergatterten $15. Der von ihnen bald darauf im Stiche gelassene Kraftwagen ist von der Polizei gefunden und beschlagnahmt worden.

Abel Kaplan meldete der Polizei, daß er von einem freundlichen, jungen Manne, der ihn veranlaßt hatte, ihn auf seine Bude zu begleiten, überfallen und um $202 beraubt wurde. Der Missetäter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zwei Einbrecher statteten gestern Abend der Wohnung von Charles J. Michelson im Hause Nr. 341 Clinton Place in dem Vorort River Forest einen unerwünschten Besuch ab und erbeuteten Schmucksachen und Tafelsilber im Werte von annähernd $400. Herr Michelson beobachtete die Kerle durch ein Fenster bei der Arbeit, doch hatten auch sie ihn gleichzeitig bemerkt. Sie rafften ihre Beute zusammen, und es gelang ihnen, zu entkommen.

An 19. Straße und Harding Ave. sprangen gestern zwei Kerle aus einem Kraftwagen, fielen über den friedlich seines Weges ziehenden Robert Novy, 1800 Süd Hamlin Avenue, her, knöpften ihm seine Baarschaft im Betrage von $7, sowie seine goldene Taschenuhr ab und machten sich dann in dem Schnauferl aus dem Staube. Der Kraftwagen war kurz vorher dem Nr. 208 Süd Hoyne Ave. wohnenden Arthur Wallace gestohlen worden.

Vermißt.

Der vierzehnjährige Albert Groß verließ gestern die elterliche Wohnung Nr. 842 King Place mit der ausgesprochenen Absicht, sich an einem Fußballspiel zu beteiligen. Seither fehlt jede Spur von ihm. Die Polizei ist ersucht worden, doch Nachforschungen na seinem Verbleib anzustellen.

In Gewahrsam.

Peoria, Jll., 29. Okt. Die Polizei von Peoria hat die drei verwegenen Banditen verhaftet, welche am 18. Oktober die „State Bank" in Minneapolis um $8000 beraubten. Ihre Namen sind Martin G. Doud, Chas. W. Neß und J. A. Mayor.

Kurz und Neu.

Im Bullman Hospital starb heute der 7jährige Roy N. Noren, Nr. 236 West 110. Straße, an einer Schußwunde. Das Kind hatte einen alten Revolver gefunden und mit diesem gespielt. Ein Schuß ging los und traf den Jungen in den Unterleib.

Diese Verkäufe für Dienstag

Gebackene Bohnen Boston gebacke. Bohnen, Nr. 2 Büchse, fancy neue Waare. Nur 2 Büchsen an 1 Kunden. (Keine Post- oder Phone-Bestellungen.) Außergewöhnlicher Wert, auf unserem 7. Floor, morgen, 2 Büchsen für ... 27c

Kaffeekannen Reine Aluminium Percolating Kaffeekannen, tadellose Kaffeemacher, regulär $1.49; 8-Tassen Größe. Nur einer an einen Kunden. (Keine Post- oder Phone-Bestellungen.) auf unserem 6. Floor, morgen, das Stück zu ... 89c

Taschentücher Picot Loop und Roll Edge bestickte Initial Taschentücher für Damen, in Farben bestickt, sechs in einer Schachtel, regulär 35c. Nur zwei Schachteln an einen Kunden. (Keine Post- oder Phone-Bestellungen.) Hauptfloor. 6 Stück für ... 21c

Verschleudert nichts. Predigt und übt die Lehre von dem „Teller-Reinmachen." Macht jeden Tag zu einem „verschwendungslosen Tag."

BARGAIN BASEMENT

Anschreibe-Notiz! Am Dienstag u. Mittwoch gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf das Konto des nächsten Monats übernommen, — zahlbar 1. Dezbr.

Bargains für Männer Bargain-Basement. Winter Unionsuits für Männer, naturgraue Wollemischung, Wolle oder Worstedfinish. Spez. Einkauf, Dienstag, der Suit 1.89. Graue Flanellhemden f. Männer, mit hohen Kragen, sonst nirgends zu unserem Preise zu haben. Große Werte für Dienst. 1.25

The Store of To-day and To-morrow
Established by E. J. Lehmann in 1875
THE FAIR
State, Adams and Dearborn Streets
Telephone Private Exchange Three

Gardinen Bargain-Basement. $2.25 bis $3 Nottingham und Filet Net Gardinen, weiß, cream od. Egyptian, — 2½ bis 3 Yards lang; alle tadellos; per Paar 1.59

Blankets Bargain-Basement. Baumwolle Blankets, — nur in grau, mit fancy gestreiften Borten, in rosa oder blau; gute Größe; nur Dienstag, spez., Paar 1.59

Der Coat-Verkauf des Jahres

Bargain-Basement.

3,000 nagelneue moderne Mäntel sollen gehen zu 12.88

Diese Mäntel wurden in New York zu einer riesigen Herabsetzung gekauft, was den niedrigen Preis von 12.88 erklärt.

Morgen Vormittag beginnen wir in unserem Bargain Basement den erstaunlichsten Mäntelverkauf der Saison. Wir sicherten uns die Ueberschußlager von New Yorker Fabrikanten — und wir erwarben diese Waaren zu so bemerkenswerten Ermäßigungen im Preise, daß wir in der Lage sind, den Banner Mäntelverkauf des Jahres anzukünden.

Verkauf beginnt Dienstag um 8:30 in unserem Bargain Basement

Acht Modelle sind hier abgebildet; viele andere sind ebenso hübsch

Die Herstellung, die Stoffe, die Fassons sind alle hochfein. In diesem Lager werdet Ihr gerade den Mantel finden, den Ihr den ganzen Winter zu tragen wünscht, und Ihr werdet ihn bedeutend unter dem üblichen Verkaufspreis finden. Es sind so viele Fassons, daß wir sie nicht beschreiben können.

Die Stoffe sind: Wollene Velour, Broadcloth, Kersey, Hindu Lynx, Velveteen Plüsch, Wollener Plüsch, Burella, Silvertone, Oxford

Eure Auswahl von 3,000 Mänteln zu 12.88 Bargain Basement

Die acht, welche hier abgebildet sind, geben nur eine unbestimmte Idee von der großen Auswahl von Modellen, welche Ihr in diesem bemerkenswerten Verkauf finden werdet. Sie sind in Größen von 14 Jahren bis zu 46 Brustmaß zu haben, so daß Damen und junge Damen ihren Bedarf an Mänteln zu wundervollen Ersparnissen versorgen können.

Die Farben sind: Burgundy, Plum, Braun, Grün, Navy, Schwarz, Taupe, Carnation, Red Wood, Molasses, Mole, Lohfarbe

Kommt bei Zeiter her für die erste Auswahl.

Bade-Roben Bargain-Basement. Blanket Baderoben für Damen — aus guter schwerer Qualität Robenstoff, in Plaid und Blumenmustern ... 1.48

Mäntel für Kinder ... Einige sind Corduroys und Sammet — die meisten haben wattirtes Futter; Werte $3.98 bis $4.18; 2.88

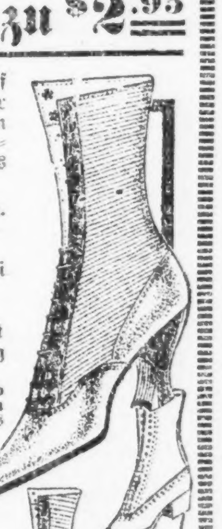
Flannelette Nachthemden für Kinder; in gut. Qualität Stoff; rosa und blau gestreift; Gr. 4—14; 59c Wt.; Dienst., 44c

Verkauf von Novelty Damen-Schuhen
$4, $4.50 und $5 Sorten sollen gehen zu $2.95
Bargain-Basement

Morgen offeriren wir in unserem Bargain-Basement einen großen Einkauf von feinen Schuhen für Damen, zu einer riesigen Herabsetzung von einem der bekanntesten Großhandels-Häuser in New England erworben. Dies ist ein Ueberschußlager von allen neuen 1917 Winter-Fassons — und wenn im regulären Wege gekauft, müßten wir von $4 bis $5 per Paar verlangen. Das Sortiment umfaßt

Ganz graue Kid Schnürstiefel, — biegsame Sohlen, Louis Absätze.
Graue Kid Vamps mit grauen farbigen Cloth Tops — Schnürstiefel.
Ganz weiße Kid Schnürstiefel — mit Louis Absätzen — Feine schwarze Kid Vamp Schnürstiefel, weiße Kid Tops.
Patentleder Vamp, — mit schwarzen und weiß. glasirt. Kid Tops, — Schnürstiefel.
Braune Kid Vamps mit rehfarbig. Cloth Tops — Schnürstiefel.
Allover Imperial schwarze Vici Kid hoher Schnürstiefel.
Ganz weiße Kid Schnürstiefel, mit Medium Walking Absätzen.
Hübsch gearbeitete Kid Vamps, mit weißen Neranskin Cloth Tops Schnürstiefel.
Gunmetal Calfskin Vamps — Tops hoch — mit weich. Kid; Schnürfasson.
Der ganze Einkauf wird nach Größen und Moden geordnet.
Zu Beginn des Verkaufes haben wir eine volle Auswahl von Größ. in allen Fassons.

2.95 Bargain Basement



Hüte-Verkauf Bargain-Basement. Hier ist ein Verkauf, der es Euch ermöglicht, Eurem eigenen Geschmack zu folgen ... und wir garniren die Hüte frei.

Der Hut ist wert	1.95
Die Bänder sind wert	.95
Gesammtwert	2.90
Wir verkaufen die Hüte für	99c
Wir verkaufen die Bänder für	39c
Gesammtpreis, für einen garnirten Hut	1.38

Aß zu hastig.

Lara Jacobson in der Irrenanstalt Dunning ums Leben gekommen.

In der Irrenanstalt Dunning ist gestern die 42jährige Lara Jacobson an einem Bissen Fleisch, der ihr in der Kehle stecken blieb, erstickt.

Der siebenjährige Raymond Walkowsky, der kürzlich, wie berichtet, in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3107 N. Monticello Ave., von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Alexianerhospital erlegen.

Den Verletzungen, die er erlitt, als er neulich von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, ist der 58 Jahre alte Frank Grzenia, Nr. 928 N. Winchester Ave., im St. Marienhospital erlegen.

Vor dem Hause Nr. 4656 Magnolia Ave. brach der 60jährige Paul Pause, Nr. 1305 Lawrence Ave., entseelt zusammen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4719 Broadway. Dort wird auch der Koroner die Todesursache festzustellen suchen.

— „Offen gestanden" — knarrte eine Türe; da wurde sie geschlossen.

— Ein Menschenkenner. — „Einen gemeineren Kerl als diesen Schulze gibt es auf Gottes weiter Erde nicht. Er ist ein Schuft ersten Ranges." — „Was haben Sie ihm denn angetan, daß Sie so schrecklich über ihn losziehen?"

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2

Kleine Kriegsdepeschen.

Feuer im Truppenlager.

Fort Worth, Texas, 29. Oktober. Heute in der Frühe wurden in einem auf dem westlichen Teil des Feldlagers von Bowie befindlichen Speisezelt des 142. Infanterieregiments Flammen entdeckt. Das Feuer konnte jedoch, ohne daß Irgendjemand Verletzungen erlitt, gelöscht werden.

Aufgefangene Briefe?

Athen, 29. Okt. Unter den Botschaften, die zwischen dem königlichen Palast in Athen und Berlin gewechselt wurden, soll sich auch ein Brief des Königs Konstantin an Kaiser Wilhelm befunden haben. Der frühere König hat in ihm angeblich seinen Schwager aufgefordert, die Alliirten an der Balkanfront anzugreifen, und versprochen haben, daß die griechische Armee dann im Rücken der Truppen des Generals Serraile vordringen würden.

* Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung, Nr. 3847 S. State Straße, der 28jährige Samuel Ariano seinem Leben ein Ende. Krankheit und Arbeitslosigkeit sollen die Ursache der Tat sein.

* Bei einer Razzia auf das La Plante Hotel, 1807 West Van Buren Str., wurden gestern Abend zwölf Gäste, Männlein und Weiblein, verhaftet.

Kongreßabg. Martin tot.

Im Presbyterianerhospital, wo er vor etwa zwei Wochen Aufnahme fand, ist heute der frühere Alderman Charles Martin, der als Nachfolger von James T. McDermott als Vertreter des 4. Bezirks in den Kongreß gewählt worden war, gestorben. Seine Gesundheit war schon seit längerer Zeit untergraben. Im Stadtrat hat der Verstorbene die 5. Ward lange Zeit hindurch vertreten.

Auf Bahnkörper überfahren.

Von einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois Bahn wurde an der 90. Straße der 27jährige Paul Gregor, Nr. 8520 Greenbay Ave., überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Hospital starb.

Das gleiche Schicksal ereilte den 40jährigen Wm. Churchill, Nr. 314 W. 53. Straße. Er geriet in Blue Blue Island unter die Räder eines Zuges der Rock Island Bahn und wurde sofort getötet.

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort, innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder 801–803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Leset die „Sonntagpost"